

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich — „ 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober-
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 183.

Freitag, den 8. August

1890.

J. KEUL,

12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.
Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und
lohnend. Firma bitte zu beachten. 11863

Man achte auf meine gerichtlich eingetragene

Von einem der ersten Häuser in Budapest,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland
und Lieferant der Hospitäler in Berlin,

habe ich den

Med.-Tokayer

im Verkauf und empfehle:

Die ganze Flasche Mk. 2.20,
„ halbe „ „ 1.20,
„ viertel „ „ 0.80,
„ achte „ „ 0.50.

Med.-Tokayer



Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten
als Stärkungs-Mittel anerkannt.

Prompter Versandt nach auswärts!

Alleiniges Dépôt: J. Rapp, Goldgasse 2.

14064

**Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar**

(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.

Filiale:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

**Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-,
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushalts- und Gebrauchs-
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken
und Andenken an Wiesbaden.**

Specialität:

14493

50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren &c.

von

Jean Berthold, Kirchgasse 35

(nahe dem Nonnenhof).



Anfertigung aller zahntechnischen Arbeiten in
Gold und Kautschuk unter Garantie des
guten Passens u. naturgetreuen Aussehens
zu billigen Preisen. 13609

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frisch, gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

9650

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Möbel - Ausstattungs - Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 com-
pletten eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Eßzimmer-,
15 bis 20 feinen Schlafzimmer- und 10 Herren-
zimmer-Einrichtungen, compl. aufgestellt, polirten
und lackirten Schränken, Kommoden, Sopha's,
Plüsch-Garnituren, Spiegeln, Stühlen; feine
Betten etc. sind dufendweise vorräthig. Solide
Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und Lager,

Mauergasse 15.

Specialität: Uebernahme von Ausstattungen und
ganzen Wohnungs-Einrichtungen. 14222



Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel,
giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste
Haut nicht an und ist deshalb Damen
besonders zu empfehlen. Wirkung sofort
und vollständig. Es ist das einzige
Mittel, welches ärztlich empfoh-
len, von der Medicinal-Behörde
in St. Petersburg zur Einfuhr
nach Rußland zugelassen wird

und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im
dortigen Musée commercial de l'Institut supé-
rieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle
Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mk. 2,
Pinsel 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei 178
Dr. H. Kurz, Löwen-Apothek, Langgasse 31.

Schwalbacherstraße 39, im Hinterhaus, sind gepflückte
Birnen zu verkaufen. 14847

Frühäpfel per Pfd. 9 Pf. z. h. Schwalbacherstr. 47. 14856

Frühäpfel u. Birnen, Kpf. 50 Pf., z. h. Steingasse 23.

Gute Koch- und Es-Birnen zu haben 14884
Saalgasse 34, 1 St. h.

Kartoffeln, frühe, per Stumpf 25 Pfg., engl. 20 Pfg., zu
haben Dohheimerstraße 18. 14835

Unterricht

Student der Theol. u. Phil. wünscht in seinen Ferien
Schüler zu unterrichten. Offerten unter H. C. 119 an
die Tagbl.-Exp. 14552

Repetitionskurse und Nachhülfsstunden
für Schüler höherer Lehranstalten während der Ferien. Unter-
richtszeit von 8—10 Uhr früh. Honorar 20 Mk. 14774
Dr. F. Vonnellch, Mainzerstraße 3.

Gymnastik

der höheren Klassen, der während der Ferien einem Sertaner
Nachhilfe erteilt, wird gesucht.

Offerten unter L. W. 10 an die Tagbl.-Exp. 14763

Zur gleichzeitigen Vorbereitung zweier Schüler z. Einführungs-
Freih.-Examen nach schnellster Methode (auch ohne Vorkenntnisse)
Mittelschüler gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14641

Deutsch., engl., franz. u. spanisch. Unterricht wird
erteilt Langgasse 7.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

Wer erteilt Auskunft in der amerikanischen
Buchführung (Colonnen-System)? Gefl. Offerten sub
W. 10 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Damen-Schneiderei!

Zur gründlichen Erlernung des Zuschneidens habe ich einen
Cursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im
Maassnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen
sämtlicher Damengarderoben nach der anerkannt
berühmten Dresdener Methode ausbilde. Innerhalb
der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Costüme an!

Anmeldung jederzeit. 14548
Frau Franziska Luttosch,
Friedrichstraße 18.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besitze der besten Zeugnisse, erteilt gründ-
lichen Unterricht in **Piano, Cithre und Gesang.** Auf
Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer
Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, Saalgasse 32, II.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Immobilien- W. Merten, Hypotheken-
Agentur. Taunusstr. 21. 12848 Agentur.

Die Immobilien-Agentur von **Herm. Friedrich,**
Querstraße 2, I, empfiehlt sich zum An- und Ver-
kauf von Immobilien jeder Art und bietet bei
geschickter, gewissenhafter und energischer Ver-
mittlung stets reiche Auswahl rentabler Objecte
von Etagen- wie Geschäftshäusern, Villen u. c.

Immobilien- J. MEIER Estate & House Agency.
Agentur. Taunusstr. 18.

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne,
Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist
constant nach **G. Walch, Kranzplatz 4, 3335**
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Villen (Nerothal, Grubweg, Sonnenbergerstraße, Parkstraße,
untere Abelhaidsstraße) zu verk. **Ch. Falker, Nerostr. 40.**
Ein Haus in Wiesbaden, mit Stallung für vier
Pferde, Remise u. c., sehr geeignet für Kutscher u. c.,
ist per sofort für 17,000 Mk. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich. 11986

In feinsten Wohnlage

ist ein hochelegantes Etagenhaus, welches eine große
Wohnung nebst Steuern und Kosten frei rentiert, Um-
stände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
durch die Immobilien-Agentur **E. A. Metz,**
Emserstraße 10. 14803

Villa Wilhelmsplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und
schönem Ziergarten preiswürdig zu verkaufen
event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres
bei den Eigenthümern **Wilhelmstraße 15 (Bau-
bureau) oder Rheinstraße 30, Parterre. 12378**

Villen Langstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald,
zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Langstraße 4. 9084
Haus in der Herrnhutlgasse, mit Werkstatt, für Schreiner und
Lapezierer passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 14575**

Haus mit Restauration, prima Lage, mit Mobilien zu verkaufen. Näh. bei **G. Walch**, Franzplatz 4. 14890

Zu verkaufen Geschäftshaus in guter Lage (Neugasse) durch **J. Chr. Glücklich**. 11989

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Haus Viebricherstraße 3 mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 11990

Kleines Haus mit Garten in der Nähe der Adelsheidstraße für 46,000 Mk. zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 14576

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch **J. Chr. Glücklich**. 11991

Rentables Haus in der Adolphsallee Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 14577

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch **J. Chr. Glücklich**. 11992

Villa mit zwei Wohnungen, Vor- und Hintergarten, in erster Lage, preiswerth ohne Unterhändler zu verkaufen. Offerten unter **B. 1709** an die Tagbl.-Exp.

In Mitte der Stadt

ist ein gut erhaltenes, mit neuer Canalisation fertig gestelltes, hochrentables, für jedes Geschäft passendes Haus sofort zu verkaufen und gleichzeitig jeder Zeit anzutreten. Bedingungen günstig und äußerst preiswürdig. Näh. bei **W. May**, Jahnstraße 17. 14601



Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstr. 24. 2141

Zu verkaufen reizende Villa in den Kuranlagen. **J. Chr. Glücklich**. 14633

Kleines Landhaus (9 Zimmer u.) Mozartstraße 1a (früher Zypelstr.), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Besicht. 11—12 u. 3—4 Uhr. 12020

Zu verkaufen per sofort prachtvolle Villa in bester Kur Lage, mit gr. Garten, Pferdehail, Remisen und vollständigem Mobilien und Inventar durch **J. Chr. Glücklich**. 14632

Landhaus.

Kleines Herrsch., 1/2 Stunden von Bonn entfernt, Verlegung halber sehr billig sofort zu verkaufen. Offerten unter **R. 21863** an **D. Frenz** in Mainz. 149

Haus in Godesberg, neu, Vor- u. Hintergarten, 11 schöne Räume, für 21,000 Mk., bei 5000 Mark Anzahlung, zu verkaufen. 14816
Aug. Koch, Imm.Gesch., Gr. Burgstr. 7, II.

Fabrik-Verkauf.

Wegen auswärtiger Unternehmungen, welche meine dauernde Abwesenheit von hier erfordern, beabsichtige ich meine

Eis- und Mineralwasser-Fabrik,

welche sich in flottem Betriebe befindet, zu verkaufen. Die Eisfabrik producirt stündlich 5 Centner Eis, die Mineralwasser-Fabrik täglich 1000 Flaschen. Reflectanten stehen nähere Angaben gerne zu Diensten. 14477

Joseph Straus,
Wiesbaden, Emserstraße 38.

Zu verkaufen für 7000 Thaler fest reizende Villa an der Mosel, mit gr. Obst- und Biergarten, herrliche Aussicht. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden, Nerostr. 6. 14624
Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171
Zu verkaufen diverse Baupläne in feiner Kurlage. 14634
J. Chr. Glücklich.

Ein größeres Baugrund zu verkaufen. Off. u. **R. S. 88** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Baustellen an fertiger Strasse — bequeme Lage — zu verk. **J. Meier**, Imm.-Agentur, Taunusstr. 18. 14870

Gärtnerei mit Wohnhaus zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter **A. C. 6** an die Tagbl.-Exp. 14058

Immobilien zu kaufen gesucht.

B. Wohnhaus m. 4-5 Z. i. d. Et., i. Pr. v. 40-80,000 Mk. z. k. ges. **J. Meier**, Immob.-Ag., Taunusstr. 18. 14822

Bauplatz oder Villa

wird sofort zu kaufen ges. **Mainzer-, Augusta-, Victoria-** Straße bevorzugt. Eingehende Offerten mit Preisangabe erbeten unter **W. K. 46** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Hypotheken- (J. Meier, Agentur. 9092
Taunusstrasse 18.)

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie **Bau-Gelder** bei **Otto Engel**, Bank-Commis., Friedrichstraße 26. 14031

Ein **Restkaufschilling** (absol. Sicherheit) von 10,184 Mk., welcher für ca. 8600 Mk. verpfändet ist, soll von dem jetzigen Besitzer für den Pfandbetrag sofort verkauft werden. Offerten unter **H. G. Z.** an die Tagbl.-Exp. 213

Bau- wie Hypotheken-Capitalien

bezieht man unter günstigsten Bedingungen stets prompt u. zuverlässig durch die **Hypothekenagentur** 14669 von **Hermann Friedrich**, Querstraße 2, I. Vertretung d. Frankfurter Hypoth.-Creditverein, Frankfurt a. M. **Capitalien** zu 4 1/4 % bis 60 und 70 % Lage. Näh. bei **Alb. Eitel**, Albrechtstraße 33b. 14828
20-22,000 Mk. sind gegen 1a Hypothel jetzt oder 1. October zu vergeben. Näh. durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 St., zw. 11 und 3 Uhr.

Capitalien zu leihen gesucht.

33-36,000 Mk. gegen 1. Hypothel (Hälfte der Lage) auf neu gebautes Haus in feiner Lage zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter **B. W. 40** an die Tagbl.-Exp. erb. 14619
17,000 Mk. auf gute Hypothel in die Stadt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14729
5-6000 Mk. zu 5 % auf gute 2. Hypothel gesucht. Jährliche Abzahlung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14829
8-9000 Mk. zu 5 %, 1/4-jährige Zinszahlung, werden auf Nachhypothel ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14838
90,000 Mk. auf ein gutes Object als erste Sicherheit per October ohne Agent gesucht. Offerten unter **L. F.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.
35-38,000 Mk. als 1. Hypothel zu leihen gesucht. Off. unter **E. B. 9** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14866

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Reichhaltiges Lager

in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Corall-, Granat-, Türkis-, Amethyst-Schmuckgegenständen etc.

Grosses Lager in Herren- u. Damen-Uhren,

Regulateuren.

Werkstätte zur Anfertigung und zum Umfassen von sämtlichen Schmuckgegenständen
nach Muster und Zeichnung.

Alle vorkommenden **Reparaturen**, auch solche an **Uhren**, werden durch ein bedeutendes
Geschäftspersonal schnell und billig ausgeführt. 2501

Fabrikstempel.



H. Lieding, Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,
Ellenbogengasse 16.

Fabrikstempel.



A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14. 5144

Katholischer Kirchenchor.

Derselbe unternimmt am **Sonntag, den 10. August**,
unter Leitung seines Präsidenten, Herrn Geistlicher Rath,
Prälat Dr. Keller, einen **Ausflug nach Königstein**.
In der dortigen Kirche wird der Chor während des Hoch-
amtes die Messe von Scharbach, wie auch voraussichtlich
am Nachmittage eine mehrstimmige Vesper singen. Die
Abfahrt von hier erfolgt **6 Uhr 20 Min.** früh mit der
Tannusbahn.

Zu diesem Ausfluge werden die unactiven Mitglieder, sowie
Freunde des Chors hierdurch geziemend eingeladen. 215
Der Vorstand.

Neu eröffnet!

Anschließend an meinen seitherigen Laden eröffnete heute einen
**Bazar für bessere Haushaltungs-, Gebrauchs- und
Lugus-Artikel**. Erlaube mir daher höflichst aufmerksam zu
machen, daß es mein Prinzip ist, mit nur soliden und eleganten
Neuheiten die Zufriedenheit meiner verehrlichen Kundschaft zu
erwerben. Mein Lager enthält Hunderte von praktischen **Haus-
und Küchen-Artikeln**, ebenso reiche Auswahl in **Gelegen-
heits-Geschenken**.

Es lohnt sich wirklich, meine Ausstellung mit einem Besuche
zu beehren.

Hauptspecialitäten 1., 2. und 3.-Kl.-Artikel.

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2. 14692

Die Rest-Bestände

unserer

Staubmäntel

(Pluvius und Gloria)

werden von heute ab zu jedem irgendwie annehm-
baren Preise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371



(Stp. 5/4) 10

Bekanntmachung.

Durch die plötzliche Betriebs-Einstellung einer bedeutenden Leinen-Fabrik

bin ich in die Lage gekommen, den ganzen Waaren-Vorrath der Fabrik unter der Hälfte des reellen Werthes zu übernehmen.

Das Lager besteht in

50 Stück 160 Cmtr. breiten Betttuchleinen,
800 Stück weissgarnigem Handtuchgebild in verschiedenen Breiten,
250 Stück weissen Gerstenkorn-Handtüchern,
200 Stück grauem Handtuchleinen,
500 Dutzend abgepassten Küchen- und Gläser-Tüchern, carrirt und einfarbig mit Borde,
1500 Dutzend Servietten, aus prima Ravensburger Flachsgarn gefertigt,
1150 Dutzend Tischtüchern aus gleichem Material,
sowie in Restbeständen einzelner Tisch- und Tafeltücher.

Obige Waaren kommen von heute ab in dem eigens zu diesem Zwecke auf nur kurze Zeit gemietheten Lokal

7 Ellenbogengasse 7 (nächst dem Markt)
zum
vollständigen Ausverkauf,

denn mein Geschäftslokal Langgasse 30 ist nicht gross genug, die enorme Waarenmasse zu fassen.

Ich bemerke **ausdrücklich**, dass das ganze Lager **weit unter dem effectiven Fabrikwerth** verkauft wird und mache ganz besonders **Hoteliere, Brautleute**, sowie **Zwischenhändler** auf diese **aussergewöhnliche** Gelegenheit aufmerksam. 14719

Joseph Raudnitzky.

DE ERVE H. DE JONG, Wormerveer, Holland.	Fabrikanten	10067	Ed. Böhm, Adolphstrasse 7.	Alleinige Niederlage bei Herrn	ein hochfeines lösliches Pulver.	De Jong's Cacao,
---	-------------	-------	-------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------	---------------------

Bratsche
billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14833

Viotor'sche 11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerie**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Viotor.**

Miethgesuche

Gefl. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
 Ein kleineres Haus zu miethen gesucht. Lage einerlei.
 Offerten an Herrn **Imand**, Taunusstrasse 10. 204
 Haus oder Wohnung in bester Kurlage für Pensionat
 zum October gesucht; mindestens 6 Zimmer. Genaue Offerten
 mit Preis unter **L. D. 17** an die Tagbl.-Exp.

Zu miethen gesucht

per 1. October auf 6—7 Monate eine elegant
 möblierte Villa oder eine solche große elegant
 möbl. Etage mit Zubehör im Villenviertel.
 Sofortige Offerten unter Chiffre **A. B. 18**
 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14769

Zwei einzelne Damen suchen auf October eine
 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör in
 ruhigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter **H. B. 7**
 an die Tagbl.-Exp.

Freie Wohnung gesucht, gegen Uebernahme von etwas Arbeit,
 von anständiger kleiner Familie. Offerten
 unter „**Wohnung 100**“ an die Tagbl.-Exp.

Gesucht von einer einzelnen Dame auf 1. October
 eine hübsche Wohnung von 5—6 Zimmern
 und Zubehör mit Gartenbenutzung oder Balcon, nicht Part.
 Offerten unter **A. C. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht zum 1. October, Hochparterre, 4 bis
 5 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung.
 Näh. in der Tagbl.-Exp. 14881

Eine alleinstehende Dame sucht zwei unmöblierte Zimmer
 nebst Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter
A. Z. 200 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein reichliches Mädchen sucht ein leeres Zimmer zum 15. August.
 Näh. Leherstrasse 1, Part. im Abschluß.

Ein Beamter

sucht ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost. Gefl. baldige Off.
 mit Preisangabe unter **F. K. 23** an die Tagbl.-Exp. erb.

Möbliertes Parterre-Zimmer mit besonderem Eingang, kann
 auch mit Schlafzimmer sein, von älterem Herrn zu miethen
 gesucht. Angebote u. **H. 48** an die Tagbl.-Exp. 14886

Zum Möbelaufbewahren werden 2 leere Zimmer
 auf ein Jahr zu miethen gesucht. Offerten mit Preis
 unter **v. H.** an die Tagbl.-Exp.

Eine Werkstätte in der Kirchgasse zu miethen gesucht. Näh.
 in der Tagbl.-Exp. 14853

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Zu vermieten per 1. October Villa bei Viebrich a. Rh.,
 Schiersteiner Chaussee, durch 14631
J. Chr. Glücklich, 6 Nerostrasse 6.

Geschäftlokale etc.

Steingasse 13 sind die Wirtschaftsräume, neu her-
 gerichtet, zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstrasse 6. 14891
 Großer Parterreräum, für Möbel unter zu stellen oder als Bureau
 passend, zu October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 14859

Wohnungen.

Narstrasse 9 zwei Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. Sept.
 oder 1. October zu vermieten. 14815

Adelheidstrasse 43, Hinterhaus 1 St., eine Wohnung von
 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten.
 Näh. daselbst. 14802

Adlerstrasse 60 eine kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche,
 zu vermieten.

Adolphsallee 18 ist die Hochparterre-Wohnung, be-
 stehend aus 6 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu ver-
 mieten. Näh. daselbst Part. 14839

Albrechtstrasse 11 eine Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer,
 Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh.
 im Vorderhaus, Parterre. 14872

Albrechtstrasse 29 ist die zweite Etage, enthaltend 5 große
 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh.
 im Laden. 14814

Bleichstrasse 10, Part., sind 3 Zimmer mit Küche, Keller
 u. s. w. auf 1. October zu vermieten. 14818

Castellstrasse 3 ist eine freundliche Abschluß-Wohnung,
 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14837

Dohmeimerstrasse 16 ist eine fl. Wohnung auf 1. October
 zu vermieten. 14857

Emierstrasse 69 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche
 auf gleich zu vermieten.

Feldstrasse 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche u. Zubehör Wegzugs halber auf 1. Oct. zu vm. 14809

Goldgasse 2a, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche u.
 auf 1. October zu vermieten. 14862

Kirchgasse 8 ist die Bel-Etage auf
 1. October zu vermieten.
 Näh. im Nähmaschinen-Laden. 14789

Langgasse 48 sind zwei Zimmer nebst Küche im Seitenbau
 zu vermieten. 14844

Mehrgasse 31 ist eine schöne kleine Wohnung zu ver-
 mieten. Näh. Grabenstrasse 30, 1 St. Daselbst ist auch eine
 kleine Dachwohnung zu vermieten.

Morigstrasse 39 sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern mit
 Zubehör zu vermieten. 14832

Nerostrasse 25 kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten.
 Näh. im Laden. 14810

Oranienstrasse 22 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern,
 Badezimmer u. c. per 1. October, event. auch früher, und
 ebendasselbst die Part.-Wohnung von 4 Zimmern u. c. per
 1. October zu vermieten. Näh. Part. r. 14813

Philippbergstrasse 35, Hochparterre links, eine freundliche
 Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Bleichplatz u.
 auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Part. 14154

Rheinstrasse 89, 3. St., 4 Zimmer und Zub. zu vermieten.

Römerberg 37, Hinterhaus, Logis auf Oct. zu verm. 14845

Schwalbacherstrasse 39 ist im Vorderhaus Part. ein Logis,
 3 Zimmer, Küche u. mit Glasabschluß, per 1. October zu
 vermieten. 14848

Webergasse 51, 3 Zimmer, Küche nebst Zu-
 behör, im 1. St., zu verm. 14868

Wellstrasse 25 eine kleine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
 und Keller, auf gleich oder später zu vermieten. 14817

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 29. 14875

Freundl. Dachlogis zu vermieten Adlerstrasse 29. 14811

Kleine Mansardwohnung, Stube und Küche, auf October zu ver-
 mieten Kellerstrasse 5, 1 St. links. 14860

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstrasse 23, Nebenhaus, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer
 mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

Louisenstrasse 2

(dicht an der Wilhelmstrasse, in nächster Nähe des Parks)
 ist eine elegant möblierte Etage mit eingerichteter Küche oder
 Pension, sowie Einzelzimmer zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Bleichstrasse 3, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 13994

Bleichstrasse 7, Frontspitze, ist ein schön möbliertes Zimmer
 zu vermieten. 14589

Faulbrunnenstraße 7, Brdrh. 1 Tr., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm.; am liebsten auf längere Zeit. 14255
Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 13856
Friedrichstraße 10, II L., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424
Herrnmühlgasse 5 ein möbliertes Zimmer zu verm.
Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 14731
Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888
Karlstr. 17, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Anz. u. Vorm. 14419
Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Büstenladen. 14314
Mehrgasse 20, 1 St., ist ein nettes Zimmer mit Kost billig zu vermieten. 14762
Michelsberg 9, 2 St. L., möbliertes Zimmer zu verm. 14203
Nerostraße 5 freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.
Nerostraße 9 ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13901
Nerostraße 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 14338
Oranienstraße 23 im Mittelbau ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14888
Rheinstraße 31, Seitenbau Parterre, ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Belöstigung.
Schulberg 19 ist ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Preis 52 Mk. 14698
Schwalbacherstraße 47, 1 St. L., schön möbl. Zim. zu verm.
Schwalbacherstraße 51, 1. Stock, ist ein schönes großes möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 12788

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14768

Taunusstraße 55, II rechts, ist eine schön möblierte Stube (Straßenwärts) zu vermieten.
Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu verm. 14152
Walramstraße 20 möbliertes Zimmer zu vermieten.
Webergasse 4, Mittelbau 2 St., hübsches großes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 14643
Weilstraße 18, Part., möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 14598
Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erst. im 3. Stock. 12944
Wellrichstraße 27 schön möblierte Zimmer zu verm. 14734
 Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten.
 Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14153
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Weißbergstraße 24**. 4648
 Möblierte Zimmer sofort zu vermieten **Hellmundstraße 60**, III.
 Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797
 Mehrere möblierte Zimmer billig zu vermieten **Wellrichstraße 22**, 1 St. links.
 Von October ab werden in gutem Hause bei anständiger Familie Zimmer mit u. ohne Pension, auch für Schüler oder Schülerinnen, frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14546
Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten **Röderallee 14**, Bel.-Etage. 11219
Salon mit Schlafzimmer, elegant möblirt, zum 1. September zu verm. Anz. u. Vorm. von 1—3 Uhr Dambachthal 6 b, 1. St. 14466

Salon mit Balcon

und großem Schlafzimmer mit 2—3 Betten zu vermieten **Louisenstraße 12**, I. Dasselbst sind auch einz. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 14549
Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten **Taunusstraße 38**. 10470
 Zu vermieten elegant möbl. Salon und Schlafzimmer (Part.-straße) und eine ganze möblierte Bel.-Etage per 1. September, mit oder ohne feine Pension, durch
J. Chr. Glücklich, 6 Nerostraße 6. 14627

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcon, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Albrechtstraße 7**, Vorderhaus 3 St. rechts.
 Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten **Bahnhofstr. 6**. 13887
 Schön möbliertes Zimmer sehr billig zu vermieten, gesunde Lage, **Bleichstraße 37**, Vorderhaus 2 St. hoch links. 13857
 Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten **Dohheimerstraße 11**. 12932
 Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten **Elisabethenstraße 6**, Frontspitze. 12480
 Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. **Frankenstr. 16**, 2. St. rechts.
 Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. **Helenenstraße 5**. 13717
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Hellmundstraße 35**, Hth. 1 St. l.
 Ein möbl. Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 45**, Mittelb. Part.
 Schön möbl. Zimmer zu verm. **Kirchgasse 2a**, Frontspitze.
 Ein möbl. Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten **Kirchgasse 18**, 1 St.
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Langgasse 19**, 2. Etage. 12190
 Freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Louisenstraße 12**, Stb. I. 14746
 Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12**, Bbh. 3 Tr. 9702
 G. möbl. B. m. Kasse (20 Mk.) a. v. **Mauerg. 8**, III r. 13584
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. **Nicolasstraße 16**, im Mehrgeladen. 14835
Ein junger Herr zum Mitbewohnen 2 ineinander, gut möbl. Zimmern gef. Schulberg 4, Part. 14871
 Ein Stübchen mit Bett zu vermieten **Schulgasse 13**. 14742
 Möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 55**. 14880
Ein möbl. Zimmer ist billig zu vermieten Steingasse 31, 2 r. 14854
 Schön möbl. Zimmer f. 18 Mk. zu verm. **Webergasse 45**. 14786
 Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Kost zu vermieten **Wellrichstraße 5**, Hth. 1 St. 14851
 Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. **Wellrichstr. 10**, Bel.-Et. 9997
Taunusstraße 55 möbl. Mansarde zu vermieten. 14566
 Eine schön, aber einfach möblierte Mansarde an zwei reinkl. Arbeiter zu verm. Näh. **Steingasse 3**, 1 r. 14708
Schulberg 19, Seitenb. Part., erhalten reinkl. Arbeiter Kost und Logis. 14697
 Reinkl. Arbeiter erhalten Schlafstelle **Adlerstraße 50**, Parterre.
 Zwei anständige reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis **Adlerstraße 51**, Vorderh. 1 St. links. 14658
 Reinkl. Arbeiter erh. Schlafstelle **M. Kirchgasse 3**, 2 St. 14798
 M. Arb. erh. sch. Logis **Marktstraße 12**, Hth. 3. **Kleber**. 14840
 Zwei anst. Mädchen erh. Schlafstelle **Nerostr. 42**, Hth. 1 St.
 Ein Arbeiter erhält Schlafstelle **Steingasse 20**, Hth. 1 St. 14757
 Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle **Walramstraße 8**, 2 St. bei **Schmidt**. 14038
 Junge Leute erh. Kost u. Logis **Walramstr. 12**, Hth. 2 St. 13350
 Anst. j. Mann erh. g. Logis **Wellrichstr. 39**, 1 St. r.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein großes freundl. Parterre-Zimmer (unmöblirt) zu vermieten **Helenenstraße 2**, Laden. 14492
 2. fr. Parterrestube zu vermieten **Wellrichstraße 10**, Seitenbau.
Mehrgasse 35 sind zwei Mansarden zu vermieten. 14846
 Eine heizbare Mansarde zu vermieten **Albrechtstraße 5**. 13629
 Eine große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 19**, 2. Etage. 10624
 Eine große Mansarde auf 1. September zu vermieten **Schachtstraße 17**. 14830
 Heizbare Dachstube zu vermieten **Schulgasse 5**. 14289

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. Bäder.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer.

14653

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36.

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von
Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl,
als für den häuslichen und gesellschaftlichen
Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten
und neuesten Hilfsmitteln der graphischen
Technik und unterstützt durch ein mit den-
selben völlig vertrautes Personal, sind wir
im Stande, Aufträge von der einfachsten
Visitenkarte an bis zum feinsten Farben-
und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester
Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 183.

Freitag, den 8. August

1890.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, grüne und
Rosa-Farbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt.
Strohmatte in allen Größen (auch nach Maß) gewoben,
Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in
ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders,
Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Wäsche. Wäsche.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.

im

Ausverkauf
horrend billig. 14105

A. Maass, Langgasse 10.



Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacher-
strasse 19,

empfiehlt ganz besonders ein sinnreich construirtes Pince-nez,
welches vorzüglich und sicher sitzt. 14179

Tafel-Clavier, sehr guter Ton, billig zu verk. Weber-
gasse 50, II r., von 10—2 Uhr. 14602

Nur noch kurze Zeit

dauert der Saison-Ausverkauf in allen Arten Schuhwaaren
im



Wiener Schuh-Lager

Gr. Burgstrasse 1.



Empfehle:

Damen-Stiefel, sehr schön, schon zu 4 Mk. 50 Pf. an.

Herren-Stiefel, einfache

und Doppelsohlen . . . 6 . . . 50 . . . 257

Großer Ausverkauf

von Zeugschuhen mit Absätzen schon zu 2 Mk. an,
Zeugstiefel à Paar schon zu 3 Mk. 50 Pf. an.
Ebenso empfehle hochfeine Damen-Stiefel mit Zügen und
Knöpfen, Promenadeschuhe, Segeltuchschuhe und
Touristenschuhe in reicher Auswahl spottbillig.

Nur noch kurze Zeit

im



Wiener Schuh-Lager

Gr. Burgstrasse 1,



Gelhaus der Wilhelmstrasse, Eingang im Laden Gr. Burgstrasse.

Neu!

Originell!



Klingende Eier-Uhr

(läutet, wenn die Eier gar gekocht sind, für hart und weich)
empfiehlt das

Hauss- und Küchen-Geräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstrasse.

Complete Musterküche ausgestellt. 12399



Die Schuhfabrik von W. Kölsch

zeigt hiermit an, daß Nerostrasse 35, im „Kaiser
Friedrich“, eine Filiale errichtet ist. Dieselbe ist
geöffnet von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr und Sonntags bis
12 Uhr. Zum Besuche ladet ergebenst ein 14754

W. Kölsch, Schuhfabrikant,
Mehrgasse 24 und Nerostrasse 35.

Mieth-Verträge

vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, sowie Jagdgegenstände
werd. zu den höchsten Preis. angel. Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Gut erhaltene Herren-Kleider zu kaufen gesucht. Offerten
unter M. 63 an die Tagbl.-Exp.

Eine bis zwei laute, noch gute electr. Schellen billig zu
kaufen gesucht Adelhaidstraße 36, 1 Tr. 14775

Pumpe,

eine leistungsfähige, für 25 Mtr. Druckhöhe gesucht. Off. unter
„Pumpe“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14784

Verkäufe

Bäckerei im mittleren Rheingau.

Eine seit 25 Jahren in bestem Betrieb stehende Bäckerei ist aus
Gesundheitsrücksichten unter günstigen Zahlungsbedingungen zu
verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14644

Im Auftrage einer Herrschaft habe ich ein gebrauchtes hohes
Pianino (W. Biese) billig zu verkaufen. 13632

G. Brode, Faulbrunnenstraße 6.

Eine feine Garnitur Plüschmöbel (Sopha und 4 Sessel),
neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399

P. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.

Wegen Umzug

ein Speisezimmer in Eichen und ein Salon preiswerth
zu verkaufen Adelhaidstraße 49, Part. Tröbner verboten.

Launusstraße 6 ist eine Laden-Einrichtung für
Colonialwaaren (Theke mit grauer Marmorplatte), sowie eine
Cigarren-Laden-Einrichtung (Theke mit weißer Marmor-
platte) preiswürdig zu verkaufen. 12148

Zu verkaufen: Ein sehr guter 2-thüriger Kleiderschrank,
ein starkes Kinderstühlwägelchen, ein Glasabschluß (1,68 Meter breit
und 3,25 Meter hoch) mit Oberlicht, und noch Mehreres bei
Frau M., Schwalbacherstraße 29, Part. 14745

Ein gebrauchter gut erhaltener Kinderwagen preiswürdig zu
verkaufen Wellrichstraße 19, 2 St. bei Pflug. 14791

Gebr. Krankenwagen zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches Tandem-
Zweirad zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Eine leichte Federrolle zu verk. Hellmundstraße 37. 14679

Zu verkaufen

ein kleines Kasten-Karrnchen, fast neu, sowie ein Kinder-
bettchen, noch sehr brauchbar, billig. Näh. in der 14567

Gärtnerei Felth, Wellrichthal.

Eine kleine, fast neue Hobelbank zu verkaufen. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 14149

Einnachlässiger

zu haben Zahnstraße 6. 14788

Spalier-Gartenhäuschen zu verk. Moritzstr. 21. 14271

Baumstüben (frisch gehauene) werden ab-
gegeben Adelsstraße 61. 14434

Großartige Auswahl in Möbeln aller Art

findet man

Mainzerstraße 54b.

Dieselbst stehen zum sofortigen Verkauf eine hoch-
elegante schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in
einer prachtvollen seidenen Garnitur, überpolstert,
1 Tisch, 1 Brunktschrank, 1 Schreibtisch, 2 Tischen,
Säulen, Etagère, Pumpenbretter, Staffelei, Nipp-
tische, Regulator u. ähnl. Smyrnatteppich, großem
3 Mtr. hob. Spiegel, 1 Kuschbaum-Salon, bestehend
aus 1 überpolsterten moosgrünen Plüsch-Garnitur
mit 6 Sesseln, 1 achtseitigen Tisch, 1 Verticow,
großem Spiegel mit Trumeau, Spiegelschrank
(innen Eichen), Teppich, Uhr, Nippische, Etagère,
Schreibtisch, Bilder und Nippischen, 1 gediegene
Speisezimmer-Einrichtung, aus Kuschbaumholz ge-
fertigt, bestehend aus Büffet, Patent-Auszugstisch,
12 hochlehnigen Stühlen, Divan mit Moquetbezug
und Querspiegel, Bauernstisch, stummer Diener,
Regulator und Teppich. 1 sehrwerthe Schlaf-
zimmer-Einrichtung, aus amerikanischem Kuschbaum-
holz gearbeitet, 2 Bettstellen mit ganz hohen
Köpfen, Rahmen, Pferdehaar-Matratzen und dito
Keilen, geschn. u. eingesaht, Waschkommode mit
weißem Marmor und Toilette, 2 Nachttischen mit
Marmor u. Aufsätzen, 1 Spiegelschrank mit Kristall-
scheibe. Diveres: 2 Plüsch-Garnituren, je 1 Sopha,
2 Sessel und 6 Stühle, in sehr gutem Zu-
stande, 5 einzelne Betten mit Sprungrahmen
und Matratzen, 8 Verticow's, Büffer's, 5 zwei-
thürige lackirte Kleiderschränke, 3 zweithürige
Kusch.-Schränke, Herren- und Damen-Schreibtische,
mehrere Divans, Sessel, Tische, Stühle, ovale, lange
und edige Spiegel, Teppiche, Vorlagen, zwei ganz
große Spiegel, Vorplatztoilette, 9 Waschkommoden
mit und ohne Marmor, 12 Nachttische, 1 runder
Tisch mit weißer Marmorplatte, Chaise-longues,
Kommoden, Consolen, Delgemälde und Glasbilder,
mehrere Fenster Vorhänge mit Portièren und
Lambrequins zum Bleichen, Tischdecken, Küchen-
schrank, Tisch und Anrichte, Wand-Etagères mit
Tellern und Figuren, eine große Parthie Garten-
möbel, verschiedenes Porzellan, Kristall- und
Silberfachen.

Die Möbel sind alle sehr gebiegen gearbeitet und
der Neuzeit entsprechend, und mache besonders auf
diese günstige Gelegenheit aufmerksam. Die Möbel
sind zimmerweise aufgestellt, es kann also jedes
Stück genau besichtigt werden. Ein sprechender
Papagei mit Bauer wird auch abgegeben. 14714

Zimmerspäne

karrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Kohlstroh u. Kohlspreu zu haben Adelhaidstr. 71. 14506

Eine junge hochtrachtige Kuh ist zu verkaufen in
Schloß Nr. 18.

Zu verkaufen:

Zwei Hengste mit Wagen (Phaeton)

und Geschirr. Preis 2400 M. Näh. unter B. Z.
postlagernd Wiesbaden.

Gutes Pferd billig zu verkaufen Messergasse 8. 14513

Ein guter Zughund zu verkaufen Adelsstraße 13.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Ich empfehle meine aus bestem **Vielefelder Ketten-Flachsgarn** gefertigten **Seinen** zu folgenden enorm **billigen** Preisen:

84/85	Ctm. breites Hausleinen,	reeller Preis	Mt. 1.20,	jetzt	Mt. —.95	per Meter!
"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"
160/65	" Bettuchleinen,	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"

➡ Fertige Betttücher à Mt. 3.—, Mt. 4.— und Mt. 4.50. ➡

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Münsterstraße 3.

14334

Türkische Taback-Regie Constantinopel.

Niederlage

der ächten türkischen Cigaretten und Tabacke bei

Aug. Engel,
Taunusstraße 6.

L. A. Maseke,
Wilhelmstraße 30.

J. C. Roth,
Wilhelmstraße 42a.

14306



➡ Ideal der Hausfrauen. ➡

Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer etc. ist das sich durch Einfachheit, Reinlichkeit und rascheste Wirkung auszeichnende

Patent-Glanz-Putz-Pulver

von Doctor B. Landmann, Frankfurt a. M.

Preis in Packeten zu 10 und 20 Pfg.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

L. Schild, Langgasse 3.

Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.

H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.

Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.

Willy Graefe, Langgasse 50.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

F. Strasburger, Kirchgasse 12, etc.

Bitte an Stelle der Putzpomade meine Präparate zu probiren und werden sich sofort von den Vortheilen selbst überzeugen. Man verlange in Material-, Colonial- oder Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich:

Messing-Putz-Pulver von Doctor Landmann oder

Silber-Putz-Pulver von Doctor Landmann,

weil sonst minderwerthige Waare abgegeben werden könnte.

14425

➡ Kochherde, ➡

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu **auf-**
fallend billigen Preisen

13706

Al. Dohheimerstr. 4. Bernh. Helmsen, Al. Dohheimerstr. 4.

Ein- und zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommoden, Tische, Bettstellen u. Nachttische zu verk. Schachtstr. 19. 12184

Wichtig: Buch
No 3. v. oder 3. w.

Heber d. Ehe

1 Mt.-Marken
Kinderlegen.

Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

Jahnstraße 21, Part. r., sind verschiedene Delgemälde, engl. Kupferstiche, Musikalien (mit und ohne Text), sowie Theaterstücke und verschiedene Nippfachen preiswürdig abzugeben. Nachmittags von 3—6 Uhr.

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

Täglicher Verkauf: 50,000 kilos

1 Mk. 60 Pf. per Pfund — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

(Man.-No. 380) 11

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Büffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.
Uebernahme ganzer Ausstattungen. 12763



Complete

französische Betten,
Rustbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Blümeanz, Deck-
betten, Kissen, Strohfäcke etc. sind in großer Auswahl bei
sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt

nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezierer.

(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863

Die Wagen-Fabrik

von

Baptist Roeder in Mainz

empfehle Kutschenwagen jeder Art, leichte Halbverdeck, zum
Selbstfahren, gebr. schönes Vis-à-vis, Halbverdeck etc. etc.
Reparaturen prompt. (No. 21765) 148

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27. *

Böhmerwald-Preißelbeeren, (H. 65282) 60
beste größte aromatisirte Frucht, versendet in Postkörbchen, frisch
vom Walde her, zu M. 2.20 franco gegen Nachnahme

Carl Aug. Pfäffinger, Reustadt
a Wald-Maab, Bayern, Oberpfalz.

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein
in
Zink,

eigenes Fabrikat,
bei

hochfein
in
Marmor,

Hermann Kaesebier,
Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühl-
kammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für
Kegler und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller
Arten Eisschränke, Eisbüffets, Eislisten und
sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter
Garantie für gründliche Durchkühlung.

NB. Reparaturen, sowie Umdänderungen in neuere
System werden bestens besorgt. 11439

Glas- und Porzellanwaaren

Jacob Zingel,

13 Große Burgstraße 13.

Tafel-Service.

Kaffee-Service.

Trink-Service.

Wasch-Garnituren.

Neueste Muster

und in

allen Preislagen.

Großes Lager in

Hotel- und Haushaltungs-Geschirren.

Ausstattungen. Hochzeits-Geschenke.

Sehr billige, feste Preise. 14500

Möbel, Betten, Spiegel,

ganze Einrichtungen u. s. w. liefert unter Garantie

Georg Reinemer, Möbel- und Bettenfabrik,
22 Michelsberg 22.

Musterzimmer zur gefl. Ansicht.

208

Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN zu erhalten wünscht, verlange die Fabrikate von 7459

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Römer-Saal.

Statt besonderer Nachricht erlaube ich mir den verehrten Vorständen und Mitgliedern sämtl. hiesigen Vereine, Corporationen und Gesellschaften mitzutheilen, daß ich meine Lokalitäten prachtvoll habe renoviren lassen. Zudem ich um ein gütiges Wohlwollen für Veranstaltungen, Hochzeiten u. d. m. bitte, zeichne

Hochachtungsvoll 14645

E. Günther.



Schützenhaus „Unter den Eichen“,
bei Schreiner.
Selbstgekelterten Apfelwein
von heute an 15 Pfg. 14056

Bad Schwalbach.

Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.
Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357
Carl Wüst, Restaurateur.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorhanden im Verlag, Pangaße 27.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. August.)

Adler:
Seyderhelm m. Fam. Hamburg.
v. Reeden, Fr. m. Tocht. Hamburg.
Eckert, Advocat. München.
Tillmann, Kfm. Düsseldorf.
Oberle, Kfm. Altbreisach.
Frank, Kfm. Crefeld.
Tielcke, Kfm. Hamburg.
Soos, Kfm. m. Fr. Hagen.
Neddermann, Kfm. Breslau.

Alteesaal:
v. Glasenapp, Admiral. Petersburg.

Bären:
v. Pflugk-Cottewitz, Lieut. Oschatz.
v. Schmiedeseck. Königsberg.
Schroeder, Dr. phil. Heidelberg.
Kullmi, Kfm. Berlin.

Belle vue:
Jaffé, Stud. Berlin.

Hotel Block:
Colenbrander. Zutphen.
Mispelblom-Beyer, Frl. Brummen.

Zwei Böcke:
Reinicke, Frl. Cöthen.
Stichel, Thierarzt. Warschau.

Hotel Bristol:
Sieben, Kfm. Aachen.
Schlotmann, Kfm. Aachen.
Heidenreich, Kfm. Crefeld.
de Marcigny, Rent. m. Fr. Paris.
Boyer, Rent. Paris.
Roux, Rent. Paris.

Goldener Brunnen:
Bündgen, Kfm. Crefeld.
Brandlin. Arnstein.

Central-Hotel:
Rittmann, Fr. Frankfurt.
Astheimer, Kfm. Hamburg.
Frankenstein, Kfm. Frankfurt.
Gilb. Amsterdam.
Fritz, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Cölnischer Hof:
Noell, Hptm. Oldenburg.
Stenkhoff, Fr. m. 2 Töcht. Halle.

Hotel Deutsches Reich:
The Countess of Donoughmore.
Isacson, Fr. London.
Suirdale. London.
Heyn, Frl. London.
Hess, 2 Frl. Priemer.
Bothe, Ingenieur. Barap.
Steincke, Apotheker. Onabrück.
Mattfeldt, Kfm. Mettlach.

Engel:
Baum, Fr. Rent. Berlin.
Miller. Philadelphia.
Kraushaar, Dr. med. Hersfeld.

Englischer Hof:
Demuth m. Fam. Wien.
Ernst. Brooklyn.
Klamke m. Tocht. Brooklyn.
v. d. Busche m. Fr. Hamburg.

Einhorn:
Grabach. Berlin.
Rothe, Kfm. Hamburg.
Peter, Rent. Hynhen.
Winter, Kfm. Frankfurt.
Sommer, Kfm. Frankfurt.
Sorg, Rent. Friedrichsthal.
Kraemer, Kfm. Dresden.
Fisch, Kfm. Metz.
Gorden. Winslou.
Joppe, Frl. Coblenz.

Eisenbahn-Hotel:
Scriba, Kfm. Bielefeld.
Kamps, Kfm. Elberfeld.
Zettler, Fbkb. München.
Blon, Frl. Velp.
Lersen, Lehrer m. Fr. Velp.
Porgy, Frl. Prag.
Warsmann, Kfm. Hagen.

Zum Erbprinzen:
Spuhler. Alsenz.
Henigs. Köln.
Braun, Kfm. Dillenburg.
Richter, Kfm. Dillenburg.
Conrad, Kfm. Dillenburg.
Gräf, Maler. Dillenburg.
Busch, Inspect. Darmstadt.
Gross, Kfm. m. Fr. Berlin.

Grüner Wald:
v. Oertzen. Darmstadt.
Kesseler, Archt. m. Fr. Crefeld.
Wolfermann, Kfm. m. Fr. Crefeld.

Hotel „Zum Hahn“:
Mensers, Kfm. Weisen.
Leemen, Kfm. Issum.
Lohmann m. Fam. Elberfeld.
Schopp. Köln.
Badeck, Fr. Celb.
Borris, Fr. Celb.

Vier Jahreszeiten:
v. Grote, Gutsbes. Livland.
Bischoff, Kfm. m. Fr. Breslau.
Fuller m. Fr. London.
v. Amman, Fr. Gutsbes. Werdow.
Wendhausen, Fr. m. T. Rostock.
Huydecoper m. Fr. Haag.
Herzberg, Kfm. m. Fam. Cöthen.
Stahly, Dr. med. Basel.
Frhr. v. Stumm, Ritter a. D. Basel.

Goldene Kette:
Linck, Fr. Wallau.
Müller, Fr. Igstadt.
Zelinski, Kfm. Isenhausen.

Goldenes Kreuz:
Thias m. Fr. Berlin.
Wedel. Naheim.
Roller, Fr. Seckbach.

Goldene Krone:
Hahnwald m. Fr. Dresden.
Wertheimer, Fr. Mannheim.
Wertheimer, Fr. Mannheim.
Böckel, Fbkb. Nürnberg.
Ullmann, Frl. Sprendlingen.

Hotel Kronprinz:
Schloss, Kfm. Framersheim.
Schloss, 2 Frl. Framersheim.
Deforth, Frl. Framersheim.
Schott, Frl. Framersheim.
Zutphen, Fr. Amsterdam.

Nassauer Hof:
Hagur. Chicago.
Williams. Chicago.
Carp. Helmond.
Frenz, Frl. Helmond.
Pros m. Fr. Helmond.
Falk m. Fr. Utrecht.

Hotel du Nord:
Heinrici, Prof. Marburg.
Rupp m. Fr. Paris.

Nonnenhof:
Schellenberg m. Fr. Heilbronn.
Diessler. Köln.
Röhrsch. Königsberg.
Zorn, Lehrer m. Tocht. Berlin.
Wesener, Apotheker. Dortmund.
Hoeneke m. Tocht. Heilbronn.
Raker, Kfm. m. Fr. Heilbronn.
Hartmann, Kfm. Zwickau.
Jacobs, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Hübner, Kfm. Winden.
Hoepke m. Fr. Berlin.

Pariser Hof:
Schönbals, Fr. Pfarrer. Darmstadt.
Hogrefe, Kfm. Berlin.

Pfälzer Hof:
Wagner. Alzey.
Mager m. Fr. London.
Stürmer, Kfm. Frankfurt.
Ebner, Kfm. m. Fr. Mainz.
Brosig, Techniker. Neisse.
Prinz, Fbkb. Schlierstein.
Meleck, Fr. Petersburg.

Rhein-Hotel & Dèpendance:
Jones m. Fr. Brooklyn.
Weir, Marschall. Belleville.
Stookey, Fr. m. Tocht. Belleville.
Weir, Frl. Belleville.
Tyler. New-York.
Keech. New-York.
Cowles m. Sohn. Hartford.
Hohl, Lehrer. Chemnitz.
Bücking, Gerichtsass. Wildungen.
Wipple-Smith m. Fam. Boston.
Normann m. Fam. London.
Reimann, Director. Mecklenburg.
von Scheel, Oberst. Berlin.
Hoehl, Lehrer m. Fam. Kampen.
Volkenbruch m. Fr. Berlin.
Mondschein, Kfm. Hamburg.
Blitz, Kfm. Cassel.
Schloss, Rent. m. Fam. Heidelberg.
Steinert, Kfm. m. Fr. Freiburg.
von Pallandt, Baron. Arnheim.
Macaire, Kfm. m. Fr. London.
Bush, Rent. London.
Boleyman, Frl. London.

Rheinstein:
Kirscht. Saarlouis.

Rose:
Biolders m. 2 Kindern. Holland.
Noletz, Fr. Holland.
Haffner, Fr. Frankreich.
Scheidecker, Fr. Lorraine.
Seiler. Lorraine.
Dawson-Green m. Fr. London.
Green. London.
Sharpe m. Fr. London.
Appleton. Springfield.
Appleton, 2 Frl. Springfield.
Rock, Frl. London.

Schützenhof:
Sieber, Fr. m. Tocht. Mannheim.
Hesse, Amtspräsident. Hagen.
Wellington, 2 Frl. Lüdenscheid.
Bock, Fr. Tegel.
Preussner, Kfm. Barmen.
Reimherr, Fr. Oeringen. Berlin.
Hesse. Schloss Corvey.
Müller, Professor. Thann.

Goldenes Ross:
Heuritter. Erfart.
Schussau. Insterburg.

Weisser Schwan:
Reinhardt, Fr. Halberstadt.
Schaffner m. Fr. New-York.

Tannhäuser:
Englert. München.
Schönthal, Kfm. Amsterdam.
Dorp, Kfm. Fürth.
Haring, Kfm. m. Fr. Magdeburg.
Zeisse, 2 Kfte. Marburg.
de Severit m. Fam. Belgien.
Bräutigam, Rent. m. Fr. Zeltz.
Hönnecke m. Fr. u. Nicht. Görlitz.
Thüring, Apothek. Obertiefenbach.
Bachmann, Kfm. Frankfurt.

Tanus-Hotel:
Engelenberg m. Fr. Amsterdam.
Prunen, Rent. m. Fr. Bukarest.
Wethaber, Rent. m. Fam. Breda.
Wethaber, 3 Fr. Rent. Breda.
Hacken, Kfm. m. Fr. Rotterdam.
Schmolz, Kfm. Stuttgart.
Friessen, Rent. m. Fam. Leyden.
v. Fockulbeck, Rent. Wassenburg.
Marx m. Fr. Mühlheim.
Pilage, Rent. Osnabrück.
Nieweg, Fr. Rent. Osnabrück.
Deventer m. Fam. Berlin.
Bossert, Kfm. Lyon.
Stenfort m. Fam. Amsterdam.
Klein, Kfm. Bamberg.
Weder, Rent. m. Fam. Ulm.
Hallersberg m. Fr. Stettin.
Wingender, Fr. Rent. Köln.

Reinhardt m. Fr. Halberstadt.
Goldberg, Apotheker. Petersburg.

Hotel Victoria:
Hay m. Fam. London.
Mackenthum m. Fr. Leipzig.
Meyn m. Fr. Altona.
Reimers m. Fr. Boston.
Langenveld m. Fr. Gorinchen.
Leanertz, 2 Hrn. Haag.
Katz m. Fr. Cassel.

Hotel Vogel:
Kieb, Kfm. m. Fr. Cassel.
Lipschütz, Reg.-Assessor. Bonn.
Nagel, Hauptmann. Frankfurt.
Hackert, Kfm. Wansee.
Kremer, Kfm. Budapest.
Vosteen, Kfm. Bremen.
Magdeburg. Magdeburg.
Coser, Kfm. m. Fr. Crefeld.

Hotel Weins:
Honigseim m. Fr. Düsseldorf.
van Zoelen m. Mutter. Amsterdam.
Schröder, Pfarrer. Hachenburg.
Cook, Fr. m. Fam. Amerika.
Howe, Fr. Amerika.
Seelye. Amerika.
Gebhardt, Fr. Duisburg.

In Privathäusern:
Villa Germania: Bertral.
Villa Heubel: Petersburg.
v. Fabricius, Fr. Turin.
Milanollo, 2 Fr.
Park Villa: Dresden.
Cohnfeld, Fr. Ing. Rosenstrasse 12: Brighton.
Turner, Fr. Brighton.
Rayner, Fr. Brighton.

Geliebt und verloren.

(27. Forts.)

Roman von H. G. Praddon.

Die widrigste Seite seines abscheulichen Geheimnisses war vielleicht die, daß es ihn zu stetem Lügen zwang. Jetzt, da er Flora's erwartungsvollen Blick bemerkte, fühlte er sich bewogen, sie zu fragen:

„Noch nicht zurück? Er bleibt lange aus, finden Sie nicht?“

„Sehr lange. Ich habe das Mittagessen eine Viertelstunde später bestellt. Entschuldigen Sie mich, Sie müssen sehr hungrig sein.“

„Ich? Weshalb?“

„Weil Sie nicht geküßt haben.“

„Gib' ich das nicht? Nein, wahrhaftig nicht. Das habe ich ganz vergessen.“

„Sie müssen einen schlechten Appetit haben, wenn Sie das vergessen können.“

„Von den ewigen Mahlzeiten halte ich nichts. Der Mensch sinkt ja schließlich zum Thiere herab, wenn er den ganzen Tag ist und trinkt.“

„Pfui! wie abscheulich! Als ob die Mahlzeiten im Leben entbehrlich wären. Ich mache mir auch nicht sonderlich viel aus dem Essen selbst, aber es ist so hübsch, mit Leuten an einem Tische zu sitzen, die man gern hat, und mit ihnen zu plaudern. Die Mahlzeiten sind die Erhalter der Geselligkeit.“

„Das mag wohl sein; aber Sie wissen, daß ich mir aus der Geselligkeit nicht viel mache. Es kommt mir mitunter wie eine Last vor, wenn ich gezwungen bin, anderthalb Stunden mit meiner Mutter bei Tische zu sitzen, während unser altes Mädchen Gemüthsheilmittel aufstellt, Krümel vom Tische hürstet, Gläser auswischt, Messer und Gabeln wechselt und Feigen, Orangen und Biscuits hinstellt, wovon wir nie etwas genießen, wenn ich bedenke, daß ein Beefsteak, das zu zehn Minuten bereitet ist, denselben Zweck erfüllt.“

„Das scheint ja bald, als seiest Du ein Menschenfeind, Euthbert,“ sagte Mark von seinem Sopha. „Du sitzt lieber in Deinem öden Studzimmer und liest in irgend einem alten verstaubten Buche, als daß Du Dich an der besten Gesellschaft auf Erden erfreust.“

„Bitte sehr: eine Gesellschaft giebt's, für die ich all' meine Bücher hingeben würde, — mag man die türkischen Bäder damit heizen! — für die ich alle Kenntnisse, die ich aus ihnen geschöpft, aus meinem Gedächtnisse streichen würde, um ein neues Leben zu beginnen, unwissend wie ein Kind.“

„Boz, Tausend, Euthbert, Du geberdest Dich ja wie ein Verliebter!“ rief Mark lachend. „Wir haben übrigens lange genug auf den jungen Mann gewartet und wollen uns ruhig zu Tisch setzen. Walter wird Bekannte getroffen haben und speist irgendwo anders.“

„Aber er kennt ja Niemand in Devonshire.“

„Woher weißt Du das so genau? Er kann ja unterwegs Jemand kennen gelernt haben.“

„Ich will Dich nicht länger warten lassen, Papa, und Sie auch nicht, Dr. Ollivant. Aber es ist so seltsam, so unfreundlich, daß er fortbleibt, ohne uns Nachricht zu geben. Früher hat er uns nie warten lassen. Oh, Papa, wenn ihm Etwas zugefallen wäre!“

„Liebes Kind, was soll denn einem kräftigen jungen Manne zustossen? Du darfst Dich wegen einer Trennung von ein paar Stunden nicht gleich grämen, sonst müßte ich ja wünschen, den Sauswind nie angefangen zu haben.“

„Das ist's nicht, Papa. Wenn ich nur sicher wäre, daß er gesund ist.“

„Ich wollte, ich wäre dessen eben so sicher, als daß unser Braten durch dies thörichte Bödern anbrennt. Sieh Flora den Arm, Ollivant.“

Sie setzten sich zu Tische, aber es lastete eine Wolke auf ihnen. Flora's zerstreute Blicke, ihr erwartungsvolles Wesen ließen ihre beiden Tischgenossen nicht zur Behaglichkeit kommen. Mark konnte nicht frohlich sein, wenn seine Tochter betrübt war. Diese erste Wolke — so unbedeutend sie auch sein mochte — erfüllte ihn mit Unruhe. Wenn seine geträumte Weisheit doch nur Thorheit gewesen wäre? Wenn Euthbert Recht gehabt hätte, und dieser junge Maler unbeständig und wandelmüthig wäre? Er vernachlässigte seine Braut durch dieses unerklärliche Ausbleiben. Er dürfte sie nicht beunruhigen, indem er leichtfertig seinen Plan änderte.

Sie blieben lange bei Tische sitzen; Flora that ihr Möglichstes, um die Mahlzeit in die Länge zu ziehen, in der Hoffnung, Walter würde da sein, bevor sie aufstünden. Sie gab besondere Anweisungen, daß der Fisch und das Fleisch für den Fall von Mr. Lenburne's Rückkunft warm gehalten werden sollten. Es war nach neun, als sie in das Gesellschaftszimmer zurückkehrten, in welchem eine Lampe mit trübem Lichte fern von dem offenen Fenster brannte.

Hier saßen sie in völligem Stillschweigen; Flora auf einem Kissen zu den Füßen ihres Vaters; sie sah zum Sternenhimmel empor und wartete mit ängstlicher Spannung auf Walter's Rückkehr; Mark lehnte in seinem Armstuhl und streichelte mit einer Hand das seidene Haar seiner Tochter; der Doctor saß an der anderen Seite des Fensters und starrte unverwandt hinaus. Selbst das Bewußtsein seiner Schuld nahm diesem starren Blick seine Ruhe nicht.

Mit jedem Steigen und Fallen der Bogen dachte er an den leblosen Körper, den sie diese Nacht in ihrem Schooße trugen. Auch er stieg und fiel mit den leichtbewegten Fluthen, mit jeder kleinen Welle. Er glaubte, den schleppenden Ton des schweren Körpers auf seinem nassen Bette zu hören, das Knirschen der Kiesel, wie ihn die See dahin trug, mit Schlamm und feuchtem Tang bedeckt.

Und all' die Zeit wartete und lauschte Flora, ob er nicht

käme. Mitternacht rückte heran und sie saßen noch immer in geduldigem Schweigen, bis sie es endlich aufgaben, Mr. Leyburne's Rückkehr zu erwarten.

„Er muß eine unvorhergesehene Aufforderung zur Rückkehr nach London erhalten haben,“ sagte Mark, der sich die trüben Stunden gelegentlich durch ein Schlüsschen verkürzt hatte.

„Wer soll ihn aufgefordert haben, Papa? Er steht mit Niemandem in Verbindung, oder wenigstens mit Niemandem, aus dem er sich etwas machte.“

„Ich was! Alle jungen Leute haben Busenfreunde. Irgend ein Berufsgenosse hat nach ihm geschickt und er hat sich beeilt, ihm aus der Verlegenheit zu helfen. Du weißt ja, wie schnell er sich entschließt. Eure Genies fügen sich nicht den allgemeinen Regeln. Morgen werden wir einen Brief oder einen Drahtbericht von ihm erhalten.“

„Gott gebe es!“ sagte Flora niedergeschlagen; „aber ich fürchte, ihm ist ein Unglück zugestoßen. Ich kann mir nicht denken, daß er uns so unfreundlich verläßt. Dr. Ollivant,“ sagte sie, indem sie sich ernst zu ihm umwandte, „was meinen Sie? Ist eine Befürchtung vorhanden?“

Sie sah ihn stehend an, als wolle sie Trost von ihm hören. Ihr armes kleines Gesichtchen sah bleich und bekümmert aus in dem flackernden Scheine des Lichtes, das sie in der Hand hielt, als sie auf der Schwelle auf ein Trosteswort wartete. Dieser Blick zerriß Euthbert Ollivant's Herz. Selbst nicht die süße Hoffnung, sie nach und nach zu gewinnen, wog die Marter auf, sie so zu sehen und zu wissen, welch' Elend ihrer wartete. Entweder die andauernde tödliche Ungewißheit, oder, wenn die See ihren Todten herausgab, die schreckliche Wahrheit.

Er konnte ihr nicht mit einer Lüge antworten.

„Ach, liebe Flora, das Leben ist aus Furcht und Elend zusammengesetzt. Ich — ich fürchte, es ist etwas vorgefallen.“

Mark Chamney wandte sich entrüstet zu ihm.

„Es ist recht schlecht von Dir, Ollivant, so zu reden, wenn Du siehst, daß mein Töchterchen über alle Maßen aufgeregt ist und ganz außer sich wegen dieses Taugenichts, der sich irgendwo herumtreibt.“

Dr. Ollivant hat durch ein Achselzucken um Verzeihung.

„Es ist immer gut, auf das Schlimmste vorbereitet zu sein,“ sagte er. „Ich habe ja nicht gesagt, daß ein Unglück geschehen ist, ich habe nur gesagt, ich fürchte es.“

„Du gleichst jenen verdammten griechischen Orakeln, von denen wir auf der Schule lasen, und die niemals unrecht hatten, weil sie sich nie deutlich ausdrückten. Du sollst meine Flora mit Deinen dunklen Reden nicht erschrecken.“

„Laß sie ihren Trost darin finden, daß sie Dich zur Seite hat,“ sagte der Doctor freundlich; „das ist der beste Trost, den ich ihr bieten kann.“

„Ja, das ist mein Trost!“ rief Flora. „Oh, Papa, Papa, kann ich klagen, so lange ich Dich habe?“

Sie warf sich in seine Arme und vergoß die ersten Thränen ihres Schmerzes an seiner Brust.

„Er hat mich verlassen,“ sagte sie mit zitternder Stimme, „ich kann's ertragen.“

„Dich verlassen, mein Herzenskind! Wie kannst Du das glauben?“ sagte Mark besänftigend.

Dr. Ollivant stand im Schatten und sah ihren Kummer. Der Anblick war schwer zu tragen, wenn er an jenen unglückseligen Stoß dachte, den er mit aller Kraft geführt hatte. —

VI.

Der nächste Tag und wieder der nächste und eine ganze Woche von traurigen und endlosen Tagen ging vorüber und brachte keine Nachricht über den Vermißten. Kein Brief, keine Drahtnachricht! Die Nachforschungen, die Mr. Chamney anstellte, brachten kein Licht in das Dunkel.

Jedermann in Branscomb erinnerte sich des jungen Malers; fast ein Jeder hatte ihn gesehen; Der und Jener hatte am letzten Tage mit ihm gesprochen; aber seit kurz nach Mittag jenes Tages hatte ihn kein Auge in Branscomb gesehen. Man hatte ihn seinen Malkasten und seine Mappe schließen und einem Knaben zum Tragen nach der Villa übergeben und dann mit brennender Cigarre den Weg über den Hügel nach der Klippe einschlagen sehen.

Nur Einer hatte diesem einfachen Sachverhalt etwas hinzu-zufügen. Dieser Einer war in träger, junger Fische, der magis eifriger zu betreiben schien, als Andern zuzusehen. Dieser junge Mensch versicherte, daß kurz nachdem der Maler auf den Hügel gegangen wäre, — es könnten zehn Minuten, es könnte auch eine Viertelstunde nachher gewesen sein — ein seltsam aussehender Mensch mit Sammetjacke und breitkrämpigem Hute aus dem blauen Löwen gekommen und in derselben Richtung über den Hügel gegangen wäre, als wolle er Mr. Leyburne folgen. Er habe den Mann besonders beobachtet, weil er ein Fremder gewesen wäre. Das war Alles. Das Auftauchen dieses Fremden im Sammetkittel aus dem blauen Löwen und der Umstand, daß er auf den Hügel gegangen, waren kaum Anhaltspunkte zu sicheren Schlüssen. Walter war jung und stark und nicht der Mann, einem Landstreicher zum Opfer zu fallen. Er hatte wenig Geld bei sich und außer einem guten Chronometer hatte er nichts, was einen Straßenräuber hätte reizen können. Mr. Chamney schenkte daher auch den Bemerkungen des jungen Fischers über den eigen-thümlichen Mann im Sammetkittel und Filzhut wenig Beachtung.

Dr. Ollivant, den Flora's Kummer rührte, verschob seine Abreise und war die Seele der Nachforschungen. Er gab sich nicht lange mit Hin- und Herreden ab, sondern begab sich gleich nach Long-Sutton und setzte den Telegraphen in Thätigkeit. Er telegraphirte mit Rückantwort an die Wirthin in Fikroy-Square. Er telegraphirte an Walter's Freunde in der City und wartete auf der Station auf Antwort.

Die Antwort war bei Jedem dieselbe: Niemand hatte von Mr. Leyburne seit dem 30. Juni — dem Tage jenes Vorgangs auf der Klippe — etwas gesehen oder gehört.

Konnte Dr. Ollivant eine andere Antwort erwartet haben? Er faltete die Telegramme und kehrte nach Branscomb zurück, um sie Mr. Chamney und seiner Tochter zu zeigen.

Flora wandte sich weinend von ihm ab.

„Wie konnten Sie glauben, aus London etwas über ihn zu erfahren,“ sagte sie, „entweder hat er hier einen entsetzlichen Tod gefunden, oder er hat mich verlassen.“

Die letztere Möglichkeit war so schlimm wie die erstere und sie kam der armen Flora recht häufig in den Sinn.

Hatte er sie wirklich geliebt, oder hatte er sich durch den allzu lebhaften und entgegenkommenden Wunsch ihres Vaters bestimmen lassen? Dieser Zweifel demüthigte sie. Die Furcht vor seinem frühen Tode, die Beschämung bei dem Gedanken, er könnte sie verlassen haben, um sich von einer nicht geliebten Braut zu befreien, spaltete ihr Herz; und diese doppelte Bürde war ihr zu schwer. Bevor die Woche zu Ende war, lag sie in ihrem lustigen Schlafzimmer mit den weißen Vorhängen krank und schwach darnieder. „Was soll ich thun?“ fragte Mark Chamney in seiner Besorgniß.

„Sie muß nach London zurück. Die Reise kann ihr nicht schaden — dazu ist sie nicht leidend genug. Aber wenn sie hier bleibt und das Befragen der See hört, hier, wo sie Alles an den verlorenen Geliebten erinnert, stehe ich weder für ihr körperliches, noch geistiges Heil. Und wiederum, wenn er ertrunken wäre und die See spülte ihn an's Land! — Eine solche Nachricht könnte von den schlimmsten Folgen sein.“

„Glaubst Du, daß er ertrunken ist?“ fragte Mark verzagt.

„Es ist höchst wahrscheinlich, etwas muß ihm begegnet sein. Was ist wahrscheinlicher, als daß er eine einsame Stelle zum Baden gesucht hat, als er den Weg nach der Klippe einschlug? Da ist zum Beispiel eine Viertelstunde von hier eine kleine Bucht mit einer ganz geeigneten Badestelle. Wenn er dort hätte schwimmen wollen. Du weißt, wie er das Wasser liebte.“

„Ja, aber er war ein vorzüglicher Schwimmer.“

„Das weißt Du doch nur aus seinen Reden,“ antwortete der Doctor. „Das glaubt schließlich Jeder von sich. Uebrigens nehmen gerade die besten Schwimmer mitunter ein schlechtes Ende.“

„Das ist wahr,“ seufzte Mark. „Armer Walter; ich kann's nicht fassen, daß er dahin ist. Grausames Schicksal! Ich dachte meinem Kinde eine glückliche Zukunft zu sichern, indem ich ihr den jungen Mann zum Beschützer gab. Und nun geht er vor mir. Ich wußte, daß mein Ende nahe war. Wie konnte ich wissen, daß es auch ihm so bald bevorstünde?“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 183.

Freitag, den 8. August

1890.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse, Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. ~~22 22 22 22 22~~

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Diebricherstraße 19a zu vermieten. Dieselbe hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei **F. Pimmel.** 10890

Herenthal 57, mit circa 48 Ruthen prachtvoll angelegtem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres zu erfragen 13768
Stiftstraße 24.

Die **Villa Schostraße 5** ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Weiststraße 18, 2. Stock. 13045

Zu vermieten

Sonnenbergerstraße ein kleines Haus, 6 Zimmer und Zubehör, 2 Balcons, ganz neu hergerichtet, in hübscher gesunder Lage, an ruhige Mieter. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13196

Villa

Waltmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458
Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Das Haus **Sildastraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Geschäftslokale etc.

Gangbare Wirthschaft, schönes Lokal, mit Inventar unter günstigen Bedingungen auf längere Jahre zum October zu vermieten. Näst. wollen sich melden unter **P. F. 24** Tagbl.-Exp.

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer etc. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Grabenstraße 1 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 14042

Michelsberg 9 Laden nebst Parterre-Wohnung, geräumigem Magazin und Thorfahrt, per 1. October anderweitig zu vermieten. Näh. bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 12670

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Taunusstraße 53 ist ein großer Laden mit zwei Erkerscheiben, mit oder ohne Wohnung, billig auf 1. October zu vermieten. 12760

Vordere Taunusstraße wird ein neuer Laden eingerichtet. 13631
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Walramstraße 6 ist der **Laden** mit Wohnung und Zubehör, in welchem eine Meßgerei betrieben wird, auf 1. October anderweitig zu verm. Näh. Part. l. 11315
In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Ecke** sind zwei große **Läden** nach der Spiegelgasse, eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß, nach der Spiegelgasse, 12935
per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.
Ein **Laden** mit Wohnung zu verm. **Abrechtstraße 5a.** 13925
Laden auf October zu vermieten. Näh. **Abrechtstraße 33, Eckhaus.** 14656

Der von mir bisher innegehabte

Laden Bahnhofstraße 5

ist anderweitig zu vermieten. 14600
Näh. daselbst bei **Carl Claes.**

Laden mit Wohnung zu verm. Faulbrunnenstraße 12. 12692

Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Meßgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2. St. 12186

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1. St. 10645

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden Kirchgasse 2b nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 86

Laden mit Ladenzimmer zum 15. October zu vermieten Michelsberg 2. 11494

Laden zu vermieten **Michelsberg 7.** 11481

Großer Laden mit Ladenzimmer, großem Keller und Magazinraum ist Krankheit halber per October oder später zu vermieten. Näh. Michelsberg 23, Eckhaus der Schwalbacherstraße. 14272

Laden mit Wohnung auf October zu verm. **Röderstraße 5.** 14086

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Laden nebst Wohnung

zu vermieten Saalgasse 30. Näh. 1. St. h. rechts. 13612

Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13883

Laden (seither Meßgerei) mit Wohnung Schwalbacherstraße 45 zu verm. Näh. Friedrichstraße 48, 2. St. r. 14417

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. Näh. **Röderstraße 22.** 11903

Laden zu vermieten. Näheres zu erfragen **Webergasse 18, 1. St. h.** 13824

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

Bleichstraße 23 ist eine Werkstätte zu verm. 12703

Kirchgasse 7

ein gr. helles **Souterrain**, für Magazin u. geeignet, ein großer **Keller** und zwei Mansarden für Möbel aufzubewahren zu vermieten. Näh. im Laden. 12438

Friedrichstraße 19 ist eine große **Werkstätte** nebst **Lagerraum** zu vermieten. Auch kann das Ganze als Lageraum benutzt werden. Näh. Vorderhaus Part. 12556

Hellmundstraße 60 sind verschiedene **Werkstätten** zu vermieten. Näh. daselbst. 11919

Louisenstraße 16 ist eine ger. **Werkstätte** zu verm. 11312

Moritzstraße 48 **Werkstätte** nebst **Keller** und **Galle** sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Nerostraße 10 drei schöne helle **Werkstätten** mit **Wohnung** auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Nerostraße 34 **Werkstätte** mit **Wohnung**, für **Schreiner**, **Tapezierer** u. s. w. passend, per 1. Oct. zu vermieten. 12278

Walramstraße 37 ist eine **Werkstätte** mit **Wohnung** auf 1. October zu vermieten. 12582

Werkstätte zu vermieten **Frankenstraße 20**. 13396

Werkstätte mit **Wohnung** auf 1. October zu vermieten **Hellmundstraße 37**. 11752

Selle große **Werkstätte** per 1. Oct. zu verm. **Moritzstr. 48**. 13462

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Karlstraße 1, Wh., fl. **Wohnung** (Frontsp.) zu verm. 6743

Karlstraße 1, Hinterh., kleine **Wohnung** zu vermieten. 13378

Abelhaidestraße 10 ist die **Bel-Etage**, besteh. aus 5 Zimmern und **Zugehör**, auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 1—3 Mittags. Näh. **Adolphsallee 3**, Ghs. 18024

Abelhaidestraße 33, neuer **Seitenbau**, **Wohnungen** von 3 Zimmern u. auf sogleich zu vermieten. 10230

Abelhaidestraße 35 sind 3 Zimmer (**Seitenbau**) auf 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. 12199

Abelhaidestraße 42 ist im Hinterh. eine fl. **Wohnung**, drei Zimmer, eine **Küche**, z. 1. Oct. frei. Preis 300 Mk. 13818

Adlerstraße 5 eine **Dachwohnung** v. 2 Zimmern und **Küche** zu vermieten. 14694

Adlerstraße 17 sind 2 **Parterre-** und 1 **Mansardzimmer** zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 14260

Adlerstraße 20 sind zwei **Wohnungen** zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter**, **Louisenplatz 7**. 7278

Adlerstraße 22, Ghs., ein **Dachlogis** zu vermieten. 14454

Adlerstraße 47 ist eine **Dachwohnung** von 2 Zimmern und **Küche** auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 13205

Adlerstraße 49 2 fl. **Wohnungen** zu verm. 14701

Adlerstraße 63 eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, **Mansarde** und **Küche** auf 1. October zu vermieten. Näh. **Hinterhaus Parterre**. 13187

Adolphsallee 15 ist die von Herrn **Oberbürgermeister Dr. von Ibell** inne habende **Etage** (2. Stock) vom 1. October d. J. an anderweitig zu verm. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachm. 11280

H. Schott.

Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige **Frontspitz-Wohnung** zu vermieten. Näheres **Moritzstraße 15**, **Parterre** bei **Rath**. 12701

Adolphsallee 49 ist die comfortable **Wohnung** im 1. Stock per 1. October zu vermieten. Näh. im **Baubureau** nebenan. 12663

Adolphstrasse 7.

Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer, darunter großer **Saal**, nebst reichlichem **Zugehör** zu vermieten. Näh. **Parterre**. 5929

Albrechtstraße 5a und 7a (an der **Nicolasstraße**) sind **Frontspitz-Wohnungen** und **Laden** mit 2 Zimmern und **Zugehör** auf 1. Oct. zu verm. Näh. im **Bau-Bureau 7a**. 13823

Albrechtstraße 11 eine **Wohnung**, 3 Zimmer, **Küche** und **Zugehör**, auf 1. October zu vermieten. 12471

Albrechtstraße 11 1 fl. **Dachw.** zu verm. Näh. **Part.** 9834

Albrechtstraße 13a, nahe der **Adolphsallee**, ist die **Frontspitze**, bestehend aus 4 großen Zimmern, **Küche** und allem **Zugehör**, auf October zu vermieten. 14438

Albrechtstraße 23a ist die **Parterre-Wohnung** von fünf Zimmern und **Zugehör** auf 1. October zu vermieten. Näh. **Adolphsstraße 12**, **Part.** 13233

Albrechtstraße 33, **Gehaus**, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit **Balcon** und **Zugehör**, auf 1. Oct. zu verm. 14657

Albrechtstraße 37a ist eine abgeschlossene **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, **Küche**, **Closet**, **Mansarde** nebst **Keller**, per 1. October zu vermieten. Näh. **Schwalbacherstraße 33** bei **Brahm**. 14293

Albrechtstraße 41

eine **Frontspitze** mit 2 Zimmern und **Küche** zum 1. October zu vermieten. Näh. **Karlstraße 32**, **Girh. Part.** 14462

Bleichstraße 2 ist eine sehr schöne große **Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, **Küche**, **Keller** und 1 oder 2 **Mansarden**, per 1. October zu vermieten. Näh. **Part.** 13379

Bleichstraße 4, **Frontspitze**, 2 Zimmer, **Küche** und **Zugehör**, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344

Bleichstraße 14 **Bel-Etage-Wohnung** von 3 Zimmern, **Küche** u. **Zugeh.** auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen Nachm. 12903

Bleichstraße 15a ist die **Bel-Etage** (**Salon** mit **Balcon** und drei Zimmer mit **Zugehör**) auf Oct. zu vermieten. 13658

Bleichstraße 15a zwei Zimmer an eine kleine Familie auf October zu vermieten. 12475

Bleichstraße 35 eine **Wohnung** im 1. Stock von 3 Zimmern mit **Zugehör** auf 1. October zu vermieten. 13188

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und **Zugehör** auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei **J. Hess**. 11052

Große Burgstraße 3, **Bel-Etage**, 2 Zimmer, unmöblirt oder möblirt, event. mit **Küche** u. c., per 1. October zu verm. 13699

Große Burgstraße 4 ist sogleich oder per 1. October eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern und **Zugehör** zu vermieten. Näh. **Wilhelmstraße 42a**, 3. Stock. 13390

Castellstraße 1 sind verschiedene **Wohnungen** zum 1. October zu vermieten. 13249

Castellstraße 4/5 sind 3 Zimmer und **Küche** und ein **Logis**, 2 Zimmer, **Küche** und **Zugehör**, auf 1. October zu v. 13389

Delaspeestraße 1 ist eine freundl., abgeschlossene **Mansardenwohnung** und eine kleine **Dachwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei **G. Voltz**, im **Geladen**. 12166

Delaspeestraße 6, 3. Stock, 2 Zimmer, **Küche**, **Mansarde** u. zum 1. October für 375 Mk. an ruhige Bewohner zu verm. Näh. im **Laden Bureau Weltner**. 12482

Dohheimerstraße 9, **Hinterhaus Dachlogis**, ist eine **Wohnung** von 2 auch 3 Zimmern, **Küche** nebst **Zugehör** auf 1. Oct. an ruhige Leute zu verm.; auch kann ein **Keller** für einen **Flaschenbierhändler** dazu gegeben werden. Näh. **Vorderh. Part.** 12398

Dohheimerstraße 12 eine **Frontspitz-Wohnung** (3 Zimmer und **Zugehör**) auf 1. October zu vermieten. 13443

Dohheimerstraße 26, im **Mittelbau**, sind per 1. October **Wohnungen** von 3—4 Zimmern nebst **Küche** zu verm. 14098

Dohheimerstr. 30a, **Bel-Gr.**, **Wohn.** v. 3 Zim. z. v. 13628

Dohheimerstraße 34 ist die **Bel-Etage** mit 6 Zimmern, geschlossener **Balcon** u. c., per 1. October zu vermieten. 11064

Dohheimerstraße 47, **Frontspitze**, sehr schöne **Wohnung** nebst **Zugehör** und **Bleichplatz** zum 1. October zu vermieten. Näh. **Goldgasse 3**. 12345

Echostraße 4 **Wohnung** f. ruhigen Miether. 5063

Elisabethenstraße 8

ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern, **Küche** u. c., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Elisabethenstrasse 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11302

Elisabethenstrasse 19 ist die Bel-Etage und 2. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. Einzusehen von 10—11 Uhr Vormittags. 12695

Ellenbogengasse 7 u. fr. Logis zu vermieten. 14650

Ellenbogengasse 10 Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche zc., abgeschlossen, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei 12561

Ellenbogengasse 15, Hinterbau, ist eine sehr schön eingerichtete Wohnung, aus 3 Zimmern und Vorplätze zc. bestehend, seither von Herrn **H. Meding** bewohnt, auf 1. October, event. auch früher zu vermieten. 14715

A. H. Linnenkohl.

Emserstrasse 20 gr. Frontspitzzimmer, Küche und Keller an ruhige Miether auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 12960

Emserstrasse 48

sind **elegante Wohnungen** von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör, Balcon, Garten zc., hübsche freie Lage, per 1. Oct. (auch früher) zu verm. Näh. Adolphstrasse 12, Part. 13232

Feldstrasse 1 eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825

Feldstrasse 20, Vorderhaus 2 St. rechts, eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, zu 210 Mk. pro Jahr zum 1. October zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt

Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 13146

Feldstrasse 22 eine Wohnung mit Abchluss und Zubehör auf October zu vermieten. 12712

Feldstrasse 27 eine Dachwohnung auf 1. Oct. zu verm. 14610

Fischerstrasse 4 ist eine schöne u. geräumige Frontspitzwohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13380

Frankestrasse 1 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 12579

Frankestrasse 5 sind 2 sch. Logis im Vorderhaus auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 14034

Frankestrasse 9 eine Wohn. 3 Zimmer und Küche und eine Wohn. 2 Zimmer und Küche zu verm. 14688

Frankestrasse 10 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend einger., auf 1. Oct. zu verm. N. Walramstr. 5, Bel-Et. 12533

Frankestrasse 15, Bel-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12495

Frankestrasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Näh. Adlerstr. 52, Part. 13464

Frankestrasse 24 ist die Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Hellmündstrasse 36. 12896

Friedrichstrasse 5 ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer zc., auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. Näh. im Eckladen. 11880

Friedrichstrasse 12, Hinterhaus 1 Stiege hoch, 3 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 13610

Friedrichstrasse 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12686

Friedrichstrasse 35 ist die komfortabel eingerichtete Bel-Etage, 7 elegante geräumige Zimmer, darunter schöner Salon, mit 3 Mansarden und reichlichem sonstigen Zubehör, auf 1. Oct. c. zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr Vormittags. Näh. daselbst Parterre. — Biergarten am Hause. 10884

Friedrichstrasse 37 eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten. 13213

Golgasse 4 ist im 2. Stock eine freundl. Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Oct. z. vm. 13616

Golgasse 5, Neubau, zum 1. October noch einige Wohnungen zu vermieten. Näh. Golgasse 3. 12346

Golgasse 8 ist eine Wohnung zu vermieten. 12571

Göthestrasse 34, nahe der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Bleichstrasse 24. 13888

Göthestrasse 36, Neubau, Wohnungen von 5 Zimmern, Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13604

Helenenstrasse 9, Hinterh., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. zu vermieten. 14437

Grabenstr. 28 3 Zimmer, Küche, Glasabschl. zu vm. 14428

Gustav-Adolfstrasse 1 ist auf 1. October eine sehr schöne Frontspitz-Wohnung von 4 oder 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Herrliche Aussicht über die Stadt und in's Rheinth. Preis 450 resp. 500 Mk. Näh. Hartingstrasse 4, Parterre, Eingang Gustav-Adolfstrasse 1. 12525

Gustav-Adolfstrasse 1 und 3 sind im Parterre-Stock und im 2. Stock Wohnungen von 4 Zimmern mit Vorgarten resp. Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Preis 600—650 Mk. Dehufs Ansicht der Wohnungen beliebe man zuvor Hartingstrasse 4, Eingang Gustav-Adolfstrasse 1, vorzusprechen. Einzusehen Nachmittags von 3—6 Uhr. 14235

Helenenstrasse 14

eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October zu 550 Mark an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12239

Helenenstrasse 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmündstrasse 24, Parterre, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13239

Hellmündstrasse 37, 2. Stock, Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 11753

Hellmündstrasse 37 sind zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 14441

Hellmündstrasse 41 eine Dachwohnung zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 12 Uhr. 13278

Hellmündstrasse 50 Wohnung im 3. St., 3 große Zimmer, Küche, Dachkammer und Keller, auf 1. October zu vermieten. 13392

Hellmündstrasse 60 ein Zimmer, Küche und Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. **K. Blum.** 13168

Hellmündstrasse 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. s. w. auf 1. October zu vermieten. Näheres bei 12467

J. Hertz, Wwe., Helenenstrasse 24.

Hermannstrasse 6, 1 St. (Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 14464

Hermannstrasse 6 eine kleine Wohnung im 1. Stock auf gleich zu vermieten. 14652

Herrngartenstrasse 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Herrngartenstrasse 12 schöne Wohnung, 2. Etage, best. aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstrasse 21. **P. Schmidt.** 12531

Herrngartenstrasse 15 ist die oberste Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 18238

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 13861

Hirschgraben 14

Mansard-Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. Part. 12715

Hirschgraben 26 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14132

Hochstätte 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Hochstätte 23 ist eine Wohnung auf 1. Oct. zu vm. 14082

Jahnstrasse 2 ist eine Bel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden zc., zu vermieten. Näheres bei 14514

L. Behrens, Langgasse 5.

Jahnstrasse 7 eine Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, oder eine Wohnung 2 St. hoch, 6 Zimmer, Zubehör und Balcon, auf 1. October zu vermieten. Letztere Wohnung wird neu hergerichtet. 14029

Jahnstrasse 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellerräumen, auf 1. October c. zu vermieten. 12802

Jahnstrasse 17 ist eine Wohnung, besteh. aus 3—4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Einzusehen von 4—6 Uhr. Näh. Parterre. 12522

Kapellenstrasse 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass. zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstrasse 31. 6222

Karlstr. 2 H. Wohn. zu verm. N. nur 2 St. 13160
Karlstraße 8 eine Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. Ein-
 zuz. 11—12 Uhr Vorm., 3—4 Nachm. Näh. im Laden. 14036
Karlstraße 9 ist eine schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern
 u. Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. das. im 1. St. 12508
Karlstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern
 und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12214
Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre,
 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173
Karlstraße 30 schöne Dachwohnung zu vermieten. 13799
Karlstraße 32 Wohnung mit Stallung und Remise auf
 1. October zu vermieten. 14045
Kirchgasse 2b ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen
 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh.
 daselbst in der Frontspitze bei Frau **Mink**. Anzusehen von
 10—12 und von 4—6 Uhr. 11296
Kirchgasse 37, im Vorderhaus, 2 Mansardwohnungen
 zu vermieten. 12450
Lehrstraße 25 sind Parterre 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern,
 Küche und Mansarde auf 1. October zu vermieten. Näh.
 zu erfragen Nerostraße 38. 12388
Louisenstraße 2 ist die 2. Etage, 8 Zimmer (Balcon) und
 Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 14057
Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh.
 Haupthaus Parterre. Einzuz. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685
Marktstraße 14 („Zum weißen Baum“) ist die Bel-Etage,
 bestehend aus 8 Zimmern, Küche u., zum
 1. October zu vermieten. Näheres in der Wirthschaft daselbst
 zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. 13988
Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche u., a. M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903
Mauergasse 3/5 mehrere Wohnungen, 1—3 Zimmer nebst
 Zubehör, zu vermieten. Näheres bei **Alb. Eitel**, Albrecht-
 straße 33 b, zwischen 12 und 2 Uhr Nachmittags. 14412
Mauergasse 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst
 Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350
Mehrgergasse 13 eine Wohnung zu vermieten. Näheres bei
S. Baum. 14074
Moritzstraße 35, Ecke der Göthefstraße, Neubau 2. Etage,
 eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern nebst
 Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näheres **Moritz-**
straße 31, Part. 14623
Moritzstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör,
 auf 1. Oct. zu verm. Anzuz. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221
Moritzstraße 50 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus
 3 großen feinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu ver-
 mieten. Näh. daselbst oder Kirchgasse 23, im Laden. 10667
Moritzstraße 50 ist eine Wohnung, 1. Stock, 2 große
 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten.
 Zu erfragen Kirchgasse 23, im Sattlerladen. 12259
Moritzstraße 52 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller
 u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 M. 12624
Nerostraße 11a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
 und Zubehör im 2. Stock (Seitenbau) an eine ruhige Familie
 auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an.
 Näh. im 1. Stock. 12152
Nerostr. 13 eine Mansard-Wohnung auf 1. Oct. z. vm 12629
Nerostraße 14 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zu-
 behör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040
Nerostraße 18 ist eine freundliche Giebelwohnung, 3 kl.
 Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257
Nerostraße 23 ein Logis von 2 Z. u. Küche zu verm. 12914
Nerostraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
 und Zubehör zu vermieten. 14540
Nerostraße 30 ist eine kleine Wohnung auf 1. October zu
 vermieten. 12694
Nerostraße 34, Hth. 1 St., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer,
 Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 14207
Nicolaßstraße 20, ebener Erde, eine Wohnung von drei
 Zimmern zu vermieten. 13419
Nicolaßstraße 32 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer,
 Balcon, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, per
 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14422

Nicolaßstraße 32, Mansardstock, eine hübsche Wohnung von
 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh.
 Part. rechts. 14421
Oranienstraße 18 eine kl. Mansarde-Wohnung mit Wasser-
 leitung u. Keller auf 1. Oct. zu verm. Näh. Goldgasse 3. 12203
Oranienstraße 21 5—6 Zimmern, Zubehör und
 Bleichplatz u., auf 1. Oct. z. verm. Auf Wunsch Mitbenutzung
 des Gartens hinter dem Hause. Näh. zu erfragen Part. 14226
Bordere Oranienstraße ist eine Parterre-Wohnung von
 4 Zimmern und Zubehör (auch für Geschäftszwecke geeignet)
 per 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13708
Parlweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochparterre)
 nebst Veranda, Küche und Zubehör, sowie auch eine Mansard-
 wohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachmittags. 12456
Philippbergstraße 33 ist eine Parterrewohnung, 3 Zimmer,
 Küche, nebst Zubehör, sowie eine Frontspitzwohnung von zwei
 Zimmern u. Küche auf 1. October zu vermieten. 12880
Philippbergstraße 37 (Eckhaus, Neubau), in wunder-
 bar schöner gesunder und freier Lage, sind elegant ausgestattete
 Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, sowie Frontspitz-Wohnungen
 mit reichlichem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten.
 Näh. bei **Maurer**, Philippbergstraße 33, Part. 13884
Platterstraße 9 gr. Zimmer und Küche an ruhige
 Leute zu vermieten. 13466
Platterstraße 24 ist eine schöne Wohnung mit Glasab-
 schluss zu vermieten. 13209
Platterstraße 28 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
 Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14637
Platterstraße 30, 2 Zimmer mit Keller, auf 1. October an
 ruhige Leute zu vermieten. 12983
Platterstr. 32 eine kleine Wohnung zu vermieten. 10971
Rheinstraße 24, Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör per
 1. October zu vermieten. 13829
Rheinstraße 31 sind 2 Wohnungen von je 10 Zimmern oder
 auch von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres
 Rheinstraße 22. 14609
Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von
 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten.
 Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 48,

Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche
 und 2 Mansarden u. auf 1. October zu vermieten. Näheres
 1 Stiege daselbst oder Oranienstraße 15, III. 12316
Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer
 und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799
Rheinstraße 86 schöne Wohnung (Hinterhaus) auf October
 zu vermieten. Näh. Part. 12587
Rheinstr. 89, Bel-Etage, sind 8 Z. m. 2 Balcons u. Zub.
 z. verm. Näh. b. **Schmidt**, im 3. St. 14420
Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balcon,
 Badez., Küche u. Zubehör, zu verm. Anzuz. 12—1 Uhr. 14233
Rheinstraße 97, 3. Etage, 7 Zimmer, Bade-Cabinet und
 Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst. 13460
Rheinstraße ist ein eleg. Hochparterre, besteh. aus
 6—7 großen Zimmern mit großer Veranda, Vor-
 und Hintergarten, zum October zu verm. Näh.
 Vormittags Adelhaidstraße 44, Part. 10422

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1

Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche,
 auf 1. Oct. zu verm. Anmeldungen 1 St. hoch. 13013
Obere Rheinstraße ist eine Wohnung von 6 Räumen, Part.,
 mit Balcon, auf October zu vermieten. Anzusehen Dienstags,
 Mittwochs u. Freitags v. 10—12 Uhr. Näh. No. 71, Part. 14461
Röder-Allee 4 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf
 1. October zu vermieten. 13465
Röderstraße 3, Neubau, sind mehrere größere und kleinere
 Wohnungen zu vermieten. **Fr. Groll**. 14047
Röderstraße 6 ist ein Zimmer und eine Küche auf 1. October
 zu vermieten. **Ph. Zimmerschied**. 13669
Römerberg 1 gr. Zim., Cab. u. Küche z. v. 1 St. I. 14035

Nöckerstraße 23 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche zc., auf 1. October zu vermieten. 12680

Römerberg 17 ist eine freundliche Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 14408

Römerberg 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 13621

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Saalgasse 28 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 12959

Schachtstraße 3 eine Wohnung auf Oct. zu verm. 13219

Schachtstraße 11 kleine Wohnung zu vermieten. 14607

Schillerplatz 1 kleine Wohnung mit Werkstätte zu verm. 12887

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzuweisen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schlachthausstraße 1a ist wegen Wegzug eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 11699

Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dohheimerstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11699

Schwalbacherstraße 25 ist eine neu hergerichtete Wohnung, 1. Et., von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf Oct. z. v. 10906

Schwalbacherstraße 33 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13603

Schwalbacherstraße 57 kl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zum 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12560

Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 13377

Schwalbacherstraße 79, 1 St. hoch, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oct. zu verm. 14646

Al. Schwalbacherstraße 2 ist die Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13643

Kleine Schwalbacherstraße 16 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 13845

Sedanstraße 7 ist eine sehr schöne Frontspitzwohnung zu verm. N. Sedanstraße 5, P. 12934

Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saal-gasse 8, im Laden. 12151

Steingasse 4 Wohnung (Frontspitze), 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13876

Steingasse 10 geräum. Dachl. auf 1. Oct. zu verm. 14219

Steingasse 14, Neubau, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13854

Steingasse 25 eine kleine Dachwohnung auf 1. October zu vermieten. 12448

Stiftstraße 2, Ecke der Nöckerstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu verm. 14749

Stiftstraße 8 ist ein großes Giebelzimmer mit Zubehör zu vermieten. 13362

Tannusstraße 4 ist die zweite und dritte Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14030

Tannusstraße 6 ist die 3. Etage, bestehend in 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 11499

Tannusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspitzwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 14486

Tannusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13967

Tannusstrasse eleg. Etage, 6 Zimmer, Fremdenzimmer und reichliches Zubehör per October zu verm. 14411

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

Tannusstraße, Bel-Etage, 5 Zimmer, Zub. und Garten, für geschäftliche Zwecke sehr geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tannusstraße 57, 1 St. links. 14436

Villa

Walfmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13453

Walfmühlstraße 10, Bel-Etage, sind zwei schöne Zimmer, Keller u. Mitbenutzung von Garten zu vermieten. Auf Wunsch kann das eine Zimmer zur Küche eingerichtet werden. 14024

Walramstraße 4 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 13151

Walramstraße 7 eine Dachwohnung zu verm. 14655

Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11937

Walramstraße 19 ist die Frontspitz-Wohnung zu verm. 13646

Walramstraße 25 eine Dachwohnung zu verm. 13000

Walramstraße 31, Seitenbau, 3 und 2 Zimmer mit Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13175

Walramstraße 31, Seitenbau Part., 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 14703

Walramstraße 35 kleine Wohnung z. October zu verm. 12457

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12976

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363

Weilstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595

Weilstraße 8, Hinterhaus, ein Logis (2 Zimmer u. Küche zc.) auf October zu vermieten. 13651

Weilstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, St. 12875

Wellritzstrasse 1 die 2. Et., 5 Zimmer und dopp. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12871

Wellritzstraße 15 eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 13639

Wellritzstraße 26 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, im Hinterhaus der 1. Stock, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 12205

Wellritzstraße 37 ist eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12901

Wellritzstraße 42 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 14225

Wellritzstraße 46 ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367

Wilhelmstraße 3 (Wilhelmsplatz 12) comfortabl. Hoch-parterre, 4 Zimmer m. Balcon und Zubehör, zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr. 12237

Wilhelmstraße 9, Allee-seite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmsplatz 17 Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vor-plätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Wörthstraße 2, Parterre, enth. 3 Zimmer, Küche, 2 Mans., Zubehör und große Veranda, auf 1. October zu vermieten. Einzuweisen von 10 Uhr an. Näh. bei J. Höppli. 14242

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

Wörthstraße 18 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, im Hinterh., per 1. Oct. zu vermieten. 12965

Wörthstraße 22, Ecke der Adelsheidstraße, ist 1 St. hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12490

Zu vermieten mehrere schöne unmöblierte Etagen im Nerothal, sowie diverse Villen zu verkaufen oder zu vermieten durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 14628

Im Neubau Schlichterstraße 16 sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 14443

Sechs Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit Balcon und Garten, per 1. Oct. zu verm. Dohheimerstraße 26. 14099

Wegen Bezug ist Adolphstraße 6, 2 Tr., eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im 1. St. Einzuweichen von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr. 10833
 Zu vermieten schöne Etage Bierstädterstraße; auch ist die ganze Villa Verhältn. halber billig zu verkaufen durch 14630

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.

Zu vermieten per 1. Oct. schöne Bel-Etage, 6 Zimmer mit gr. Balcon und Zubehör, am Grubweg, durch die 14626

Immobilien-Agentur v. **J. Chr. Glücklich, Nerostr. 6.**
 Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten Hellmündstraße 41. 14155

Frei und gesund gel. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf 1. Oct. c., für jährl. 400 Mk., zu vermieten. Einsichtnahme Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr Pfisterweg 9. 18747

Eine Stube und Kammer zu vermieten Kirchhofsgasse 7. 14416
 Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
 Ein kleines Logis zum 1. September zu vermieten Schachtstraße 6. 14668

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im zweiten Stock, sowie eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu verm. Näh. bei Gärtner Kopp, Schiersteinerweg, vis-à-vis dem Exercierplatz. 12507

N. Wohnung im Hinterhaus per 1. October zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 9, 2 St. 14413

Eine abgeschlossene Wohnung im Hinterh. auf 1. October zu vermieten Steingasse 31. 14636

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und 1 bezw. 2 Mansarden, 2. St., im südlichen Stadttheil, für 500 bezw. 525 Mk. zum 1. Oct. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14647

Eine freundliche kleine Bel-Etage, in lebhaftester Straße des Stadtmittelpunktes, in der bis jetzt ein Confections- u. Blumen-Geschäft betrieben wurde, auch für Agenturen zc. geeignet, ist zum 1. Oct. zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 12862

Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör, in nächster Nähe der Rheinstraße, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13785

Zu schön. fein. Landhaus Bel-Etage, best. a. 6 groß. hell. Zimm., 1 Badez., Küche, 2 Mans. u. Zub., per 1. Oct. zu verm.; — ebenso in groß. Villa die Bel-Etage und 2. Stock, zusamm. 11 Zimm., 1 Badez., Küche und reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu verm., event. auch die Etagen getrennt. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 14495

Zu vermieten inmitten der Stadt Wohnung u. Platz zur Einrichtung eines photogr. Ateliers durch 14635

J. Chr. Glücklich.

Zu vermieten per 1. Oct. oder früher prächtige Bel-Etage in herrschaftl. Villa, feine Lage, 6 Zimmer und Badezimmer in der Etage und 6—8 schöne Mansardzimmer nebst Zubehör. Anzuz. Dienstags u. Donnerstags von 10—12 Uhr. Näh. durch 14625

J. Chr. Glücklich, Immo.-Agentur, Nerostr. 6.

Zwei große Frontispizzimmer mit daranstoßender Kammer und Bodenraum nebst Kellergelaß, für jährlich 200 Mk. an ruhige Leute zu verm. Pfisterweg 9. 13748

Mansardwohnung an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten Adelhaidstraße 47. 14414

Eine Dachwohnung zu vermieten Schulgasse 13. 14743

Eine kleine Mansardwohnung an ruhige Leute zu vermieten Spiegelgasse 8. 14496

Eine Mansard-Wohnung zu verm. Walramstr. 20, Part. 13218

Frontispiz-Wohnung unter Abschluß von 4 Räumen in der Wilhelmstraße an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12939

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 14686

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Zum 1. September zu vermieten elegant möbl. Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Rathhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im 1. St. 14066

Adelhaidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelhaidstraße 39, I, 2 gr. gut möbl. Z. zu verm. 11276

Adelhaidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Albrechtstraße 41 sind zwei freundl. möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. August an einen Herrn zu vermieten. 13026

Bleichstraße 16, 1 St., 2 freundl. möbl. Zimmer mit Pianino, zusammen oder getheilt, mit oder ohne Pension, zu verm. 14503

Hellmündstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 13893

Etage der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenplatz 6, II, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11968

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14239

Wörthstr. 22 zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 12216

Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 13597

Zwei möblierte Zimmer, 1. Etage, zu vermieten Bahnhofstraße 12. 13902

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolassstraße 22, Part. 7843

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Rathhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Al. Burgstraße 1, 1. St. 8315

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 15, 2 Tr. 14699

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 10248

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritzstraße 12, 1. Etage. 10242

Schön möbl. Zimmer

(auf Wunsch Pension) Nerostraße 10, II. 14693

Schön möbl. Parterrezimmer sogleich zu vermieten Dranienstraße 16. 14666

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 13870

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 6, I. 13934

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940

Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099

Eine gut möblierte Mansarde an eine stille Person billig zu vermieten Adelhaidstraße 23, Nebenhaus. 14527

Auf 1. October möbl. auch unmöbl. Mansardzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 14423

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelhaidstr. 46 leeres Zim. sof. zu verm. Näh. Loden. 12512

Helenestraße 4, Parterre, sind 2 schöne unmöbl. Zimmer mit Pension, auf Wunsch auch mit Küche und Keller, vom 1. October ab zu vermieten. Näh. 2. Etage. 13178

Zanggasse 3 ist im 2. Stock ein freundliches Zimmer mit Cabinet unmöblirt zu verm. Näh. im 1. Stock. 12937

Lehrstraße 1 ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 10829

Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. ob. sp. zu verm. 12860

Querstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October zu vermieten. 13596

Rheinstraße 105 ein einzelnes Zimmer in der Frontspitze zu vermieten. Näh. daselbst. 14620

Steingasse 21 ein schönes geräumiges Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 12876

Al. Webergasse 7 2 Zimmer zu vermieten. 12971

Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682

St. leeres Zimmer per 1. Oct. zu v. Bleichstraße 12, B. 14046

Ein helles unmöbliertes Zimmer zu verm. Schulberg 4, I. 14073

Bleichstraße 29 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680

Feldstraße 26 eine Dachstube zu vermieten. 14442

Mauergasse 14 sind zwei freundl. ineinandergehende und eine einzelne Mansarde auf 1. October zu vermieten. 14508
Kerofstraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913
Kerofstraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
Schachtstraße 9 Dachstube auf 1. Oct. zu verm. 14616
Walramstraße 30 ist eine Mansarde zu vermieten. 12483
Wörthstraße 20 Mansarde an eine einzelne Person per 1. October zu vermieten. 14578
Zwei heizbare Mansarden per 1. Oct. zu verm. 14618
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
 Eine leere Mansarde zu verm. Helsenstraße 8. 14663
 Eine große Mansarde mit abgeschlossenem Vorplatz ist sofort zu vermieten bei **H. Kahn, Langgasse 2.** 13303

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ablerstraße 60 eine Remise zu vermieten. 12200
 Ein Stall für 2 Pferde u. Zubehör nebst H. Parterre-Wohnung zu vermieten Marstraße 1. 13650
Hellmundstraße 32 ein Keller auf 1. Oct. zu verm. 14689
Keller, circa 86 □-Meter groß, zu vermieten Verlängerte Moritzstraße 39. 14424
Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu vm. Nicolassstraße 19, I. 7007

In bester Lage ein **Weinkeller** per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11973

Fremden-Pension

Pension Fiserius, Leberberg 1, sind mehrere Zimmer, Parterre und Bel-Étage, frei geworden. 11867
 Ein Schüler findet gute Pension Friedrichstraße 40, P. I. 14237

(Nachdruck verboten.)

Auf Rügen.*

II.

Die Halbinsel Jasmund mit Saknitz und Stubbenkammer ist zweifellos der besuchteste Theil Rügens; wer sich aber mit ihren Schönheiten allein begnügen und befriedigt heimkehren wollte, dem möchte es gehen, wie Einem, der in Rom war und den Papst, oder wenigstens die Peterskirche nicht gesehen hat. Egenilich sollte Jedem das Recht abgesprochen werden, von einem Besuch Rügens zu reden, der die fürstliche Residenz und das älteste Bad der Insel, Putbus, nicht besuchte. Dieser schönste Marktflecken Deutschlands, der erst im Jahre 1810 vom Fürsten Malte zu Putbus gegründet wurde, ist von der „Metropole“ der Insel, von Bergen, mit der Bahn in halbstündiger Fahrt zu erreichen. Der Ort zählt etwa 1800 Einwohner und lehnt sich südlich an den Gipfel des 61 Meter hohen Tannenberges. Er besteht nur aus zwei Straßen und aus zwei großen Plätzen. Der eine, der Circus, ist kreisrund und hat fast 300 Meter im Durchmesser, so daß er jeder größeren Stadt als „Lustquelle“ willkommen wäre. Nicht nur seine einfachen, gleichmäßigen Anlagen aus Rasenflächen, beschnittenen Hecken und daraus hervortretenden Kugeln, sondern auch die ihn in gleichmäßigen Abständen umgebenden schönen, weißgestrichenen Häuser, deren hervorragendstes das von weither besuchte Pädagogium ist, geben ihm ein vornehmeres Gepräge, ebenso der in der Mitte befindliche, zur Erinnerung an die Gründung des Ortes errichtete, hohe Obelisk, dessen Spitze eine Fürstkrone ziert. Weniger schön ist das schwülstige und schlecht proportionirte Kriegerdenkmal auf dem

weiten hübschen Marktplatz. Daß man dies Erinnerungszeichen nicht von einem Bildhauer, sondern von einem hochgelehrten Bau- rath entwerfen ließ, hat sich wieder einmal bitter gerächt; sonder- lich betrüblich ist es, daß die meisten Fremden die in der Höhe auf einem klumpen Dreifuß brennende Siegesflamme für einen vergoldeten — Koflkopf halten. Zu größerer Fierde gereicht dem Marktplatz das fürstliche Theater mit seinem von vier prächtigen Säulen getragenen Portikus. Auch im Innern ist der Bau, der vielleicht 300 Personen faßt, schön eingerichtet und hat sogar, man staune, elektrische Beleuchtung. Im Sommer wird hier einige Monate vom Personal des Königl. Schauspielhauses in Potsdam gespielt und, wie wir uns bei einer Aufführung der Pfand'schen „Jäger“ überzeugen konnten, wird, den Verhält- nissen entsprechend, ganz Leidliches geboten.

Putbus ist ohne Rücksicht auf Raumverwerthung ziemlich weitläufig erbaut; die sauber geweißten Häuschen sind meist nur einstöckig und haben hinter sich oft ansehnliche Gärten. Ein geräumiger Bürgersteig, in seiner ganzen Länge mit breiten Steinplatten belegt, führt an ihnen vorbei. Kleine Lauben zieren ihre Vorderseite, zum mindesten aber stehen Bänke vor den Thüren, auf denen Abends die Bewohner „Lust schnappen“. Die Häuser an der Hauptstraße, der Promenade, besitzen die an- genehme Gerechtigkeit, unter der gegenüberliegenden Allee, welche an der Nordseite des Parkes fast 2 Kilomtr. entlang läuft und ganz aus alten, hohen Linden besteht, Tische und Bänke aufzu- stellen, so daß die sommerlichen Gäste in der angenehmsten Weise ihren Kaffee unter grünen Bäumen genießen können; boshafte Späßen sorgen da häufig für eine kleine Freibeilage.

Dem freundlichen und ungemein behaglichen Eindruck, den der Ort macht, entspricht das Leben darin, das bequem und zwanglos ist und dabei verhältnismäßig billig, d. h. wenn man ein geeignetes Privatlogis ausfindig macht, oder sich in einem einfacheren „Gasthof“ niederläßt, wo der Wirth und seine An- gehörigen sich selbst der Gäste annehmen, wie etwa im „Abler“, der dem Park gegenüber besonders schön gelegen ist und sich großer Anerkennung erfreut. Wer hingegen mehr Geld auf elegantere Weise los werden will, der findet auf Rügens passende Gelegenheit in den zahlreichen „Hotels“, wo befrachtete, tringelblästerte Herr- „Oberkellner“ die Serviette schwingen.

Das schöne antike Badehaus des „Bades Putbus“, Friedrich Wilhelm-Bad genannt, liegt ein halbes Stündchen entfernt am Rande eines kleinen Laubwaldes. Der Strand an sich ist mäßig, der breite Sandstreifen von Binz und Gähren und der starke Wellenschlag und die schärfere Luft von Saknitz mangeln, aber am Ende ist die Wirkung des Meerbades die gleiche angenehme und wohlthätige, ja, viele ziehen das sanftere Gebahren des Rügeanischen Bodens dem ungestümen der See an der offenen Küste vor. Seinem Seebade verdankt aber auch der Ort seine Bedeutung nicht, sondern in erster Linie dem stets geöffneten fürstlichen Parke und seiner schönen Umgebung. Man kann in ihm und den anliegenden prächtigen Laubwäldungen einen halben Tag spazieren gehen, ohne je denselben Ort wieder zu berühren, und stetig bieten sich dem Naturfreunde neue, schöne Eindrücke. Hier ist es der klare, große Parksee mit den vielen zahmen Schwänen und dem wilden Wassergeflügel, das ihn bevölkert, mit den springenden Fischen und den sich in der stillen Fluth spiegelnden Baumgruppen, dort ist es der herrliche Wechsel zwischen sattgrüner Rasenfläche und malerischem Baumschlag, oder ein von Grün umrahmter Ausblick auf die schimmernde Meeres- fläche, auf vorspringende Landzungen oder tiefeinschneidende Buchten. Der Botaniker findet im Parke manch seltenen Baum, ungeheure Eichen, Ulmen, die weiße Blätter tragen und als größte Merkwürdigkeit jene Pflanzenverbrüderung zwischen Weißbörn und Hagebuche, wie sie sich in einem schön gewachsenen, weitläufigen Baume kundgibt. Stamm und Zweige sind die einer gewöhn- lichen Hainbuche; nun findet es sich aber, daß an vielen Aesten gleichzeitig mit den Buchen- auch Weißbörnweizlein wachsen, so zwar, daß aus einem Auge ein Buchenschöß und aus dem nächsten einer vom Weißbörn hervortreibt. Von einem stattge- habten Pfropfen kann bei dieser Mischung gar keine Rede sein und man steht vor einem vollständig ungelösten Räthsel. Vielleicht, daß hier in der Jugend auf unerklärliche Weise zwei Keimlinge jener Bäume sich so innig verbanden, daß sie in einem Stämmchen

*) Im ersten Artikel hat sich ein furchtbarer Druckfehler ein- geschlichen. Es muß da an bezüglicher Stelle heißen: Dertthasee, nicht Dorthafen.

aufgingen, wuchsen und zum großen Baume wurden, daß jedes aber seine eigenen Wurzeln und Saftgänge für sich behielt, so daß nun Dorn und Buche einträchtig an einem Zweige grünen. Auch die liebe Mutter Natur ist ein Weib, das sieht man an dieser überaus seltsamen Spielerei ihrer Baune, an dieser geradezu körperlichen Pflanzenehe, wie sie wohl in der ganzen Welt kaum wieder gefunden werden dürfte.

Die bildende Kunst der edlen Landschaftsgärtnerei, die in den Anlagen des Parkes einen ihrer schönsten Triumphe feiert, hat der bildenden Künste der Architektur und der Plastik nicht zu entzählen vermocht, um ein vollendetes Ganzes zu schaffen. Als eine architektonische Perle erhebt sich inmitten der Anlagen, auf Blumen-Terrassen am See aufsteigend, das weitläufige Schloß, von dessen Rückseite sich ein weiter Blick nach dem Meere aufthut. Es wurde nach Plänen des Bauraths Pawel im Spätrenaissancestil aufgeführt und im Jahre 1872 vollendet und es steht an der gleichen Stelle, wo das ältere, sieben Jahre zuvor mit zahlreichen Kunstwerken und einer werthvollen Bibliothek abgebrannte Schloß sich befand. Seine Vorderseite ist mit sechs hohen, ionischen Säulen geziert, und oben an der linken Seite der Dachballustrade betrachtet die Venus kallipigos mit dem malerisch aufgenommenen Beplon wohlgefällig ihre schöne Rückansicht. Auch andere Herren und Damen aus der Wunderwelt der griechischen Plastik stehen droben auf der lustigen Höhe, im Sommer schweigend, im Winter frierend, in ihrer Auswahl aber lebhaftes Zeugniß für das feine Kunstverständnis des Schloßherrn ablegend. An antiken Meisterwerken sind in Nachbildungen noch verwendet jene wunderbar naturwahre und ergreifende, und doch überaus stilvolle Darstellung des todtwunden, sterbenden Gallier's, der vor dem Drangeriegebäude seinen Platz fand, und die bekannte Statue des mit erhobenem Schilde in der Linken vordringenden Fekters. Diese Figur ist, einmal links und einmal rechts gewendet, in der Weise benutzt worden, daß sie je eins der beiden Postamente am Südosteingang des Parkes schmückt. So ist denn der Weg von diesen Fektern gleichsam bewacht, und ich erinnere mich nicht, jemals eine sinngemäßere und geschmackvollere Verwendung eines antiken Werkes in der Gegenwart gefunden zu haben. Auch die moderne Sculptur ist im Parke vertreten und zwar durch das inmitten des grünen Platzes vor dem Schlosse stehende, vornehme Marmorwerk Drake's, das den 1854 verstorbenen Fürsten Malte von Putbus, den Gründer des Dries und Neuschöpfer des Parkes in mehr als Lebensgröße vorstellt, während die Sockelreliefs die wichtigsten Abschnitte seines Lebens verfinbildlichen. Diesem genialen Fürsten verdankt Putbus nicht nur seine Entstehung, sondern auch seine nachfolgende Blüthe. Es ist großartig, was er für den Ort gethan hat, aber auch sein Nachfolger, der jetzige Fürst, bringt alljährlich bedeutende Opfer; er erhält das Bad vollständig aus seinen Mitteln und läßt, wie schon gesagt, den prächtigen Park, dessen Schließung das fernere Dasein des Dries Putbus in Frage stellen würde, zu Jedermanns Benutzung offen. Daß er mehr Aerger als Vergnügen von dieser fürstlichen Großmuth hat, liegt auf der Hand. Aber nicht nur für seine Residenz, sondern für die ganze Insel überhaupt, von der ihm 330 □-Kilometer mit mehr als 13,000 Bewohnern, also ungefähr der dritte Theil des Landes, zuständig sind, zeigt er sich außerordentlich aufopferungsfähig. Bemüht, der Insel die Eisenbahn-Verbindung zu sichern, theilte er sich z. B. bei der Gründung der Nordbahn, kam aber, da das Unternehmen in's Wanken gerieth und schließlich erst vom Staate durch Uebernahme gerettet wurde, in die schwersten finanziellen Krisen und in millionenfache Verluste; ein schimmer Dank für ziemlich selbstlose, dem Allgemeinwohl dienende Absichten. Zum Glück ist die Angelegenheit ohne „Krach“ für ihn geregelt worden und binnen kurzer Frist dürften seine bezüglichen, bitteren Verpflichtungen vollständig gelöst sein, so daß er wieder freier Herr seiner Einkünfte wird.

Was den Park und die fürstlichen Waldungen überhaupt noch besonders auszeichnet, ist ihr ganz ungewöhnlicher Reichthum. Abgesehen von dem in einem weiten Thiergarten gehaltenen zahlreichen Roth- und Damwild, unter welsch' letzterem sich schneeweiße und schwarze Stücke befinden, wimmeln auch die umliegenden Forsten von Edel- und Dammhirschen, von Rehen, Hasen, Fasanen und wilden Enten. Auf Spaziergängen in ein-

sameren Theilen der Gegend darf man immer sicher sein, dies oder jenes Wild über den Weg huschen zu sehen, vorausgesetzt, daß man für das leise Wegen und Regen in der Natur einen einigermaßen geschärften Blick hat. Nur der borstige Schwarzrost, das Wildschwein, fehlt auf Rügen, aber das wühlende Rüsselthier wird von einem anderen Wühler, wenigstens in Hinsicht auf seine lasterhafteste Thätigkeit, ersetzt.

Es mögen jetzt ungefähr zehn Jahre vergangen sein, als es dem ungemein jagdliebenden Fürsten in einer schwachen Stunde einfiel, den reichen Wildstand seines Gebietes durch ein niederes Wild zu vermehren, das der Zoologe Lepus cuniculus nennt, das der einsichtige Forstmann aber vielfach in despectirlicher Weise als „Naszeug“ bezeichnet. Die in einzelnen Pärchen ausgesetzte geringwerthige Verwandtschaft des edleren und langbeinigeren Hasen sah sich um im Lande und fand, daß es dort „gut und köstlich zu leben sei“, zumal es an vielen Stellen an dem zu ihrer stillen Werththätigkeit nöthigen Sandboden nicht mangelte. Und so wühlten sie denn ihren Bau und wurden in wenigen Jahren, Dank ihrer sprichwörtlichen Fruchtbarkeit, „wie der Sand am Meere“. Zur vollständigsten Landplage sind die Kanikels geworden; wo es nur etwas zu wühlen giebt, sei es im Park, im Felde, im Walde, sei es auf der Wiese, auf Pfaden und an Begradungen, da wühlen sie. Den edleren Better, Lepus timidus, haben sie durch ihren scharfen Geruch aus den von ihnen eroberten Gebieten fast vertrieben, der Fasanenheerden in den Feldern haben sie sich bemächtigt und hindern die, für die sie gepflanzt wurden, und die Rebhühner vielfach am Brüten, schädigen somit die Jagd in empfindlicher Weise. Aber nicht genug damit und mit dem, was sie durch ihr Wühlen und durch ihren Fraß in den Feldern und Gärten zerstören, sie ruiniren auch den Forst. Wenn ihnen in strengem, schneereichem Winter die gewöhnliche Nahrung mangelt, benagen sie die Rinde der Bäume bis auf's Holz. Dann kann im Frühjahr der Saft nicht steigen und bald stehen die armen, so grausam Geschändeten als kahle Baumleichen da, ein Anblick zum Erbarmen. Der Schaden, den diese Teufelskrotte in der Weise schon gestiftet hat, beläuft sich jedenfalls auf viele Tausende; durch die Kanikels ist aber auch das Miethertragniß der Pachtgüter ganz bedeutend gefallen und die Mähere nimmt einen immer größeren Umfang an. Auszurotten ist die Brut kaum noch. Mögen auch durch Pulver und Blei, durch Schlingen und durch Beihülfe von Frettchen jährlich ganze Regimenter vernichtet werden, neue Armee-corps entstehen und setzen das schändliche Werk weiter fort. Freude gewähren sie nicht einmal durch ihren Braten, denn das weiße Fleisch ist nicht besonders nahrhaft und mit dem des Hasen in keiner Weise zu vergleichen. Das einzig Erfreuliche an diesem „Wilde“ ist nur der Anblick einer spielenden Schaar. Als ich einst auf einem rasenbewachsenen Weg, auf dem meine Schritte unhörbar waren, an den Walbrand trat, erblickte ich vor mir auf einem mehrere Morgen großen Brachfeld eine Unzahl von Maulwurfschaufen, von denen sich, merkwürdig, hin und wieder einer zu bewegen schien. Von einer Ahnung erfaßt, klatzte ich laut in die Hände. Im selben Augenblick ein einziger lauter Schlag von dem Aufklopfen zahlloser Hinterläufe, im nächsten Moment das Aufleuchten vieler weißer Flämmchen im grünen Klee; ein wildes Jagen entstand und im Nu waren die gesammten Maulwurfschaufen, weit über hundert, im Walde verschwunden. Nur ein alter Kammeler blieb mit emporgestreckten Köpfeln steif auf seinem Hintertheil sitzen, bis ihm mein Näherkommen verdächtig erschien und er seinen schnellfüßigen Brüdern folgte. Einen komischeren Anblick, als den der flüchtigen Kanikelschaar mit ihren weißen Blumen, habe ich niemals genossen. Aber wo soll es hinaus mit der Vermehrung dieser unglückseligen Thiere? Wie die Abderiten von den Fröschen der Latona, so mögen vielleicht die guten Putbuser einst von den Kaninchen zur Auswanderung gezwungen werden. Vielleicht könnte man sich ihrer erwehren, wenn man einige einfinge und ihnen die Hühner-Cholera einimpfte, die schnell mit dem munteren Geziefer fertig werden würde. Wenn nur die Folgen nicht wären. Schon jetzt ist der reine Waldesodem vielfach verpestet von dem Nasgeruch angeschossener, entkommener und dann elend verendeter „Sandhasen“. Soviel von der gar rührsamem und traurigen Geschichte der fruchtbaren Kaninchen auf der Insel Rügen.

(Schluß folgt.)

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Bekanntmachung.

Das Zerklainern und Aufsetzen von 142 Nummr. bereits gespaltenen Buchenscheitholzes soll im Submissionswege vergeben werden. Gebote sind schriftlich mit der Bezeichnung: „Submission auf Zerklainern und Aufsetzen von Holz“ bis Dienstag, den 12. August, Vormittags 10 Uhr, verschlossen einzureichen. Nähere Bedingungen sind bei dem Herrn Hausmeister Wagner zu erfahren.

Wiesbaden, den 6. August 1890.

Der Kur-Director. F. Seyl. *

Bekanntmachung.

Vom 1. bis 31. Juli 1890 sind im hiesigen Kurhause folgende Gegenstände gefunden und bis heute nicht zurückgefordert worden: 1 Paar Handschuhe, 1 Sonnenschirm, 2 Taschentücher, 1 Regenschirm, 1 Regenschirm, 1 Vorstecknadel.

Die bezeichneten Gegenstände können von den Eigenthümern gegen Quittung an der Tageskasse des Kurhauses im Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. August 1890.

Der Kur-Director. F. Seyl. *

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu erhalten und zu verleihen, benutze man nur die berühmte

„Puttendorfer'sche Schwefelseife“

à Pack 50 Pfg., welche Dr. Alberti als einzig ächte gegen Hautröthe, Pickeln, Sommersprossen etc. empfohlen. Nur ächt vom Hoflieferanten F. W. Puttendorfer, Berlin. (A 3386) 10

In Wiesbaden ächt bei den Herren

C. W. Poths, Langgasse 19,

Louis Heiser, Hofl., Burgstr. 10 u. Mehrg. 17

Fischhandlung von J. J. Höss, auf dem Markt.



Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:

Prima Rheinsalm im Ausschnitt 2 Mk. pro Pfd., kleine Rheinsalme pro Pfd. 1 Mk. 50 Pfg. (ganze Fische), lebend-frische Schleie und Rheinhechte pro Pfd. 80 Pfg., Schollen 50 Pfg., Schellfische 35 Pfg. Ferner treffen ein: Lebende Aale, Karpfen, Barsche, Ockerfische, Seezungen und Turbots zum billigsten Preis. 86

Wellribstraße 21.

Empfehle warmes Frühstück, ff. Bier und reine Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmische Küche.) 14106

Eduard Leisching.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Restauration zur Waldlust,

Platterstraße 21,

nächst den Schützenhallen und neuen Friedhof. 3 Min. von der Beau-Site (Promenade-Waldweg).

Prima Lagerbier 12 Pfg., reine Weine, vorzüglichen Apfelwein.

Sonntag, von 3 Uhr ab:

Bratwürste, am Rost gebraten

(Thüringer und Nürnberger Art).

Zu gütigem Besuche ladet ein

A. Zorn.

Dokheimer Kirmes.

Restaurant zum Adler.

Sonntag, den 10., und Montag, den 11. August:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der berühmten

Brühl'schen Knaben-Capelle.

Kirmes-Montag: Großes Enten-Megeln.

Verzapfe einen guten Ringer Schoppen. — Für gute Speisen ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein

J. Leinweber.

Der ganze Garten ist überdeckt.

14850

Koffer

empfehl für Herren und Damen, sowie die beliebten Rohr-platten-Koffer, sonstige Reise-Artikel zu den billigsten Preisen. Neue Arbeiten auf Bestellung, sowie alle Reparaturen.

Fr. Krohmann, Sattler, 10 Häfnergasse 10.

Einnach-Gläser,

Sonig- und Gelée-, sowie Ansaß-flaschen in allen Größen empfiehlt

Heinr. Merte, Goldgasse 10.

Empfiehl sich zur Herstellung
von: Couverts,
*
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
*
Postkarten,
Bestellzetteln, Lieferscheine,
Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

• Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend. •



Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig
1-2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein
Glase erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

mit
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen- und
Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch
Aufgüssen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

• Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten)
bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungs-Bedürfnissen
und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz
besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie
für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die
bequemste und schnellste Art — in einem Glase Wasser —
geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei ge-
sundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.
„ „ 5 „ — „ 55 „
Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „

A Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Nieder-
lagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätig, oder
werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Verschiedenes

Wohnungs-Wechsel.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich meine Wohnung von
Schachtstraße 30 nach **Kerolstraße 31, Part.**, verlegt habe.
Hch. Schneider, Masseur.

Bleichstraße 7, Part., eine **Bohnen-Schneidmaschine**
zu verleihen. 14824

Eine geliebte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
schon von 2 Mk. an per Monat. Näh. **Wegergasse 32.** 14819

Wäsche zum Bügeln wird angenommen **Walram-**
straße 37, 2 St., bei Datum.



Eine **Büglarin** sucht noch einige Stunden.
Näh. **Langgasse 23, Stb. 1. Part.**

Zwei junge Mädchen in gute Hand zu
verschicken **Issteinweg 3, Part.**

Heiraths-Ge such.

Ein Beamter in den mittleren Jahren, mit einem Kinde, sucht
die Bekanntschaft einer häuslichen, sanften Person zwecks ehelicher
Verbindung. Discretion Ehrensache. Nicht anonyme Briefe unter
S. V. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Amor!

Junger gebild. Herr, Doctor, schöne statliche Er-
scheinung, nicht unbemittelt, der industrielles oder landwirthsch.
Unternehmen zu erwerben gedenkt, **wünscht d. Bekanntschaft**
einer **wirklich hübschen, gebild. j. Dame** aus gut situirter
Familie zu machen. Heirath nur bei gegenf. Zuneigung denk-
bar. Briefe mit Klarleg. der Verhältn., Photogr. u. Anbahnungs-
Vorschlägen befördern sub **S. N. 847** (H 65355) 60
Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Verpachtungen

Wirthschafts-Verpachtung.

Für eine in Mitte der Stadt belegene, gut gehende Wirth-
schaft ein **cautionsfähiger tüchtiger Wirth** pro 1. October gesucht.
Offerten unter **P. R. 5** an die Tagbl.-Exp. 14744

Kaufgesuche

Ein gebrauchter, **Rassenschrank** zu kaufen
aber gut erhaltener gesucht.
Offerten mit Preisangabe und Größe unter **F. J. 27** post-
lagernd erbeten. 14881

Gebrauchtes **Büffet**, **Teppiche**, **Kleiderpind** etc. werden nur von
Privaten bis 1. October zu kaufen gesucht **Tannusstraße 1, 3 Tr.**

Eine gebrauchte **Theke** und ein **Glaschrank** werden zu kaufen
gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 55, 1 St. h.** 14869

Ein **Sichhörchen-Triller** wird sofort zu kaufen gesuch-
t **Neugasse 9, im Bazar.**

Hund, Männchen, glatthaarig, ca. 1 Jahr alt, billig
zu kaufen gesucht; am liebsten vom Lande.
Offerten unter „**Hund**“, postlagernd.

Ein junger kräftiger **Zughund** gesucht **Zahn-**
straße 5, Bierhandlung. 14864

Verkäufe

Eine **lackirte Bettstelle** mit **Seegras-Matratze** und **Pfuhl** billi-
g zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14821

Nöbderstraße 17, nur **Hinterhaus 1 St.**, zu verkaufen **1 Bett**
mit **hohem Haupt**, vollständig, für 75 Mk.

Eine **schöne Polstergarnitur** wegen Mangel an Raum
zu verkaufen **Helenenstraße 11, 2 Tr.** 14889

Verschiedene **Polstergarnituren**, sowie einzelne **Sopha-**
Sprungrahmen, **Matrassen** billig zu verkaufen.

Lieglein & Hess, Tapezierer,
Wetttritzstraße 11. 14880

Ein guter **Nußbaum-Secretär** für 60 Mk. zu verkaufen
Welshaidstraße 33, Stb. 1. St.

Kinderwagen (Wiegwagen) preisw. zu verkaufen
Wetttritzstraße 46, Dahl.

Ein **Bücherhaus**, auch für den Winter warm, steht zu ver-
kaufen **Waltmühlstraße 35.** 14853

Erbsenlaub zum Güttern wird unentgeltlich abgegeben
hinter dem **Bauplatz 43, Kerolthal.**

Sehr guter Petroleumherd zu verk. Ellenbogengasse 6, Stb. 1.

Ein schwarzbrauner **Doppelponny**, sowie 2 leichte starke
bänderige **Federkarren** sofort zu verkaufen. Näh. 14858
Kirchgasse 23, Gemüseladen.

Eine sehr schöne **Sündin** (Fogterrier) zu verkaufen
Alexandrastraße 3.

Vollblut-Dachshund, gelb, ohne weiß, Rüde, 6 Wochen
zu verkaufen. Näh. Griech. Kapelle.

Sonnenberg.
Schlagweg 2 sind junge **Dachshunde** zu verkaufen

Verloren. Gefunden

Eine Borstednadel.
Ist mit Brillanten und Saphiren, in der Webergasse oder
Burgstraße verloren worden. Gegen gute Belohnung abzu-
geben **Sonnenbergerstraße 24.**

Eine **graue Weste** verloren. Abzugeben gegen gute Beloh-
nung Röderstraße 33, Hinterh. 1.

Zugelaufen ein hellbrauner Jagdhund mit weißen
Abzeichen. Abzuholen Häfnergasse 13.

Junges graues Rädchen abhanden gekommen. Wieder-
bringer erhält Belohnung im **Duellenhof.**

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Allen, welche uns in der schweren Zeit aus Nah und
Fern ihre Theilnahme bewiesen und unsere innigstgeliebte
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Baumeister Wolff, Wwe.,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, für die reichen Blumen-
senden, sowie der Schwester Emilie für ihren liebevollen
Beistand bei der Pflege der theuren Verstorbenen, sagt herz-
lichen Dank Namens der Hinterbliebenen

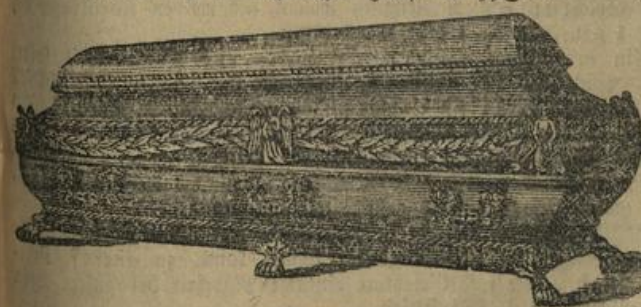
Die trauernde Tochter:

Luise Wolff.

Wiesbaden, den 6. August 1890.

14883

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,

versetzt alle Arten **Holz- und Metallsärge** nebst Ausstattungen
derselben. Niederlage von Metallsärgen mit T-Eisen-Construction,
sowie Liebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden
unter coulantem Breifen.

3518

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wies-
baden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten,
Lohnzetteln, Misch-Verträge etc.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedwache Dienstvermittlung
und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt
zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht Erzieherin und Kammerjungfern, fein bürgerliche Köchin,
Allein-Mädchen, welche kochen können, 20 Mk. Lohn, zwei
Mädchen nach außerhalb, angeh. Jungfer nach Köln, Köchin,
Kutscher u. Hausbursche auf's Land zu einer feinen Herrschaft,
eine Verkäuferin nach Kassel. **Bür. Victoria, Nerostr. 5.**
Gesetztes feineres Mädchen als angehende Jungfer und zur Pflege
einer leidenden Dame gesucht. Näh. durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Offene Stellen finden perf. **Kammerjungfer, Kinder-**
fräulein, englische Erzieherin, Kinderfrau, franz.
Bonne, Haus- und Alleinmädchen.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein hiesiges **Mantelgeschäft** sucht eine **zuverlässige**
tüchtige Verkäuferin. Offerten unter **W. 250**
wolle man an die Tagbl.-Exp. gelangen lassen.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen zur Beihilfe im
Laden gesucht Kirchgasse 15, im Metzgerladen. 14773

Junge **Mädchen** können das **Aleidermachen** unentgeltlich
erlernen Gr. Burgstraße 14, 2 St. 14756

Eine durchaus perfecte **Büglarin** gesucht Wellrigstraße 42, Part.
Gesucht für 4—6 Wochen eine einfache reinliche und ehrliche
Monatsfrau oder Mädchen Wilhelmstraße 4, 3. St.

Eine Monatsfrau gesucht Hellmundstraße 28, Part.

Eine tüchtige Monatsfrau wird gesucht Zahnstraße 26. 14867

Eine unabhängige Monatsfrau wird gesucht Friedrichstraße 21, 2.

Ein **älteres Monatsmädchen**, das **reinlich und willig**
ist, sofort gesucht Zahnstraße 21, Part. rechts.

Gesucht ein junges Mädchen zum 1. September in
eine Monatsstelle täglich Vormittags. Näh.
Schulberg 13, Part., von 8—3 Uhr.

Ein **flinkes Tagesmädchen**, wird gesucht für
18 Mark Lohn monatlich. Arbeitszeit des
Morgens von 7—11 Uhr und des Nachmittags von 2—4 Uhr.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 14765

Ein **ordentliches Mädchen** einige Stunden des Tages über
gesucht Kirchgasse 40, 1. 14826

Ein **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht
Langgasse 22. 14878

Eine **kräftige Frau** zum **Krankensahren** wird gesucht
Elisabethenstraße 31, Part.

Perfecte **Herrschafsköchin**, gut empfohlen, sucht auf 1. September
Stelle durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Eine **Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, auf 15. Aug.
gesucht Schöne Aussicht 4. 14836

Perfecte Köchin in ein feines Herrschaftshaus ges. b. **Ritter's**
Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht jüngere f. bürgerl. Köchin und ein **kräftiges**
Alleinmädchen b. **Stern's Bureau, Nerostr. 10.**

Gesucht eine gut bürgerliche Köchin, sowie ein Mädchen für Haus-
arbeit. Näh. Marktplatz 3, Part.

Gesucht Köchinnen, Zimmermädchen, eine **tüchtige**
Haushälterin, franz. Bonnen, tücht. Alleinmädch.

in **H. Familie, Zimmermädchen in Pension, eine**
Kammerjungfer. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Mädchen für Haus und Küche gesucht Schachtstraße 9.

14. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. August 1890, Vormittags.
 Hier die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
 in der Reihenfolge beigefügt.
 (Eine Gewinne.)

348 97 403 53 501 809 47 75 916 [5000] 29 1158 242 379 407 17 53
 560 72 [3000] 780 [3000] 2003 93 207 24 561 601 71 721 813 3176 [5000]
 202 13 308 81 448 73 890 93 900 4003 111 259 300 2 27 456 671 967
 [5000] 5276 77 300 70 [5000] 549 83 766 837 6037 67 151 52 217 333
 35 438 99 515 652 97 736 42 722 45 925 7139 46 317 26 455 96 540
 733 866 969 8010 46 54 99 109 24 294 396 427 81 558 61 608 766 [3000]
 807 0094 315 458 59 237 832 54 [5000] 56 941
 10068 72 179 52 237 832 54 530 53 62 728 940 11067 83 175
 [5000] 85 [3000] 91 430 26 34 49 [3000] 52 568 643 763 868 921 62 12073
 [5000] 176 680 674 780 68 856 77 909 13006 236 43 [3000] 394 406 617
 20 841 90 973 14097 108 46 [3000] 574 621 700 80 81 947 55 93 96
 15106 281 [3000] 67 364 421 84 96 [5000] 509 [3000] 56 662 929 16330
 592 770 913 34 95 96 17031 39 84 [3000] 170 226 344 431 501 700 34
 937 18170 351 422 76 504 5 43 632 64 700 835 19070 158 271 94
 306 16 42 418 26 48 606 7
 20068 102 602 47 [3000] 756 979 21301 19 439 533 58 664 770 851
 22021 340 608 92 600 812 79 941 22175 98 373 439 524 81 96 99 731
 74 883 961 51 24066 370 410 64 84 519 778 345 924 30 25036 [5000]
 159 82 325 409 44 69 608 82 724 37 875 937 26031 [5000] 86 137 268
 405 23 567 608 98 701 34 811 81 85 904 30 90 27064 71 99 265 364
 67 [3000] 659 709 58 79 893 904 30 69 28064 317 43 437 42 63 694
 29027 29 143 99 806 68 [3000] 409 14 [5000] 517 30 [5000] 63 681 983
 80075 263 83 87 382 470 623 731 47 31175 283 326 535 98 765
 78 939 32046 436 569 630 875 33278 315 [1500] 63 83 421 59 501
 10 19 629 706 826 [10000] 34021 22 45 [5000] 79 333 411 840 72 73
 996 85022 139 67 223 591 625 51 780 909 18 [5000] 32 24 36104 9
 48 [3000] 293 304 473 511 615 44 78 833 [5000] 53 37024 53 [3000] 225
 439 917 38007 219 358 602 942 71 93 39244 66 311 430 94 675 908
 46 58 [5000]
 40001 13 33 81 156 [5000] 68 218 35 315 [3000] 462 555 600 62 829
 33 41027 52 85 237 57 80 97 379 509 10 30 740 912 42060 244 [1500]
 556 73 849 978 [3000] 43196 247 401 [5000] 650 51 69 619 56 946 44045
 78 89 143 [3000] 841 43 417 23 94 [1500] 95 505 702 35 972 45046 172
 202 76 827 33 510 75 610 11 897 [5000] 46024 45 110 213 [3000] 54 [3000]
 388 471 626 779 47024 104 85 292 433 87 625 [5000] 49 76 782 842 93
 913 83 96 48063 107 34 90 248 345 52 474 576 693 715 57 79 827 85
 96 923 40379 91 574 96 637 742 832 930
 50013 70 168 258 306 505 60 [3000] 97 98 674 701 16 62 88 900
 63 51124 [5000] 332 [3000] 67 509 29 59 601 712 907 38 52122 38
 44 296 337 44 93 410 79 601 90 773 811 919 96 53086 490 514 66 643
 49 841 965 54030 40 135 56 226 622 64 716 74 896 [3000] 940 55025
 75 95 133 38 295 362 698 840 56065 298 321 66 418 519 601 711 72
 889 959 57215 39 344 461 653 [3000] 69 717 32 838 917 93 59176 277
 559 639 44 59084 199 [1500] 277 388 448 [1500] 613 34 41 727 871
 903 23 37 65
 60062 81 349 95 442 84 620 30 752 72 61145 212 33 86 805 414
 613 723 77 92 880 921 62132 42 93 432 64 99 676 816 63115 [3000]
 42 355 503 15 687 778 874 989 64274 414 72 575 638 46 734 [1500]
 900 [3000] 22 [3000] 55 94 65293 318 53 544 90 665 83 66027 165
 413 34 577 610 83 875 67108 304 40 61 465 577 644 67 832 923
 69097 396 441 53 558 90 88 618 730 48 985 69225 [5000] 40 305 402
 42 44 649 661 [1500] 735 57 90 923
 70037 151 384 502 606 19 788 942 71025 256 394 433 616 31 38
 843 974 72032 [3000] 263 477 570 753 73039 [3000] 104 48 587 406 15
 747 814 53 51 90 933 74129 54 245 90 368 95 529 643 55 64 821 66
 983 75001 110 96 927 44 52 66 339 640 86 679 [3000] 93 704 31 61 89
 70004 69 146 61 [5000] 280 517 75 88 679 837 46 957 69 [3000] 72148
 [3000] 57 636 43 824 53 907 [15000] 78025 60 35 164 226 35 302 4
 11 413 81 674 771 95 805 954 79133 233 586 608 12 856 90
 80039 64 90 128 93 237 39 427 63 537 609 18 55 90 [3000] 899
 81203 351 516 26 805 45 947 72 89 82083 135 89 262 304 469 87 460 28
 46 83007 152 331 402 536 657 708 981 84036 [3000] 66 153 63 96 96
 691 624 25 704 36 803 85001 616 55 166 83 234 305 50 403 6 79 569
 734 [5000] 89 827 985 86008 14 112 470 88 96 597 740 836 70 87022
 356 449 505 [3000] 40 829 85082 226 373 87 413 17 [1500] 21 23 [3000]
 80 [3000] 83 597 664 93 862 [3000] 940 42 50 89013 26 66 90 259 362
 486 572 681 710 892
 90188 200 83 300 66 97 [1500] 500 29 77 703 9 990 91074 84 312

408 92 [3000] 512 711 74 805 23 72 982 92007 114 88 216 67 76 821 50
 665 712 864 73 93010 12 [5000] 280 302 82 476 605 88 814 17 45 57
 59 932 94004 241 53 85 509 45 614 79 726 28 978 95003 100 [3000]
 313 441 602 25 687 704 22 934 [3000] 87 96 96059 90 112 59 61 401 48
 502 70 813 51 97242 [3000] 504 622 871 98009 217 41 79 303 640
 707 54 59 932 70 99207 [5000] 356 450 510 610 718 88 971
 100092 [3000] 189 222 313 66 414 26 93 [5000] 508 15 737 [5000] 68
 818 66 [15000] 919 101350 436 [15000] 96 669 747 904 38 102004
 267 47 92 806 103101 329 406 12 62 519 90 708 99 853 95 916 67
 104065 [3000] 150 57 341 60 506 39 927 36 105010 14 424 [5000] 41
 511 31 693 [1500] 106005 48 227 46 64 569 610 753 881 906 23 54
 [3000] 107002 [5000] 105 285 97 438 78 890 714 84 951 58 86 108254
 72 316 62 82 487 527 72 723 30 36 43 806 987 88 109215 62 69 91
 403 21 97 814 906
 110067 132 302 77 85 433 98 815 55 979 111000 25 131 235 331
 [1500] 79 [5000] 505 515 112080 88 217 40 456 559 608 48 56 706 864
 961 113181 366 302 23 83 663 708 20 86 842 61 95 911 114093 190
 223 61 406 90 [1500] 569 90 615 29 927 36 115011 37 133 63 226 [3000]
 324 413 17 680 [5000] 744 94 805 110990 263 383 75 493 625 723 912
 87 117042 48 135 227 492 577 602 10 340 118045 94 126 62 326 63
 682 [3000] 786 875 966 119010 68 94 [5000] 175 207 12 75 355 62
 [30000] 94 416 96 [5000] 542 93 638 89 90 753 805 901
 120063 86 94 171 [5000] 271 99 805 644 632 713 48 922 36 121160
 206 51 85 811 90 952 122002 [3000] 125 213 316 25 45 54 90 401 578
 649 [5000] 85 727 876 983 123056 237 50 [1500] 385 477 81 617 35 97
 781 959 [5000] 78 [5000] 124116 202 542 744 125084 725 53 68 126081
 316 37 60 436 616 21 702 49 864 127007 242 541 56 639 888 998
 [5000] 128161 203 20 25 61 84 432 598 731 83 829 920 129048 50 80
 171 81 82 94 272 74 85 304 54 401 91 522 96 680 748 915 82
 130206 359 538 [1500] 57 653 767 63 815 43 912 42 54 96 [3000]
 112343 76 [5000] 424 618 788 [5000] 894 [3000] 98 978 88 132024
 74 128 35 91 99 [1500] 206 60 77 529 759 927 42 133016 110 51 5004
 371 510 62 628 38 46 88 [3000] 917 134030 73 167 88 331 450 591 933
 42 135174 92 213 310 17 518 613 59 835 63 971 136051 194 [1500]
 296 408 38 765 891 948 137005 45 73 89 [3000] 266 379 [5000] 430 628
 727 67 966 [3000] 138010 114 71 250 63 98 321 75 430 528 32 86 688
 867 71 961 69 139020 [3000] 22 168 226 82 705 830 56 986
 140069 139 80 324 32 54 542 48 97 720 943 85 141006 247 430
 529 827 28 58 72 142093 94 320 494 569 687 706 81 [5000] 871 992
 [3000] 143074 126 227 28 58 595 [3000] 690 731 53 815 913 63 144093
 329 320 36 432 582 85 145192 227 35 83 93 376 455 98 540 83 654
 [1500] 80 705 81 146031 34 178 449 77 683 710 848 147324 53 411
 563 766 886 909 148376 426 650 86 730 842 902 149014 64 261 319
 413 813 971
 150088 202 340 84 [3000] 665 73 931 151082 104 9 30 40 425 32
 45 [1500] 710 35 60 942 86 152145 56 238 452 507 10 29 [3000] 82 618
 1448 983 97 153001 20 81 208 71 311 570 776 716 37 841 914 154049
 50 848 630 [5000] 37 39 964 165143 [3000] 62 70 332 852 982 166164
 214 440 597 680 705 839 [1500] 301 4 [5000] 7 [1500] 66 [1500] 167000
 239 408 51 68 70 75 78 533 67 732 168199 643 85 169125 [5000] 55
 396 431 48 53 [3000] 56 536 986
 170005 65 79 114 61 311 50 57 405 607 19 54 728 63 872 171073
 [5000] 103 84 61 219 25 395 521 625 26 763 871 928 61 72 172015
 [3000] 83 171 367 473 92 616 43 730 806 174022 65 142 49 67 211 317
 39 45 70 79 433 [3000] 48 681 679 748 97 906 47 174172 226 97 452
 587 659 901 175030 35 32 104 8 91 316 411 649 32 739 176101 [3000]
 315 23 438 [3000] 92 570 735 177297 463 563 716 96 932 74 [5000]
 178018 43 71 199 210 62 405 45 74 550 73 661 748 813 2079 179328
 41 472 681 [1500] 647 839 92 971
 180001 42 212 15 463 614 47 181000 1 81 259 86 435 534 601 804
 58 924 52 53 [5000] 182040 170 263 309 15 36 404 19 609 183042 129
 402 [3000] 43 71 90 555 610 64 70 762 181158 88 588 96 608 767 920
 32 185077 185 261 366 70 472 76 521 65 92 612 94 727 186153 278
 305 22 96 567 657 76 701 805 [3000] 30 89 988 187189 237 408 40
 530 757 70 188309 431 598 678 860 69 189029 234 58 344 421 614
 53 715 [3000] 45 96 806 32 [5000] 978

Israelitische Köchin mit gutem Zeugnis empfiehlt
zum 15. August Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Einfaches fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.
 Näh. Schwalbacherstraße 3, im Laden. 14785

Ein braves Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 37, 3 St.
 Dohheimerstraße 30 ein junges williges Mädchen sofort gesucht.

Ein Mädchen, das melken kann, sucht 14778
 Thon, Schwalbacherstraße 39.

Ein Dienstmädchen gesucht Faulbrunnenstraße 4, 2 St. 14642

Ein braves fleißiges Mädchen zum 15. August
 gesucht Platterstraße 74. 14639

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann
 und in der Hausarbeit erfahren ist, wird auf 1. September
 oder etwas früher gesucht. Näh. Adolfsallee 14, Part. 14831

Gewandtes zuverl. unabhängiges Mädchen
 von außerhalb für Küche und Hausarbeit sofort
 gesucht Zahnstraße 24, Part.

Ein braves tüchtiges Mädchen vom Lande, welches
 Liebe zu Kindern hat, nach Viebrich gesucht. Näh.
 Morisstraße 7, Part. I.

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen zu einem Kinde
 Weichstraße 31, 2, bei Gross.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauerstraße 9, 1 St.

Gesucht zum 20. August

für kleine Haush. ein Mädchen, das kochen und bügeln kann. Nur
 Solche mit gutem Zeugnis wollen sich melden Marktstraße 20,
 1 St., von 9—1 Uhr Vormittags.

Ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort
 gesucht bei W. Höhne, Kirchgasse 3. 14877

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14878

Ein braves starkes Mädchen gesucht Häfnergasse 11. 14879

Ein Mädchen gesucht Webergasse 39, Part. I. 14880

Ein kräftiges reinliches Mädchen (nicht zu jung), welches in Haus-
 arbeit erfahren, wird gesucht Kirchgraben 7.

Gesucht in gute Stelle eine ältere Person, welche
 gut bürgerlich kochen kann, zu einer f. Person

schaft, sowie sofort mehrere einfache Mädchen bei gutem Lohn
 Untergasse 4, Viebrich.

Ein sauberes braves Mädchen zu Kindern gesucht von
 H. Denoël, Kleine Burgstraße 5.

Zwei Haus- und Küchenmädchen sucht das
 Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Tüchtige Alleinmädchen, welche selbstständig kochen können, sowie
 mehrere jüngere fein bürgerliche Köchinnen finden gute Stellen
 in f. Herrschaftshäusern per 15. August und 1. Sept. durch

Ritter's Bureau, Launusstraße 45, Laden.

14. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. August 1890, Nachmittags.
Aus den Gewinnen über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Vereinfachung beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

196 255 57 227 94 538 624 92 819 971 1060 153 [1500] 66 215
[1500] 630 735 [3000] 70 73 800 24 2030 129 51 [3000] 62 243 72 310
433 48 762 [1500] 878 94 932 68 3117 238 [1500] 83 712 866 4049
124 [3000] 88 71 225 97 336 438 [1500] 509 690 678 976 98 5005 101
39 216 19 61 81 375 424 505 68 74 824 861 6084 172 73 219 52 327
85 485 566 [500] 699 718 809 30 911 7048 91 123 232 413 544 706 65
811 8055 403 15 82 [3000] 734 831 56 74 91 946 9004 135 250 66 385
434 56 529 703 18 955 70
10085 149 384 456 71 543 610 759 921 11355 406 508 28 778 873
939 [3000] 89 12026 109 232 306 495 13151 201 424 586 602 811
14365 587 623 724 66 903 15107 18 222 391 485 611 704 53 817 39
990 16004 11 [1500] 15 59 [500] 174 269 348 427 77 819 64 17025
32 163 75 95 257 476 527 37 647 62 725 76 96 902 [3000] 18113 75 79
222 47 [3000] 331 478 555 702 34 [1500] 873 969 74 10024 190 87 524
623 26 737 91 [500] 878 78
20057 346 80 401 37 565 700 819 96 978 21075 239 49 307 57 64
75 484 97 528 76 829 22001 2 5 177 233 60 81 601 6 90 710 62 845
92 967 23120 554 728 [3000] 812 971 24138 300 15 416 559 85 762
73 932 41 92 [3000] 25031 200 28 471 526 [1500] 730 949 26039 84 [500]
291 [1500] 320 82 [3000] 421 40 529 [500] 669 90 975 27029 85 244 478
[1500] 536 [3000] 793 28085 96 225 337 420 532 618 99 745 851 58
29014 260 343 466 [500] 72 562 631 36 714 54 14 814 912 44
56 [3000]
30000 51 64 [1500] 238 324 85 701 36 65 999 31069 160 89 230
84 394 42 44 707 87 852 994 32079 89 151 243 67 429 79 540 689 752
848 [3000] 33140 499 610 843 921 30 [1500] 67 75 84 34001 113 208
[500] 14 43 433 66 530 40 645 48 816 28 69 952 69 [3000] 35039 52
123 224 [3000] 37 46 72 468 86 524 700 [1500] 961 87 36125 312 41 50
630 85 738 46 915 37005 154 [500] 954 56 69 340 420 49 [1500] 531
42 83 91 670 967 39014 69 [3000] 94 969 99 248 63 67 544 64 841 901
30 39068 [3000] 196 202 352 65 420 69 77 [3000] 595 96 730 960
40139 367 459 69 601 23 706 886 991 41083 122 28 54 79 258 380
426 514 629 367 406 947 42065 77 119 345 446 523 648 776 867 915 74
48010 12 48 55 286 336 64 93 490 627 720 847 61 44084 256 92 303
[1500] 17 501 90 684 842 951 45071 281 395 440 537 921 46135 87
243 63 423 614 72 305 21 949 90 47069 92 230 356 92 508 14 72 85
635 42 792 603 901 48399 525 66 709 53 40124 247 64 329 50 443
562 604 69 829 972
50145 78 256 346 67 543 57 80 706 46 49 886 926 51001 102 82
221 27 417 659 736 90 828 49 52110 63 236 407 64 806 76 962 95 98
53090 [3000] 139 910 38 93 54066 59 202 19 30 36 55000 63 88 267
586 662 713 802 43 56024 156 252 71 83 389 465 505 653 723 69 859
57045 62 200 24 341 496 745 94 95 [500] 968 58065 75 87 154 217
345 437 503 623 954 59015 71 190 250 349 92 509 81 625 [3000] 44
[1500] 58 752 922
60434 61058 111 206 475 590 618 42 769 934 44 62041 346 668
776 803 919 87 63015 [500] 149 [1500] 241 345 85 430 594 [1500] 766
64409 653 61 94 738 83 914 50 65127 241 335 [500] 94 793 96 840
913 33 37 52 66186 604 741 899 67092 408 [3000] 17 32 84 524 56 94
705 12 47 48 931 68004 23 36 102 345 86 768 820 906 43 70 09037
102 222 92 321 66 432 [3000] 62 583 784 219 87
70334 49 587 613 98 850 933 71138 62 228 44 605 75 812 990
72010 92 105 62 254 306 9 480 93 [3000] 95 619 777 847 73000 58
243 388 766 68 89 849 967 74033 182 314 25 433 94 605 6 809 [1500]
969 75186 200 2 32 88 332 472 829 50 60 904 76 76014 80 154 457
785 911 91 77025 95 [3000] 114 73 253 502 788 [3000] 817 78015 102
204 31 48 365 429 30 602 79032 294 585 760 83 84 809 16
50036 92 256 [3000] 80 300 25 401 697 878 911 86 51036 40 295
856 95 515 646 57 [3000] 703 60 66 814 926 86 95 82140 47 221 [300]
846 447 90 550 819 914 82244 64 443 89 502 44 667 71 787 [1500] 829
31 39 92 [500] 946 84071 456 615 31 710 13 65 836 50 77 [3000] 909 32
84 85310 63 435 602 806 75 965 74 86037 93 158 86 248 83 305 88
478 821 87018 67 160 225 51 460 556 92 650 747 834 86035 102 50
[500] 235 52 98 416 58 84 [300] 695 [500] 782 833 40 55 917 89107 45
77 [3000] 205 11 85 432 92 97 639 59 775 874 978
90077 [3000] 121 89 [300] 229 395 504 607 57 781 85 93 99 964
91030 [300] 117 46 259 317 448 517 670 755 834 981 92025 68 146
245 70 432 717 842 93247 [3000] 87 423 532 80 660 766 [300] 802

94072 85 251 314 33 502 690 95034 36 138 272 307 407 89 582 96
708 [500] 809 988 96151 75 [500] 84 [500] 228 320 65 [1500] 481 628
793 95 98 803 926 97017 105 30 76 358 422 73 534 634 44 769 840
982 90 98036 77 358 463 522 78 620 725 835 45 961 [500] 99126 27
83 218 31 80 432 68 70 71 [3000] 99 544 [300] 688 779 588 80 83 95
[1500] 966 88 [1500]
100051 183 213 402 648 734 50 101006 71 135 214 84 94 301 67
78 420 65 85 87 88 681 93 727 31 51 72 97 830 102086 352 79 468
929 765 103177 92 302 52 [1500] 81 472 735 104272 [1500] 82 521 61
791 859 68 71 932 54 [3000] 105002 28 53 90 240 60 392 402 17
316 92 [500] 615 726 43 106109 20 200 66 389 696 734 73 107165
78 316 518 677 82 792 805 60 [300] 916 [300] 30 62 108435 538 71
651 726 814 92 952 109028 120 249 55 84 92 333 95 431 78 585 606
29 764 805 67
110079 249 72 [1500] 387 [1500] 513 [300] 56 82 751 820 [500] 941
52 64 11153 215 56 [500] 526 75 885 946 90 112001 72 77 244 75
331 [300] 92 492 600 22 66 77 742 65 800 82 976 113151 95 263 330
32 49 688 709 815 57 86 114012 48 [300] 535 61 624 775 975 [300]
115056 92 427 576 646 727 984 116065 142 278 325 48 61 427 36
527 642 761 830 27 43 117091 516 615 67 64 118181 588 662 87 726
980 98 110023 117 49 245 72 340 57 460 81 504 653 64 721 807 27 985
120018 72 [500] 210 15 21 75 429 559 617 791 942 65 66 73 81
121006 28 164 265 533 617 33 122041 187 811 73 [1500] 50 830 66
123079 107 23 44 219 [4000] 33 [500] 88 505 610 790 124241 363
71 527 66 710 43 311 46 58 [500] 980 125045 174 79 83 201 38 344
439 74 568 669 760 955 62 71 126016 39 41 71 200 44 88 489 561 625
744 834 906 84 127187 226 316 401 17 82 98 637 [300] 88 784 915 51
128047 56 118 37 262 415 60 699 703 16 19 88 [300] 98 863 120022
153 379 420 662 721 811 903 [3000] 34 42 63
130002 31 108 327 63 91 421 546 63 689 [300] 845 90 900 3 15 25
131100 32 37 384 92 430 [500] 80 599 628 884 915 132058 149 79 281
418 63 94 635 756 68 806 63 133195 316 796 903 78 134245 71 82
99 376 649 788 [3000] 881 926 135057 182 348 447 84 661 98 818 [1500] 41
85 90 949 136146 219 313 460 525 88 137132 207 49 806 474 510
71 653 768 901 5 97 138047 205 [3000] 21 491 531 72 95 645 915 36
78 82 84 139015 111 64 212 498 565 88 702 [3000] 65 71 836 96 995
140091 108 60 203 253 38 99 306 50 57 94 556 608 857 957 141150
69 305 65 505 716 830 94 142069 138 224 25 91 316 24 526 75 692 95
815 143158 374 424 96 747 61 841 144051 83 [3000] 310 72 422 636
717 145109 40 571 643 79 859 68 939 146118 68 235 57 302 [3000]
43 97 410 28 547 695 750 85 815 147033 67 275 301 604 83 63 65
700 [1500] 23 [500] 49 814 18 941 148068 144 54 205 76 325 27 [500]
48 77 520 657 66 741 892 958 83 149004 96 229 97 429 512 74 688 79
714 57 944 50 90
150197 205 51 [300] 328 408 70 659 [300] 67 913 151051 61 [1500]
325 403 85 [3000] 528 40 610 49 [3000] 718 547 69 152096 [300] 191
415 775 954 153133 90 [300] 334 568 702 [10000] 53 850 [500] 79
154235 315 92 440 61 68 523 70 790 930 155130 34 328 48 422 36
[300] 59 76 628 67 59 780 852 65 72 914 156177 218 586 636 39 60
714 49 57 74 824 73 157061 93 104 [500] 373 74 511 32 605 26 768 73
87 158079 121 55 97 255 594 641 54 60 [300] 720 [500] 826 976
150083 161 83 94 941 539 50 710 827
160042 123 79 [3000] 291 407 56 72 88 629 32 76 80 161121 279
92 562 912 21 162321 56 688 734 [3000] 942 162038 89 289 364 421
[500] 70 523 673 764 94 815 77 164289 402 7 81 533 622 802 70
[3000] 81 165036 82 [500] 95 104 32 77 259 96 [500] 358 449 634 884
933 61 166173 203 86 628 745 167160 470 584 95 664 [500] 717 29
188 941 168136 207 366 415 28 794 897 997 169003 217 63 316 54
818 917
170044 67 [3000] 135 334 92 402 529 75 755 83 [3000] 891 171042
[500] 67 102 43 53 206 310 33 672 750 55 78 942 87 172079 93 213
320 401 67 632 57 704 43 910 43 173096 112 229 58 473 [500] 603
773 948 174018 107 265 68 484 561 643 845 175041 130 89 249
58 372 500 44 96 614 43 45 834 932 176016 74 152 [300] 217 346
67 652 744 839 79 [1500] 956 69 177030 324 50 530 723 93 810 64
997 178040 191 [3000] 336 89 485 [1500] 526 620 733 92 941 179220
377 410 [500] 17 68 638 88 [3000] 988
180013 [500] 95 134 423 31 75 [3000] 547 58 743 44 899 950
181050 58 [3000] 180 211 79 93 325 80 436 577 99 610 95 795 916 60 182083
112 371 411 532 634 61 183180 34 49 248 50 84 302 89 588 714 51
899 980 184040 96 119 59 607 769 804 185054 344 418 96 705 186160
538 49 725 59 811 91 934 76 187177 86 263 86 93 432 47 581 795
99 918 188278 571 631 80 718 [3000] 881 189086 237 81 333 45 447
87 97 625 48 855 963

Mädchen gesucht Adlerstraße 53. 14889
Gef. ein Herrschafts-Zimmermädchen (25 Mk.)
Bureau Germania.

Gesucht gut empfohlenes Herrschaftspersonal für gleich und
später. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Täglich offene Stellen für gut empfohlenes Hotel- und
Herrschafts-Personal bei
Grünberg, Stell.-Bür., Goldgasse 21, Laden.

Junge nette Kellnerin für auswärtig und ein junges Mädchen
sofort gesucht durch Kreideweis, Taunusstraße 55.

Eine zweitstillende Amme gesucht. Näh. in
der Tagbl.-Exp. 14801

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Kammerjungfer, welche perfect schneidert, das Feinnähen
und Putzmachen versteht, sucht zum 1. September Stelle. Näh.
Hiersbacherstraße 11.

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. bei
Fran Konrad, Michelsberg 28.

Ein tüchtiges Bügelmädchen sucht Beschäftigung; am liebsten
in einer Wäscherei. Näh. Nerostraße 10, 2 St.

Eine reinliche Frau wünscht Beschäftigung zum Putzen ev. auch
sonstige Arbeit. Näh. Goldgasse 8, im Spezerleiben

Ein Mädchen sucht jeden Samstag Arbeit zum Putzen. Näh.
Nömerberg 8, Hth.

Eine reinliche fleißige Frau sucht Beschäftigung für Samstags.
Näh. Feldstraße 22, Hth. 1 St. r.

Ein braves Monatsmädchen sucht Monatsstelle für Morgens oder
Nachmittags, auch für den ganzen Tag. Nerostr. 42, 3. St.

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Tagbl.-Exp. 14825

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 8, Strhs. 3 St.

Eine unabh. Frau f. Monatsstelle. Näh. Hellmundstraße 60, H.

Ein starkes sauberes Mädchen sucht Monatsstelle. Näh.
Häfnergasse 25, Seitenbau.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Ellenbogengasse 7, 3 St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 26.

Eine zuverlässige Frau sucht für Mittags ein Kind zu beaufsichtigen.

Näh. Karlstraße 5, 3 Tr. Dasselbst wird auch Wäsche zum

Ausbessern angenommen.

Aufnahme in f. gebild. Familie als Gesellschafterin der
Hausdame, Repräsentantin ev. Reisebegleiterin
wünscht eine alleinstehende f. Dame (Norddeutsche), evang., pract.
gebildet und musikalisch. Gefl. Angebote unter D. L. 6 an
die Tagbl.-Exp. erbeten.

Junges Allein- oder Hausmädchen, Kinderfräulein gegen geringes
Gehalt empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gefestetes Mädchen aus best. Hause aus Steiermark wünscht Stelle bei alleinigt. Herrn oder einer Dame als Haushälterin. Dasselbe ist in der Wiener u. ung. Küche, sowie im Haushalt tüchtig, ginge auch als Krankenpflegerin. Näh. Adlerstraße 45, 1 Tr.

Bum September empfehle perf. und fein bürgerliche Köchinnen, feinere und einfache Hausmädchen, junge Diener.

Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15.

Küchenmädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostr. 10. Ein älteres Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 32, Hinterh. 2 St. r. Geb. j. Mädchen, im Nähen, Haushalt, sowie in der Kinderpflege erf., sucht vorübergehend Stelle. Näh. Adlerstraße 45, 1 Tr.

Ein Fräulein gefesteten Alters, in der f. Küche, im Haushalt, sowie in der Krankenpflege und im Massiren wohl erfahren, sucht Stellung zur Pflege und Gesellschaft einer Dame oder als Haushälterin; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Franco-Offerten sub J. M. 14 in der Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein williges braves Mädchen, 16 Jahre alt, im Haushalt und Kochen etwas erfahren, sucht Stellung in einem kleinen Haushalt ohne Kinder. Franco-Offerten unter J. M. 14 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

 Junges Mädchen vom Lande, welches jede Hausarbeit versteht und auch etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. im Königl. Schloß.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Näh. Philippsbergstraße 3.

 Ein einfaches Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder in einer kleinen Familie. Näh. Neugasse 22, 1.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen in einem Privathaus oder Hotel. Näh. Saalgasse 32, Stb. 2 Tr. links.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen, geht auch nach auswärts. Näh. Friedrichstraße 37, Stb.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche, sowie jede häusliche Arbeit selbstständig übernehmen kann, sucht Stelle in einem ruhigen Hause oder auch zur Führung des Haushaltes bei einer Dame oder einem Herrn. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14861

3. Mädchen mit gutem Zeugniß sucht Stelle. Schachtstraße 16.

Zuverlässige erfahrene Kinderfrau mit guter Empfehlung sucht Stelle für hier oder auswärts. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein ordentliches williges Mädchen sucht Stelle in einer kl. Haushaltung oder zu Kindern. Näh. Webergasse 24, Hinterh.

Ein Mädchen, welches perfect bügeln und nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Adlerstraße 1, Seitenb. Part.

 Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh. Karlstraße 26, Stb. Part.

Jung. Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 23, Stb. 2 Tr.

Ein gemand. jung. solib. Mädchen sucht per sofort oder bis zum 15. Stelle als besseres Hausmädchen in feinem Hause. Näh. Friedrichstraße 28.

Stelle sucht ein tücht. Alleinmädchen zum 1. October mit 6-jähr. Zeugniß, ein nettes Hausmädchen, welches nähen kann, mit 5-jähr. Zeugniß, fein bürgerliche Köchinnen und tücht. Alleinmädchen auf gleich, Fräul. zur Stütze, angehende und perfecte Jungfern, Bonnen und Erziehern durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein tüchtiges anständiges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. bei

Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Servierfräulein oder Büffeldame mit 3-jährigem Zeugniß empfiehlt Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Dachdecker-Gehülfen finden dauernde Beschäft. gegen guten Lohn bei

14685

M. Schmidt.

Dachdeckerei und Asphaltgeschäft.

Tüchtige Möbelschreiner sof. gef. Schwalbacherstr. 73. 14855
Bauschreiner (tüchtige Banlarbeiter) gef. Heinenstr. 13. 14451
Tüchtige Gehülfen auf dauernde Arbeit nach auswärts gesucht.

Jac. Leber, Moritzstraße 6. 14849

Ein tüchtiger **Spengler-Gehülfe** wird gesucht von 14841

Willh. Pritzer, Grabenstraße 14.

Junger Mann als Lehrling auf kaufm. Bureau gesucht. Off. unter R. Z. II an die Tagbl.-Exp. 14538

Einen **Lehrjungen** sucht

J. Cratz, Schlosser und Mechaniker, Mauergasse 10.

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Lehrling sucht

K. Seel jun., Schneidermeister, Friedrichstr. 44.

Durch Krankheit des Dieners sofort **herrschaftl. Diener** gesucht. Soldat gewesen. 25—30 Jahr. Gute Zeugnisse als Herrsch.-Diener. Zu melden von 8—10 Uhr Mainzerstr. 66, 1.

Sofort ein junger kräftiger Hausbursche gesucht. 14827

F. C. Hench, Goldgasse 8.

Gegen hohen Lohn

ein **Hausbursche** gesucht, der möglichst in einem Colonialwaaren-Geschäft schon thätig war. Näh. Tagbl.-Exp. 14876

Ein ordentlicher **Hausbursche** gef. Albrechtstraße 17a. 14732

Ein **Hausbursche** gesucht Hellmündstraße 35.

Mehrere Hausburschen, jüngere Kellner, einen sprachl. Zimmerkellner sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Ein starker Bursche wird gesucht Albrechtstraße 41. 14828

Ein junger braver Bursche gesucht Langgasse 30. 14863

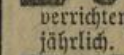
Ein starker junger Bursche gef. Zahnstraße 5, Bierhandl. 14863

Es wird ein zuverlässiger ehrlicher Bursche zum Brodausfahren gesucht beim

Bäcker Ph. Fritz in Sonnenberg.

Ein tüchtiger **Knecht** wird gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 14571

 Ein tüchtiger **Knecht**, der gut mit einem Pferde umgehen kann und allerlei Arbeiten mit verrichten muß, nach Solingen gesucht. Lohn 350—400 Mk. jährlich. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14790

 Ein **Knecht** und ein **Tagelöhner** gesucht Steingasse 32, 1 St. hoch. 14882

Ein **Knecht** gesucht Dogheimerstraße 18. 14882

Ein **zweiter Schweizer** oder Tagelöhner gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14834

Leute zum **Fruchtschneiden** gesucht Moritzstraße 5. 14843

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Tapezirer, selbstständiger Arbeiter, sucht Beschäft. Näh. Adlerstraße 55, Dachst.

Ein junger sol. Mann, cautionsfähig, sucht Stelle als Kassirer oder Kassenbote. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14842

Ein tüchtiger und zuverlässiger Kammerdiener

gefesteten Alters, verheirathet, mit vorzüglichen Empfehlungen, in letzter Stelle über 10 Jahre, sucht wegen Todesfall Stelle in gleicher Eigenschaft oder irgend einen Vertrauensposten; derselbe würde auch mit auf Reisen gehen. Offerten unter L. A. 30 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger Diener

sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14842

Ein Mann vom Lande wünscht Feld- oder Gartenarbeit zu übernehmen. Näh. Zahnstraße 6, Part.

Ein junger verheiratheter **Kutscher**, gebienter Artillerist, mit guten Empfehlungen, sucht auf gleich oder später Stellung hier oder auswärts. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14684

Ein starker Junge vom Lande will die **Schneiderei** erlernen. Näh. Kirchgasse 14, 4. St.

 Ein junger kräftiger **Hotel-Hausbursche**

mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle in einem Hotel oder dergleichen Beschäftigung. Näh.

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

(Nachdruck verboten.)

Moltke in Civil.

Von M. Hamor.

Wer einmal das Kreuz eines eifrigen Zeitungslesers auf sich genommen hat und sich nun treu der übernommenen Pflicht Tag für Tag durch die Miesenspalten der Zeitungen hindurchwinden muß, der wird sicherlich seit langen Jahren die Beobachtung gemacht haben, daß der greise Schlachtenlenker Moltke allenthalben anwesend zu sein pflegt, wo „was los ist“ in Berlin.

Im Gegensatz zu seinem großen Kampfgenossen Bismarck, dem eisernen Kanzler, welchem Hoffestlichkeiten, Grundsteinlegungen, Einweihungen, Jubiläen, Paraden und andere officielle feierliche Veranstaltungen von Alters her immer so wenig sympathisch gewesen sind, daß er sich ein für allemal aus Gesundheitsrücksichten von ihnen dispensiren ließ, scheint es dem alten, ewig jungen Marschall ein Bedürfnis zu sein, daß er nirgends fehlt, wo sich in der Reichshauptstadt der Glanz und der Prunk des kaiserlichen Hofes entfaltet. Woher der Neunzigjährige nur die Kräfte nehmen mag, um diese Strapazen zu ertragen, welche auch einem jüngeren Mann auf die Dauer un bequem sein würden? Nun, auf seinem waldbumrauschten, schönen schlesischen Herrensitz Greifau erholt sich der Marschall im Sommer von den Anstrengungen, welche ihm der winterliche Aufenthalt in Berlin auferlegt und dann hat er seit geraumer Zeit einen Jungbrunnen entdeckt, der ihn mit neuer Kraft und Jugendmuth durchglüht, — das schlesische „Champagnerbad“ — Cudowa.

Cudowa — Ton auf der ersten Silbe, denn der Name entstammt dem Sprachschatz unserer freundwilligen tschechischen Nachbarn — ist ein altbewährter Kurort in der baderreichen Grafschaft Glatz, hart an der österreichischen Grenze gelegen. Cudowa ist ein kleines Bad mit relativ großen Toiletten, ein Bad für frischwangige, junge Mädchen mit ihren nervösen Müttern, denen ihre Lieblinge hier zur Gesundung behilflich sein sollen. Das heißt, Cudowa war bis vor kurzer Zeit das „nervöse Damenbad“ par excellence; jetzt nachdem die lithionreiche Gottholdquelle erschlossen ist, ist es zum „Bollbad“ emporgestiegen, welches gegen alle Gebreche der Männlein und Weiblein vorzügliche Dienste leistet. Zwei balneologische Seltenheiten besitzt Cudowa in der Eogens-Quelle, der einzigen arsenhaltigen Deutschlands und den sogenannten Gasbädern; ganz zu schweigen von den Champagnerbädern, welche diesen Namen von der überreichen Menge ihrer moussirenden Kohlensäure führen. Ein großer Verehrer derselben ist Moltke, welcher ihre Wirkung außerordentlich lobt. Von den aufregenden Zerstreuungen anderer Bäder besitzt Cudowa so gut wie nichts. Weder Taubenschießen, italienische Nächte, noch Regatten — wozu übrigens das nothwendige Wasser fehlt —, noch das kleinste Pferderennen regen hier die Kurgäste auf und beinträchtigen den Heilerfolg. Die Bades-Gesellschaft besteht aus einer Mischung von Bourgeoise, Aristokratie und einer Dosis kleinbürgerlicher Leute. Der Verkehrston ist auf Moll gestimmt; kein Gerede, keine Etiquette. Cudowa, das durch seine unvergleichlichen Heilquellen und seine reizende Lage vollen Anspruch auf den Titel eines Bades großen Stils hat, zeigt bisher durchaus nicht die Allüre eines Modebades. Aber just diese Zwanglosigkeit behagt dem berühmten Greise und darum hat er wiederum in dieser Saison mit seinen Familien-Angehörigen in dem stillen Erdwinkel Quartier genommen.

Mit seinem Neffen und Adjutanten, dem Major im Großen Generalstabe, Freiherrn von Moltke, und dessen Frau und Söhnchen ist der Feldmarschall im eigenen Gespann von seinem Gute Greifau über die Heuscheuer nach Cudowa gereist, und zwar haben die prächtigen Rappen den sieben Meilen langen Gebirgsweg in fünf Stunden zurückgelegt. Moltke bewohnt in der schön gelegenen Theresien-Villa zwei Zimmer des ersten Stockwerks; eines davon ist ein Erkerzimmer, aus dessen Fenstern eine herrliche Aussicht über den Schloß- und Capellenberg gegeben ist. Mit soldatischer Pünktlichkeit waltet der Marschall seines Amtes als Kurgast. Früh um sieben Uhr erhebt er sich von seinem Lager und nimmt das Frühstück ein, das aus einem Glase Thee und zwei weichen Eiern besteht. Dann ließt er behaglich seine

Correspondenz und die Zeitungen, welche ihm auf allen Reisen nachgeschickt werden. Eine Stunde nach dem Frühstück nimmt der alte Feldherr täglich sein „Champagnerbad“.

Als er am ersten Morgen nach seiner Ankunft die Badeszelle betrat, hatte seiner eine Ueberraschung. Man hatte den Baderaum mit Blumen und Laubgewinden zu seinen Ehren geschmückt und ihm ein „herzlich Willkommen“ bereitet, eine schlichte Ovation, welche den greisen Schlachtenlenker ganz außerordentlich erfreut hat. Nach dem Bade ruht Moltke eine halbe Stunde, dann macht er in Begleitung seines Neffen einen Spaziergang im Kurparke. Als bevorzugter Spaziergang gilt ihm hierbei die Promenade durch die unvergleichlich schöne Parkallee, welche zu einem kleinen Teich führt, auf welchem die Badesgesellschaft fleißig dem Wassersport huldigt. Sein Mittagsmahl nimmt der Marschall nicht im Hause, sondern auf der Veranda des Kurhotels ein. Eine herrliche Aussicht genießt man von dieser Veranda, welche neben dem großen Speisesaal gelegen ist, auf den reizend gelegenen Kurpark; bei klarem Wetter schweift hier der entzückte Blick bis zum Riesengebirge. Das Diner besteht selten aus mehr als vier Gängen und ist streng kurgemäß, als Tafelgetränk wird ausschließlich Moselwein servirt. Nach dem Mittagbrod pflegt Moltke zu schlafen; dann nimmt er um vier Uhr an dem Concert im Kurpark Theil. Er hat dicht am Orchester seinen Platz inne, welcher ihm vom Besitzer des Bades, dem Kammerherrn und Mittheimer a. D., Herrn von Bobin, reservirt ist. Hier trinkt der Marschall im Familientreise seinen Nachmittagskaffee, aber nicht etwa stumm, wie Viele dies bei dem großen Mann, der in sieben Sprachen zu schweigen versteht, als selbstverständlich voraussetzen, sondern in angeregter, munterer Unterhaltung. Nach dem Concert fahren die Herrschaften in eigener Equipage aus. Moltke, der ein großer Pferdekennner und Liebhaber ist, hat sein prachtvolles Nappengespann nach Cudowa mitgebracht; die Thiere sind mehrfach prämiirt worden und repräsentiren einen großen Werth. Unmittelbar nach der Rückkehr von der Ausfahrt nimmt der Marschall ein frugales Abendbrod ein, das gleich wie das Frühstück, aus einem Glase Thee und zwei weichen Eiern besteht und auf seinem Zimmer servirt wird. Um 9 Uhr geht Moltke regelmäßig zu Bett.

Moltke erscheint in Cudowa in Civilkleidern. Wer ihn langsamen Schrittes durch die Wege des Kurparkes dahinschweifen sieht, das greise Haupt etwas vorgebengt, würde in dem schlichten Mann im dunklen Jagdanzug und dem schmaltrempigen kleinen Filzhut eher einen Handwerksmann, als den unsterblichen Feldherrn vermuthen, wenn nicht das feingemeißelte Profil, das lebhafte und oft so träumerisch blickende Auge ihre vernehmliche Sprache redeten und den großen Schlachtenlenker verrathen würden. Eine frappante Aehnlichkeit mit dem Marschall besitzt der zehn-jährige Knabe des Major Moltke'schen Ehepaares, welcher an seinem Oheim mit zärtlicher Liebe hängt. Major von Moltke vom Großen Generalstabe der Armee ist eine kraftvolle, männliche Erscheinung; auch er erscheint in Civilkleidern. Seine Gemahlin erregt durch ihre Schönheit, ihr lebhaftes Temperament und ihre geistvolle Unterhaltung wahre Begeisterung bei allen Denjenigen, welche den Vorzug haben, gesellschaftlich mit den Herrschaften zu verkehren.

Das Badepublikum benimmt sich dem berühmten Kurgast gegenüber außerordentlich taktvoll; es drängt sich nicht in seine Nähe, um ihn anzustarren und belästigt ihn nicht durch allzuvielen Grüßen, das den zwar noch sehr rüstigen Greis immerhin ermüden würde. Der Marschall wehrt diesen Takt des Publikums zu schätzen; der zwanglose Verkehr in Cudowa muthet ihn außerordentlich an. Nichtsdestoweniger bildet Moltke eine ungewöhnliche Anziehung. Fast täglich kommen Touristen nach dem Badeorte, lediglich um des unsterblichen Feldherrn willen, der ihr Reiseziel bildet. Dann schauen sie ihm wohl ehrfurchtsvoll nach, wenn er sinnend und traumverloren durch die lauschigen Gänge des Parkes dahinschreitet und der Zeit gedenkt, da er auf den Feldern des nahen Böhmerlandes mit gewaltiger, eiserner Hand den Lauf der Schlacht lenkte. Nach Nachod, nach Stalitz schweift sein Blick hinüber, wo die Schlachtfelder liegen. Es weht ein violetter Duft über ihnen, den der Abendsonnenschein glühend roth färbt. Das ist das Blut der für das Vaterland verbliebenen, theuren Helden. . . .

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 8. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstrasse. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Alte Colonnade (bitt. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserci.
Dramatischer Verein „Eufonia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kirtturnen, Kirtfechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Sibla“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Eufonia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstrasse 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstrasse 44 und Schwalbacherstrasse 25.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstrasse 45a. Sprechst. 8—9 Uhr, 2 1/2—3 1/2 Uhr.
I. Vorsteherin: Frau Louise Doneder, Schwalbacherstrasse 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.2	751.7	751.8	751.6
Thermometer (Celsius)	18.9	22.9	16.9	18.9
Dunstspannung (Millimeter)	13.9	14.6	13.0	13.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	70	91	82
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	N.O. stille.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.3	—

Nachts Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

9. August: Mäßig warm, vielfach bedeckt und trübe mit Regen, theils heiter, schön, schwül, Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 18 1/2 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 630† 7 740† 8* 9† 1010*	635* 725† 755† 851† 920 950*
1035† 1141† 1211† 150* 235†	114† 1140 1222* 1257† 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350† 450* 530† 630 658† 710*	254† 336* 438† 528† 610 657*
740 823† 9† 924* 1020† 11*	728† 826* 848† 930† 104* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145†
* Nur bis Gießen.	* Nur von Gießen.
† Verbindung nach Soden.	† Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71 840 855† 1046 1115 1232†	635* 915 1115 1133* 1232 249
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 290 414 510 655 1015*	43† 554 720 754† 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1035
* Nur bis Kiedrich.	* Nur von Kiedrich.
† Nur bis Wismannshausen.	† Nur von Wismannshausen.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahn-Hof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
635 942 140 325 718 940	530 831 1014 11 53 82*

(An Sonn- und Feiertagen, sowie Montags und Mittwochs 738 Abends Langenschwalbach-Wiesbaden.)

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
59 710 729 1125 257 648	659 10 129 436 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/2 Uhr. Bilets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Videl, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 20 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr. Donnerstag, den 14. August: Zom Kipur Koton Mittags 12 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstrasse 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 7 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Abends 6 1/2 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 6. August.

Geld.	Frankfurt, den 6. August.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.20—16.24	Amsterdam (fl. 100) M. 168.80 bz.
20 Franken in 1/2 . . .	16.20—16.24	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.90 bz. G.
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.85—80.85 bz.
Dufaten	9.54—9.60	London (Sfr. 1) M. 20.48 bz. P.
Dufaten al marco . . .	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . .	20.37—20.41	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. R. . .	27.87—27.94	Paris (fr. 100) M. 80.85—90 bz.
Ganz f. Schweiz. . . .	0000—2804	Petersburg (S. R. 100) M. —
Hochf. Silber	151.25—153.25	Schweiz (fr. 100) M. 80.75 bz.
Deuterr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales . . .	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 176.40 bz.
	Reichsbank-Disconto 4%.	Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 30. Juli: Dem Rutscher Ludwig Philipp Pfeiffer e. S., Carl.
 31. Juli: Dem Schlossergehilfen Jacob Händler e. S., August Friedrich Hieronymus. — 1. Aug.: Dem Agenten Philipp Haber e. S., Anna Vertha Pauline. — Dem Kaufmann Charles Adam Fach e. S., Walter Herbert. — 2. Aug.: Dem Maurergehilfen Johann Adam Stiller e. S., Johann Adam August.

Aufgeboren: Landwirth Carl Wilhelm Scholz von hier, wohnh. zu Baden-Baden, und Martha Fischer von hier, wohnh. hier. — Mühlenbauer Heinrich Ludwig Jacob Dömer aus Hofheim, Kreis Höchst, wohnh. zu Hofheim, und Theresie Philippine Hammer aus Kemel im Unter-Taunuskreis, wohnh. hier. — Badergehilfe Franz Horst aus Mühlen, Kreis Limburg, wohnh. hier, und Anna Belzer aus Niederlahnstein, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier. — Schreiber Ludwig Philipp Heinrich Carl Heß aus Biersfeld, wohnh. hier, und Johanna Albertine Charlotte Zumeau von hier, wohnh. hier.

Verheirathet: 5. Aug.: Kaufmann Philipp Wilhelm Borngießer aus Wambach im Unter-Taunuskreis, wohnh. hier, und Emma Johanna Wilhelmine Koch von hier, bisher hier wohnh.

Gestorben: 5. Aug.: Gfhe, geb. Dieges, Ehefrau des Schuhmachers Ludwig G., 49 J. 6 M. 19 T.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebte und verloren.** Roman von M. G. Braddon. (27. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Auf Rügen.** (II.) Von Schulte vom Brühl.

in der 3. Beilage: **Motiv in Civil.** Von M. Ramor.

in der Textbeilage: **Ueber die Bedeutung Helgolands.**

Locales und Provinzielles.

= **Aurhaus.** Heute Freitag findet Beethoven-Abend bei der Capelle mit außerordentlich interessantem Programm statt. Ein besonderes Entree wird nicht erhoben.

= **Nach Dieblich.** Vor einigen Tagen brachten wir eine Correspondenz aus Dieblich, welche mit folgendem Satze schloß: „Mit dem Verhalten unserer städtischen „Spiken“ in der Salzbad-Angelegenheit ist ein großer Theil der hiesigen Ortsbewohner nicht einverstanden.“ Nun lesen wir gestern in der „Dieblich-Mosbacher Tagespost“ in einem Berichte über Verhandlungen des Dieblicher „Verschönerungs-Vereins“ den nachstehenden Passus: „Der erste Vorsitzende, Herr Dr. Künstler, eröffnet die Versammlung gegen 9 Uhr und giebt vor Eintritt in die Tagesordnung seinem Besremden über den Artikel aus Dieblich in der letzten Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ Ausdruck, worin in höhnlicher Weise gesagt wird, die Bewohner Dieblich verhielten sich zum größten Theil ablehnend zu den Bestrebungen der hiesigen Ortsbehörde, die Stadt Wiesbaden zur Reinhaltung des Salzbadbettes fortgesetzt zu nöthigen. Dem gegenüber erklärt er, daß der „Verschönerungs-Verein“ in der leidigen Salzbad-Angelegenheit, deren endgiltige und zweckmäßige Regelung ja auch ein gutes Stück der Verschönerung Dieblich's bedeute, immer auf Seiten der der hiesigen Ortsbehörde gestanden haben und auch fernerhin stehen werde.“ Wenn wir hierzu bemerken, daß der von dem Herrn Vorsitzenden des „Verschönerungs-Vereins“ in Dieblich-Mosbach kritisirte Artikel unmittelbar nach der Veröffentlichung des im Wiesbadener Gemeinderath enthaltenen famosen Mährchen's erschienen und sich lediglich auf dieses hochst übertriebene Vorurtheil beziehen konnte, so wird man einen weiteren Commentar von uns nicht verlangen. Aber: „Im Auslegen seid frisch und munter, legt Ihr's nicht aus, so legt was unter.“

= **Die hiesige 2. Abtheilung des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27** rückt am 18. d. M. zum Manöver von hier aus. Das erste Manöverquartier ist Gsch. Während des Manövers beziehen die Batterien folgende Quartiere. Am 20. und 21. d. M.: 4. Batterie Niederwals, 5. Batterie Niederlein mit Stab, 6. Batterie Stauffebach; am 1. September: 4. Batterie Erbsdorf, 5. Batterie Neuhadt mit Stab, 6. Batterie Gmsdorf; am 2. und 3. September: 4. Batterie Mengersberg mit Stab, 5. Batterie Holzburg, 6. Batterie Florshain; am 4. September: 4. Batterie Erbsdorf mit Stab, 5. Batterie Wiera, 6. Batterie Gmsdorf; am 5. September: die ganze Abtheilung Erbsdorf; am 6. und 7. September: 4. und 5. Batterie Heskum und Mölln mit Stab, 6. Batterie Klein-Seelheim; am 8. September: Bivouac event. Nothquartiere 4. Batterie Kirchhain mit Stab, 5. Batterie Niederlein, 6. Batterie Langenhein; am 9. September: 4. Batterie Wiera mit Stab, 5. Batterie Florshain, 6. Batterie Wainberg; am 10. und 11. September: die ganze Abtheilung Erbsdorf; am 12. September: Bivouac der ganzen Division, event. noch zu bestimmende Nothquartiere. Vom 13. September ab Rückmarsch nach der Garnison. — Ein vom Hess. Pionier-Bataillon No. 11 zu bildendes Feldtelegraphen-Detachement rückt zum Manöver mit aus. Fahrzeuge und Telegraphen-Material stellt das genannte Pionier-Bataillon, die Bespannung das Hess. Train-Bataillon No. 11 in Gsch.

er. **Die Schul-Versäumnisse.** Ueber Nervosität und Erziehung werden gegenwärtig in der Tagespresse mannigfaltige Erörterungen gepflogen. Auch das „Wiesbadener Tagblatt“ beschäftigte sich jüngst in mehreren Artikeln eingehend mit dieser brennenden Zeitfrage. Heute sei ergänzend noch auf einen Punkt aufmerksam gemacht, der, wenn auch vielleicht von untergeordneter Bedeutung, immerhin in Betracht kommen wird und namentlich die Beachtung der häuslichen Erzieher verdient. Es sind die Schul-Versäumnisse gemeint. Wie manche Mutter läßt ihr Kind bei dem geringsten Anlasse aus der Schule. Die leiseste Störung im körperlichen Befinden, der unbedeutendste Zwischenfall in der Familie reichen hin, um einen, wie man glaubt, triftigen Grund zur Schul-Versäumnisse abzugeben. Wie häufig entziehen besser gestellte Eltern ihre Kinder dem Schul-Unterricht, indem sie dieselben oft Wochen lang vor den Ferien oder weit über diesen Zeitraum hinaus mit in's Bad oder in die Sommerfrische nehmen. Der glänzende Erfolg, den eine solche Ortsveränderung auf die Gesundheit des Schülers erfahrungsgemäß hat, wird unbedingt in's Gegentheil umschlagen, wenn Schul-Versäumnisse damit

verbunden sind. Diese erzeugen jedesmal eine Lücke und da aller Unterricht auf den vorausgegangenen aufbaut, so wird das Kind nach einer Versäumnisse nur mit übermäßiger geistiger Anstrengung zu folgen vermögen. Dazu kommt dann noch das Nachholen des Versäumten, was in der Regel ohne Hilfe des Lehrers geschehen muß, weil dieser dem Einzelnen nur in beschränktem Maße Rechnung tragen kann. Sorgfältige Eltern und Erzieher werden darum Schul-Versäumnisse ihrer Pflegebefohlenen nach Möglichkeit zu vermeiden suchen. Auch die Aerzte sollten das besprochene Gebiet wohl in Erwägung ziehen. Ein erfahrener Schulmann fragt hier sehr richtig: „Ob sich auch wohl alle Hausärzte, welche gern über den schädlichen Einfluß der Schule, insbesondere über Schädigung der Nervenkraft klagen, in dieser Beziehung ihren nutzbringenden oder schädlichen Einfluß klar gemacht haben?“

= **Frachtbilder.** Vielfach begegnet man unter den vielen Bildern, Büchern u. s. w., die zur allgemeinen Erheiterung fabricirt werden, solchen, welche die ekelhaftesten Caricaturen aufweisen. Wir sehen von unflüchtigen Sachen, die ja in letzterer Zeit erfreulicher Weise immer mehr verschwinden, ab und meinen die sogenannten Frachtbilder. Da giebt es Abbildungen von Leuten, die mit irgend einem sichtbaren körperlichen Gebrechen behaftet sind, das auf dem Bilde übertrieben vergrößert ist. Auf andern ist die menschliche Gestalt auf sonstige Weise entwürdigt und entstellt. Nehmen wir nur eine Sorte dieser Caricaturen heraus, die jetzt sehr beliebt zu sein scheint; das sind die runden Pappbilder, auf denen Braut und Bräutigam oder der Freier und die Ummantelnde nebeneinander sitzen. Durch ein Drehen der unteren Pappscheibe wechseln die Gesichter der Personen. Und was für Gesichter sind das! Die häßlichsten Erscheinungen, die man sich nur denken kann. Nun appellirt aber jeder Vernünftige an das moralische und ästhetische Gefühl, das allen Menschen innewohnt, dem einen mehr, dem andern weniger, und fragt: „Welchen Zweck soll denn dies Zeug erfüllen?“ Nur den, daß Heiterkeit, Lachen erregt werde! Sind wir denn soweit gekommen, daß wir derartige Darstellungen als Scherzdarstellungen betrachten. Für jeden Gebildeten kann das allerdings erregte Lächeln nur ein Lächeln des Mitleids sein über die Künstler — ja es sind wirklich Künstler unter diesen Caricatur-Fabricanten — die sich dafür hergeben, solchen Schund herzustellen. Und die Sachen giebt man den Kindern in die Hände als Spielzeug, den Ummantelnden. Wir wissen aber doch, oder sollten es wissen, daß den Kindern nur Gutes und Schönes geboten werden, daß die Erziehung schon in der frühesten Zeit auf die Ausbildung des moralischen und ästhetischen Gefühls Bedacht nehmen, dieselbe auf alle mögliche Weise unterstützen und fördern sollte. Möchten sich die Eltern doch veranlaßt fühlen, über das Gesagte ein wenig nachzudenken, damit nicht willkürlich oder unwillkürlich in der zarten Jugend die Geschmacksrührung falsch gelenkt und der Sinn für das Wahre, Gute und Schöne von vornherein erstickt werde.

= **Bratwürste am Rost gebraten,** diese so wohlsmekende Fleischweise, welche in Thüringen fast bei keinem Volksfeste fehlt und jedem Besucher Mühlbergs durch das berühmte „Bratwurstglocke“ bekannt ist, wird Herr Restaurateur Zorn in seinem schönen, direct am Walde gelegenen Restaurant Platterstraße 21, Restauration „Zur Waldblut“, auch von der Beau-Site in 3 Minuten erreichbar, am nächsten Sonntag zum ersten Male hier verabreichen.

= **Elegante Zimmeröfen.** Im Schaufenster der Eisenwaarenhandlung von L. D. Jung, Langgasse 9 hier, ist seit einigen Tagen ein reich vergoldeter Prachtofen, System der Vohldt-Amerikaneröfen, in Nocolosil ausgestellt, welcher als Beweis dienen kann, wie weit man in der Fabrication eleganter Zimmeröfen vorwärts geschritten ist. Wie man uns mittheilt, sind Farben und Gold an dem Ofen in Glühhitze eingebrannt, daher durch das Erhitzen des Ofens beim Gebrauche nicht zerstört.

= **Kleine Notizen.** Nächsten Sonntag und Montag feiert unser Nachbarort Döckheim das Kirchweihfest. — Gestern Vormittag ist die Maschine des um 6 Uhr 15 Min. in Dieblich abgehenden Zuges der Dampftrassenbahn auf der Adolphshöhe entgleist, was eine längere Verkehrsstockung verursachte.

= **Geschweffel.** Herr Badstein-Brennerei-Besitzer Jac. Nicolai hat sein Haus Adolphs-Allee 18 für 110,000 M. an Herrn Privatmann Phil. Wilh. Gaul hier verkauft.

= **Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 32** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

= **Vereins-Nachrichten.** Der „Wiesbadener Lehrer-Verein“ hält seine nächste Monats-Versammlung Samstag, den 9. August, Abends 8 Uhr, im „Nonnenhof“ ab. Dieser Abend ist der Beipredung der Tagesordnung der Versammlung in Gamburg und der Wahl der Abgeordneten zu derselben gewidmet. Daneben soll die Jugendchriften-Angelegenheit nochmals erörtert werden. — Der „Katholische Kirchenchor“ unternimmt am nächsten Sonntag, den 10. August, eine Sängerkahrt nach Königstein. Die Abfahrt erfolgt 6 Uhr 20 Min. früh mit der Taunusbahn nach Ecken. Von hier aus ist in ungefähr einer Stunde auf schönen Promenadenwegen Königstein zu erreichen. Dortselbst wird der Chor des Hochamts verherrlichen, indem er u. A. die Messe für gemischten Chor von Scharbach singt. Später findet gemeinschaftliches Mittagmahl statt. Der Nachmittags-Gottesdienst ist voraussichtlich

feierliche Vesper, welche wiederum vom gemischten Chor gesungen werden wird. Hieran dürfte sich nun eine Beschäftigung aller Sebenswürdigkeiten Königsleins anschließen und in geselligem Zusammensein der Sang und Klang die Stunden der Rückkehr erwartet werden. Dem Verein wird die Ehre zu Theil, daß Herr Geistlicher Rath, Prälat Dr. Keller, Präsident des Chors, denselben begleiten wird, wie der genannte Herr auch in liebenswürdiger Weise das Arrangement der Veranstaltung in die Hand genommen hat.

Δ Schierstein, 7. August. Aus Anlaß der vom hiesigen „Männergesang-Verein“ beim Gesangsweitspiel zu Viebrich errungenen Siege haben Frauen und Jungfrauen Schiersteins eine prächtige Fahnenfeste nebst Wandelker gestaltet; die Ueberreichung geschieht nächsten Sonntag und der Verein verbindet damit im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“ eine Festlichkeit, bestehend aus Concert am Nachmittage und Ball am Abend. — Auf die zu 24,500 Mk. taxirten Immobilien (Haus etc.) der Wittve Karl Dreßler, deren Sohn Karl und den Friedrich Bender Eheleuten hier gehörend, wurden bei der gestrigen dritten Versteigerung 20,000 Mk. von Herrn A. Berges geboten. — Bei dem heute früh über unsere Gegend ziehenden Gewitter, welches von wolkenbrüchigem Regen begleitet war, schlug der Blitz ganz in der Nähe des Bahnhofes in den hohen Schornstein der Pfeiferischen Zementfabrik ein. Da die Drahtleitung am Blitzableiter längere Zeit abgebrochen, beschädigte der Blitzschlag den Schornstein am oberen Theile derart, daß derselbe wahrscheinlich bis zur beschädigten Stelle abgelegt werden muß. Die heruntergeschleuderten Mauersteine flogen weithin nach allen Richtungen.

▽ Schierstein, 7. Aug. Sonntag, den 10. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet hier im Locale des Herrn Fr. Klein („Meisapfel“) eine Versammlung der Wiensengründer Wiesbadens und Umgegend statt. Es soll alsdann laut Beschluß der Juli-Versammlung endgültig entschieden werden, ob und event. in welcher Weise die Section an der in Verbindung mit der General-Versammlung des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe zu Viebrich stattfindenden landwirtschaftlichen Ausstellung sich betheiligen wird. Es ist daher nötig, daß beabsichtigten Anmeldeungen zur Theilnahme mit Angabe über das „Womit“ in der Versammlung mündlich oder schriftlich gemacht werden. Zum Schluss Besprechung der Frage: „Wie und wann sind honigarme Bienenwölver winterfähig zu machen?“

B. Friedrich, 6. Aug. Heute, am Jahrestage der blutigen Schlachten bei Börtz und Spichern, gedachte der hiesige Kriegerverein wieder recht inniglich seiner verstorbenen Brüder und ließ für dieselben in hiesiger Pfarrkirche ein feierliches „Jahr-Gedächtniß-Mit“ abhalten, welchem alle Mitglieder des Vereins, denen es nur möglich war, andächtig beiwohnten. Diese pietätvolle, schöne Sitte gedenkt der Verein für alle Zeit seines Bestehens fest beizubehalten.

B. Gherbach, 6. Aug. Die Befolgung der definitiv angestellten und längere Zeit im Dienste stehenden Gefängnis-Aufsicher dahier ist zufolge des Nachtrags-Gesetzes von 800 Mk. auf 1000 Mk. erhöht worden; den Aufsehern verbleibt wie jezt, freie Wohnung nebst Garten. — Der seit einigen Monaten von einem hier inhaftirten Lehrer ertheilte Fortbildungs-Unterricht an die jüngeren Gefangenen, sowie die von demselben geleiteten Gefängnisübungen mit männlichen Gefangenen — unter steter Aufsicht eines Gefängnis-Aufsichters — nehmen ihren ungehinderten Fortgang und werden von den Gefangenen mit recht lebhaftem Antheil beachtet. Einmüthig dieses hörte vor einiger Zeit zu, mit welcher großer Begeisterung die Gefangenen ein „Freiheitslied“ vortrugen. — Dem Hofbesitzer zu Neuhof werden wieder Gefangene von hier auszufließen zu seinen bedeutenden landlichen Arbeiten gegeben. Die Aufsicht hierbei führt ein besonders hierzu angenommener Hüfsaufseher, auch werden nur solche Gefangene zu diesen Arbeiten zugelassen, welche sich längere Zeit gut geführt haben.

♂ Nassätten, 5. Aug. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt entsprach allen Erwartungen der dabei Betheiligten. Schon am frühen Morgen war eine bedeutende Masse Großvieh angetrieben, namentlich waren fette Ochsen sehr viel am Plage. Lebhaft Nachfrage herrschte seitens der Landeute nach frischmelkenden Kühen, wie andererseits von den vielen fremden Weggern nach fetten Schweinen; letztere waren wenig oder gar nicht vertreten. Trotzdem das Wetter unfreundlich war, herrschte ein reges Leben, woraus zu schließen war, daß die Händler ihre glänzende Rechnung gefunden hatten. — Am 3. September findet Viehmarkt in Vogel, 1 Stunde von St. Goarshausen, statt.

*** Homburg v. d. S., 6. Aug.** Heute Mittag gegen 1/12 Uhr erschoss sich, wie der „Saamss.“ meldet, der Gefreite Paul der 11. Compagnie, welcher capitulirt hatte, mit seinem Gewehre auf seiner Stube, und zwar mittelst einer Magpatrone und Wasser im Lauf. Der Selbstmörder, der kurz vorher noch Dienst that, drückte das Gewehr mit dem Fuße ab und schoß sich in den Mund. Der Kopf ist glücklich zugerichtet und der Tod trat sofort ein. Ueber das Motiv dieser That cursiren verschiedene Vermuthungen.

= Gumburg, 7. Aug. Der Lehrerin Maria Marx dahier ist die Genehmigung zur Errichtung einer privaten Mädchenschule mit fremdsprachlichem Unterrichte hierseits erteilt worden.

*** Schwerte, 5. Aug.** Die Fuldauer Falschmünzerei-Affaire wird bedeutend übertrieben durch einen ähnlichen Fall in unserer Stadt, wo am Sonntag wegen Verstellung bezw. Veranlassung falscher Coupons drei Geschäftsleute, der Photograph Gottlieb Möbeling, Mechaniker Günter und Uhrmacher Klein, letzterer hier, Ersterer in Wetzhausen und zwar in flagranti verhaftet wurden. Für 32,000 Mk. wurden falsche Coupons von der Landescredittasse zu Cassel durch die Polizei in der Wohnung des Einen beschlagnahmt, welche genau nachgemacht und nur am Wasserzeichen als Falschmünze zu erkennen waren. Man vermuthet, daß über 100,000 Mk.

der Falschmünze im Umlauf und dadurch namentlich kleinere Geschäftsleute, in deren Händen sich solche bis zu 200 Mk. befinden, schwer geschädigt sind. Uhrmacher Klein ist bereits gefesselt nach Cassel abgeführt worden. (H. S.-A.)

th. Vom Unterwieserwald, 6. Aug. Am Sonntag entstand in einer Wirthschaft zu Standt bei Montabaur zwischen einigen Burischen und Gastwirth Blech von Bannbergscheid einerseits und mehreren Burischen von Standt andererseits Streit. Gastwirth Blech trug bei demselben solch bedeutende Verletzungen davon, daß er an den Folgen derselben schon anderen Tages verschied. Die Thäter, zwei junge Burische aus Standt und Brüder, sind bereits verhaftet. Der Erschlagene hinterläßt eine Frau mit unmündigen Kindern. — Der Königl. Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Herr Staatsminister Dr. Adenbach, und Herr Verghauptmann Adenbach waren am Sonntag zum Besuche des Herrn Landrath Geheimen Regierungsraths Dombois und dessen Familie in Montabaur anwesend. — Nächsten Sonntag feiert die freiwillige Feuerwehr zu Marjain ein Feuerwehrt. In demselben werden sich die Feuerwehren von Söhr, Grenzhausen, Hundsborn und Nansbach betheiligen.

-n. Vom Oberwieserwald, 6. Aug. Das „Altenkirchener Kreisblatt“ schreibt in seiner No. 62: „Eine Zigeunerbande mit drei Wagen hat sich seit einigen Tagen auf der Frankfurter Straße niedergelassen. Die Männer der Bande wurden am Dienstag Abend geschlossen dem hiesigen Gefängnis überliefert, weil in der Nähe von Hamm a. d. Sieg zwischen Bauern und Ersteren eine Schlägerei entstand, wobei ein Zigeuner den Revolver abfeuerte und einen seiner Gegner erheblich verletzete. Mehrere Mitglieder der Bande wurden verhaftet; des Thäters hingegen konnte man nicht habhaft werden. Ein Zigeuner wurde gestern bereits aus dem Gefängnis entlassen.“ Hierzu haben wir noch zu bemerken, daß der Verwundete bereits seinen Wunden erlegen ist. Uebrigens sollen die oben erwähnten Bauernleute die Zigeuner in ihren Wagen gestört, resp. insultirt haben, wobei die Zigeuner von ihrem Hausrecht Gebrauch machten. Das Herumziehen der Zigeuner sollte eigentlich, wenn auch ein Stück Poesie damit verloren ginge, gar nicht geduldet werden. Sie säen nicht, sie ernten nicht und leben doch. „Betteln“ ist ihre Parole und „Stehlen“ ist ihr Lebenswort. „Die Schwarzen kommen, es giebt ein gutes Jahr“, so hört Schreiber dieses ein routinirtes Zigeunerweib sich einführen, und hinterdrein kam eine Anzahl Kinder verschiedener Größe, fast in abamtlicher Toilette; der freche, diebische Blick war Allen eigen. Nun ging das Betteln los: Speck, Brod, Milch, alte Kleider und Schuhe, Alles konnten sie brauchen. Da, wo sie nur Frauen zu Haus finden, treten sie frech auf und gehen nicht, bis sie Etwas haben, ja sie drohen sogar mit ihren Männern, die würden mal die Männer schlagen. Bei Ubergläubigen und Summen, die ja bekanntlich trotz aller Aufklärung nicht able werden, es schwindeln sie sich mitunter bedeutende Summen. Rechnet man nun noch dazu das Kinderstehlen, dem sie ja auch geneigt sein sollen, so muß man sich wundern, daß solche Langerer und Tage diebe in unserem deutschen Vaterlande überhaupt noch geduldet werden. — Gegenwärtig ist man hier mit der Kornerte beschäftigt; dieselbe fällt reichlich aus, sowohl an Körnern, als an Stroh. — Auch der Hafer ist über Erwarten schon herangewachsen und wird noch eine gute Ernte liefern. — Das Heu ist theilweise schon beregnet, theilweise aber wunder schön und gut eingeerntet worden. Die Quantität läßt es nichts zu wünschen übrig. — Die Kartoffeln, das zweite Brod des Wieserwalders, fallen wieder gut aus, wenn nicht durch anhaltendes Regenern der Kartoffelpflanz und dadurch die Fäulnis verhindert. Die ersten „Neien“ sind zwar wohlgeschmeckt, doch können sie mehrreicher sein. — Auf der Alfredhütte bei Wissen a. d. Sieg verunglückten am vorigen Freitag drei Arbeiter durch die dem Hochwasser entströmenden Gase. Zwei derselben waren Brüder und der dritte war Ernährer einer Wittve. Am Montag wurden die Verunglückten unter großer Theilnahme beerdigt.

= Lehrstellen. Die Lehrstelle zu Dergach, Kreises Wiedentrop, mit einem decretirten Gehalte von etwa 1050 Mk. soll bis zum 1. September und die 1. Lehrstelle zu Krißel, Kreises Hocht, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalt, bis zum 1. October d. legtere mit einem für den Organisationsdienst gut befähigten Lehrer, anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 20. August d. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren zu machen.

Die Schwindsucht und ihre Heilung.

In der ersten Sitzung des X. internationalen medicinischen Congresses in Berlin hielt Geh. Rath Robert Koch einen Vortrag über bacteriologische Forschung. Seine Erörterungen gipfeln darin, daß er ein spezifisches und sicheres Heilmittel gegen Tuberculose als wenigstens in Aussicht stehend ankündigte. Etwa 15 Jahre, so begann er, ist es, daß die ersten mikroskopischen Organismen, Mycobacterien und Recurrenspirillen, gefunden wurden. Ob sie die Krankheits-Erreger seien, das wußte man nicht; über ihre Lebensbedingungen außerhalb des Körpers wußte man noch weniger. Dreierlei war notwendig und zusammen, um uns zu einer besseren Erkenntnis dieser kleinsten Organismen zu verhelfen: 1) bessere Linsensysteme und bessere Mikroskope; 2) die Kenntnis von Anstufungen, die durch scharfe Färbung, welche von den Bacterien in sich aufgenommen und besser festgehalten werden, als von ihrer Umhüllung, die Morphologie dieser kleinsten Körper uns klar legen; 3) das Auffinden von Nährstoffen, in welchen diese Organismen außerhalb des Körpers gezeitigt, von einander getrennt und rein erhalten werden können. Nachdem diese Bedingungen erfüllt, sei die Lehre von den Bacterien reich an Erfolgen gewesen. Verschiedene Thatsachen dürften jetzt als das sichere Resultat übereinstimmender Forschungen angesehen werden.

1) Daß für eine Reihe von Krankheiten außer den beiden erwähnten, namentlich also für Roie, Cholera, Tuberculose, Typhus, auch für Lep-

(Ausfag), der ursächliche Zusammenhang zwischen Pilzen und Krankheit hergestellt, auch die Lebensbedingungen der Krankheits-Erreger außerhalb des menschlichen Körpers genügend erforscht seien.

Zweitens ist jetzt sicher erwiesen, daß diese Bacterien, wenn auch oft schwer untereinander abzugrenzende Arten, doch sich einer gewissen Constanz erfreuen, nicht ineinander übergehen und nicht auseinander hervorgehen. Sie können gewisse Veränderungen erkennen lassen bei besserem oder schlechterem Nährboden, verkümmerte Formen, Bildung von Sporen, Veränderung in der Giftigkeit: aber die Arten sind ebenso constant, wie die Arten bei Pflanzen überhaupt. Ja sogar, wenn wir bedenken, daß das alte Bild der Tuberculose und des Ausfages uns ebenso gelehrt wird, wie diese Krankheiten jetzt noch nach Jahrtausenden sind, berechtigt uns dies zu dem Schluß, daß es sich um sehr constant stehende Krankheitsträger handelt.

Wir wissen ferner, daß die Bacillen aus dem menschlichen Körper Stoffwechselproducte ausscheiden, die giftig sind und die verschiedenen Symptome zu erklären vermögen, Lysoalbumine oder Biomaine. In engem Zusammenhang hiermit steht die Lehre von der Immunität, von deren Krankheitschuss. Dieselbe ist noch nicht zum Abschluß gelangt; noch handelt es sich beim Verschontbleiben von einer Infektions-Krankheit sicher um chemische Vorgänge im Organismus, nicht um eine bestimmte abwehrnde Kraft der Zelle.

Nur eine Thatsache möchte ich hier besonders mittheilen, fährt der Vortragende fort: directes Sonnenlicht tödtet alle Bacterien ohne Ausnahme schnell, namentlich auch Tubercelbacillen in wenigen Minuten bis zu einer Stunde. Zerstreutes Tageslicht übt langsam dieselbe Wirkung bei Reinculturen, die 5-6 Tage am Fenster stehen. Aus feuchtem Medium können Bacillen niemals in die Luft gelangen, und in der Luft können sie sich nicht vermehren. Sind nun diese Krankheitsträger vielfach unserer Forschung zugänglich, so bieten sich auf der andern Seite noch viele Räthsel. Man ist nicht weiter gekommen in der Erforschung der inneren Structur der Bacillen; erst in der letzten Zeit ist es gelungen, durch weitere chemische Agentien einen innern Kern und ein umhüllendes Plasma, wahrscheinlich mit fimmerartigen Bewegungsorganen, nachzuweisen.

Am räthselhaftesten ist die Thatsache, daß man bei Hunden und Schaf, bei Mäusen, Ansteckungskrankheiten im strengsten Sinne, ebenso bei der Infusion, dem Keuchhusten und sogar bei der Vaccine, der impfbaren Kuhpocke, trotz allen angewandten Fleißes aller Forscher nichts von Pilzen nachweisen hat. Wahrscheinlich handelt es sich bei diesen Krankheiten nicht um Bacillen, sondern um organische Krankheitsträger ganz anderer Art aus der untersten Stufe des Thierreichs, aus den Protozoen. Diese Protozoen sind noch nicht zu züchten: ihre Lebensbedingungen müssen noch erforscht werden.

Nun eine Frage noch, die der Forscher sich nicht immer stellen soll, die sich aber der als Practiker wirkende Arzt stellen darf, und die man häufig vom Nichtarzt hört: Welchen practischen Werth hat in der innern Medizin diese Lehre von den neuen Krankheits-ursachen? Ich könnte als messbaren Erfolg unsere Desinfections-Anstalten anführen. Tausende sind früher nutzlos geopfert, um sich vor Krankheitskeimen zu schützen, deren Wirkungsart man nicht kannte; jetzt wissen wir diese Keime sicher unschädlich zu machen. Ich könnte Sie auch auf eine ganze Anzahl directer Heilmittel aufmerksam machen, die dieser Lehre ihr Dasein verdanken, ferner auf die Erfolge der Schutz-Impfungen, der Impfungen beim Milzbrand, bei Rauschbrand, der Hundswuth-Impfungen u. s. w. Alles dies ist gering anzuschlagen dagegen, wenn es gelingen würde, directe sichere Mittel gegen diese Feinde des menschlichen Daseins zu finden. Bei den schnell wirkenden Krankheitsträgern wie bei der asiatischen Cholera halte ich das Suchen nach solchen Mitteln zunächst noch für aussichtslos, die Vorbeugung für die Hauptsache. Bei den langsamer verlaufenden Krankheiten, namentlich bei der Tuberculose, die hier wie überall die größte Feindin des Menschengeschlechtes ist, halte ich das Suchen nach einem specifischen, die Krankheitsträger tödtenden Mittel für geboten und aussichtsreich. Und mit mir glauben zahlreiche Forscher an die Erreichung dieses Zieles. Seit sieben Jahren ist mit Versuchsumbräungen daselbst der beständige Gegenstand meiner Forschungen gewesen. Aber leider, was bisher angewandt wurde, von dem benzoesauren Natron bis zur Heißluft-Einathmung, erwies sich als Illusion. Mancherlei Arbeiten und Controlversuche am Thier sind vielleicht noch notwendig. Soviel ist bis jetzt sicher bewiesen, daß es eine Menge Stoffe giebt, die in geringer Gabe das Wachsthum der Tubercel-Bacillen gewaltig zu hemmen vermögen: Mittel aus der Reihe der ätherischen Öle und der aus Theer dargestellten Anilinfarben. Ähnliches ist auch gefunden von Metallen, vom Quecksilber, vom Silber und vom Gold. Es giebt eine Goldverbindung, die noch in der Verdünnung von 1 auf 2,000,000 auch im Thierkörper die Entwickelung der Tubercel-Bacillen zu hemmen im Stande ist.

In der letzten Zeit, und diese Versuche sind zur Zeit noch nicht ganz abgeschlossen, ist es mir gelungen, einen Stoff zu finden, der Meeresschwämme, die sonst für Tuberculose empfänglichsten Thiere, unempfindlich für eine Tubercel-Einimpfung macht.

Es ist nicht meine Gewohnheit, mit etwas an meine Kollegen heranzutreten, ehe es vollständig reif und erforscht ist.

Dies Mal bin ich von der Gewohnheit abgewichen, um die Gelegenheit zu benutzen, die Aerzte aller Länder zu ermuntern, in dem Suchen nach einem Heilmittel gegen diese Feinde des Menschengeschlechtes nicht zu ermüden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Verschiedene Mittheilungen. Wieder eine fälschliche Schrift: Die jerbische Königin Nataka überlebende alle auf ihre Scheidung bezüglichen Actenstücke dem russischen Rechtsgelehrten Gortschakow zur Prüfung und gedenkt das Resultat seiner Untersuchungen nebst der Geschichte ihrer Scheidung in einem Buche zu veröffentlichen. — Aus

Halle a/S. wird gemeldet, daß der Augenarzt Professor Gräfe schwer erkrankt ist. — In Freiburg i. Br. ist der praktische Arzt Professor Dr. Julius v. Rotteck, der zweite Sohn des berühmten Geschichtsschreibers, im 78. Lebensjahre gestorben. — In Ugram verschied am 5. ds. der ehemalige Banus von Serbien, Johann Wazurante, ein gefeierter südslavischer Dichter, im 78. Lebensjahre. — Wie mitgetheilt wird, hat Hermann Sudermann im Verein mit Herrn Otto Reumann-Hofer das „Magazin für die Literatur des Auslandes“ täuschlich erworben. — Aus Paris wird vom 5. d. M. berichtet: Der Maler Emile Zola ist gestern plötzlich verstorben. Die Wittve des Verstorbenen ist in den literarischen Kreisen unter dem Schriftstellernamen Flora Norigan bekannt. — Die Aerzte Bauernfelds haben zwar die Ausgabe von Bulletin über den Kranken eingestellt, halten aber die Gefahr für ihn durchaus noch nicht für geschwunden.

*** Medicinischer Congress in Berlin.** Wie Prof. Dr. Virchow mittheilt, sind im Ganzen 7058 Karten an Mitglieder, Theilnehmer und Damen ausgegeben worden. Amerika ist durch 623, Rußland durch 421, Großbritannien durch 353, Frankreich durch 173 Theilnehmer vertreten. Der nächste Congress wird 1893 in Rom abgehalten.

Der Kaiser in England.

Ueber die Aufnahme des Kaisers bei seinem diesmaligen Besuch in England seitens der dortigen Bevölkerung erhielt die „Allg. Volks-Ztg.“ einen Bericht aus London, 5. August, dem u. A. Folgendes zu entnehmen ist: Wenn Kaiser Wilhelm II. im vergangenen Jahre aus fremdlich in England empfangen wurde, konnte man doch in allen Kreisen eine gewisse Zurückhaltung bemerken, denn Niemand wußte so recht, von wo der Wind blies. Weil sich Vieles noch nicht so aufgeklärt hatte, wie es heute der Fall ist, war man in dem guten Glauben, daß der „junge Kaiser“ nur ein „Soldaten-Kaiser“ sei, und für andere Sachen als Soldaten kein Interesse habe. In Hinsicht auf die Politik glaubte man, Wilhelm II. werde wohl nie ohne den „allmächtigen Reichskanzler“ auch nur einen Schritt nach rechts oder links von der von demselben geschichtlich vorgezeichneten Bahn thun, geschweige denn eine eigene Politik treiben. Seit einem Jahre haben sich nun aber die Verhältnisse bedeutend geändert, und somit auch die Ansichten. Man spricht in England anstatt von einer „Ablehnung des Kaisers gegen England“ von einer gewissen Vorliebe des Kaisers für England und alles Englische. Es ist daher kein Wunder, daß die Söhne Albions den deutschen Kaiser heute mit andern Augen betrachten als vor zwölf Monaten, zumal es auch jetzt noch bekannt geworden ist, daß der Enkel der Königin ein reines, gutes Englisch spricht, was dem Alltags-Engländer von großer Wichtigkeit erscheint: „Er ist genau wie einer der Unserigen“, hört man im Volke sagen, „er liebt sein Volk als Herrscher: er fühlt mit dem Arbeiter, erkennt dessen Noth und berückichtigt seine Wünsche; er liebt aber auch uns Engländer, die Unterthanen seiner Großmutter, die, wie sein Volk, von demselben Stamme sind. Außerdem arbeitet er mit uns Hand in Hand und beweist dadurch sein Vertrauen zu der Politik unserer Regierung.“ Mit diesem Gefühl wird denn auch heute Kaiser Wilhelm von dem englischen Volke begrüßt und jeder andere Nebengedanke wird zurückgedrängt.

Cowes, 6. Aug. Kai' er Wilhelm verließ das Diner des Nacht-Clubs nach Mitternacht. Nach dem Diner unterhielt sich der Kaiser mit den Mitgliedern des Nacht-Clubs, wobei er sein Vergnügen über den herzlichen Empfang in England und den warmen Ton der Begrüßungsartikler der englischen Presse ausdrückte. Dem Vertreter einer australischen Colonie gegenüber sprach der Kaiser seine Freude über die deutschen Marine-Officiere in australischen Gewässern erwiesene Gastfreundschaft aus. Die Rhebe von Cowes ist mit Schiffen jeder Art überfüllt. Die Hauptpunkte des allgemeinen Interesses befinden sich aber heute auf dem gegenüberliegenden Festlande. Um 1 Uhr 30 Min. fuhr der Kaiser, von dem Prinzen von Wales, den Herzögen von Edinburgh und Connaught, sowie dem Prinzen Christian und Gefolge begleitet, auf der Yacht „Albion“ von Cowes nach Eastney, wo er an einem temporären Quai landete. Der Kaiser inspicirte sodann die Marine-Artillerie und sah sich eine neue Angriffs-methode unter Rauchbedeckung an. — Bei der gestrigen Rejatta verlor der Schooner des Prinzen von Wales „Alme“ den Topmast und wurde zurückbugsiert. Den Königspokal gewann der Kutter „Samoa“. — Bei dem Diner im Hauptquartier des Yachtgeschwaders sah der Kaiser zwischen dem Prinzen von Wales und dem Herzog von Edinburgh. — Gestern Abend wurde zu Portsmouth in der Alhambra-Musikhalle ein deutschfeindliches Lied durch Complettänger vorgetragen, worauf die deutschen Matrosen sich entsetzten. Schließlich trat auch das englische Publikum gegen die Sänger auf.

Dem „V. L.“ wird aus Cowes, 6. Aug., telegraphirt: Der Kaiser war bereits um 5 Uhr Morgens im Park von Osborne, wo er an der Seite des Prinzen Heinrich eine längere Rundfahrt unternahm. Dann fuhrten sie nach St-Cowes, wo sie die Bogen verließen und das kleine Städtchen besichtigten. In einer Droschke fuhren die hohen Herren zur großen Lieberaschung, wenn nicht zum Entsetzen der königlichen Dienerschaft, nach Osborne zurück. Gewisse Gerüchte über die angeblich kühlen Beziehungen zu dem Herzog von Edinburgh wurden gestern durch den außerordentlich freundlichen Verkehr zwischen dem Kaiser, dem Herzog und der Herzogin widerlegt.

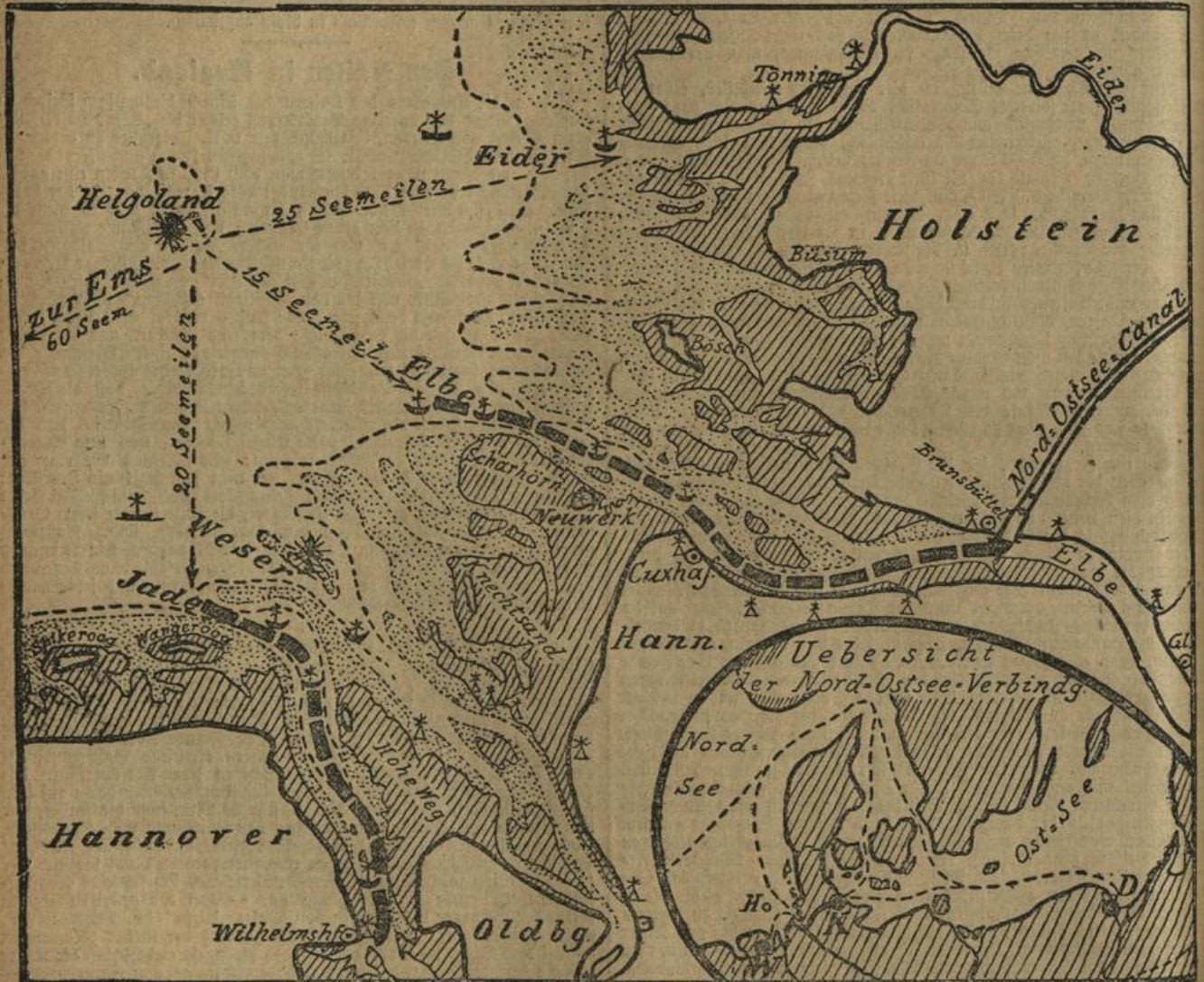
London, 6. Aug. Der Kaiser ist mit den englischen Prinzen um 2 Uhr in Eastney eingetroffen und wurde vom Commandeur der Truppen-Division von Portsmouth glänzend empfangen. Erzherzog Stephan und die anderen Officiere des österreichischen Geschwaders waren ebenfalls anwesend. Nach dem Empfange und dem Aufmarsch der Ehrenwache dejeunernte man unter dem Tafelvorsitz des Herzogs von Edinburgh.

Ueber die Bedeutung Helgolands.

Die Abtretung Helgolands seitens Großbritanniens an das deutsche Reich, wie sie in dem deutsch-englischen Colonial-Abkommen festgesetzt war, ist nunmehr durch den englischen Parlamentsbeschluß endgiltig bestätigt. Es erscheint daher angemessen, die Bedeutung dieser Nordsee-Insel für das deutsche Reich, namentlich für die Kriegsmarine und für die Handelschiffahrt, den thatsächlichen Verhältnissen entsprechend ins Auge zu fassen. Die nachstehenden Zeilen, welche wir durch eine Karte der Lage Helgolands zu den Strommündungen der Nordsee erläutern, sollen diesem Zwecke dienen.

In allererster Linie ist Helgoland für unsere Vertheidigung zur See in einem jeden zukünftigen Kriege, in welchem uns irgend eine Seemacht gegenübersteht, von hoher Bedeutung; dies lehrt sofort der erste Blick auf unsere bestehende Karte. In dieser ist die deutsche Nordseeküste mit den Strommündungen der Eider, der Elbe nebst der in dieser

politischen Beziehungen zu England. Sobald jedoch eine feindliche Flotte unter Duldung englischerseits sich der Lage Helgolands als Operations-Basis bediente, war die Sache eine wesentlich andere. Bekanntlich war dies 1870 der Fall, wo die von dem Admiral Feurichon befehligte französische Flotte von 12 Panzerschiffen innerhalb der Neutralitätsgrenze von Helgoland sich im Südhafen (südöstlich zwischen Insel und Düne) in völkerrechtswidriger Weise mit Kohlen versehen konnte. Damals ist die, den Franzosen Vorschub leistende Duldung allerdings, Dank der raschen Siege unserer Landarmee in Frankreich und der späten Ankunft der französischen Flotte in der Nordsee, von keinen praktischen Folgen gewesen, denn die für die Nordseeküsten bestimmten französischen Landungsstruppen wurden, ohne daß es zu irgend einem Landungsversuche kam, mit der Flotte schon Anfang September nach Frankreich zurückgerufen; aber die Bedeutung der Thatfache,



stetigfindenden Ausmündung des Nordostsee-Canals, der Weiser und des Fahrwassers der nach unserem Kriegshafen Wilhelmshafen führenden Jade wiedergegeben. Im Mittelpunkt dieses südöstlichen Winkels der Nordsee liegt Helgoland, auf unserer Karte oben links zu finden. Diese Lage der Insel, die nahezu gleich weit von den genannten Ausmündungen der Flußläufe und Fahrwasser in die Nordsee entfernt ist, sichert einer jeden bei ihr ankernden feindlichen Flotte die volle Beherrschung dieser Mündungen. Das ist eine Thatfache, die unumstößlich mit der Lage von Helgoland gegeben ist.

Der Besitz einer solchen Insel ist für eine Flotte daher von besonderem Werthe; denn sie bedarf für ihre Operationen und die Erhaltung ihrer Schlagfertigkeit einer Basis, d. h. eines nahe gelegenen Stützpunktes (Hafens), von welchem aus sie mit allem Kriegsbedarf, namentlich mit Kohlen, versehen werden, und woselbst sie bei stürmischem Wetter gesicherte Unterkunft finden kann. Helgoland in Englands Händen hätte also beispielsweise England, falls dieses im Kriege mit uns befehdlich gewesen wäre, oder seinen Verbündeten, gegen uns als Operations-Basis für eine unsere Nordseeküste bedrohende Flotte dienen können. Diese Sachlage konnte für uns immerhin als von minderem Belang erscheinen angesichts unserer

daß diese unseren Küsten so unmittelbar benachbarte Insel in den Händen eines Feindes für uns eine ernste Bedrohung bildete, war doch recht eindrucklich vor Augen geführt. Mit den fortschreitenden Wandlungen in der Schiffbau-Technik, dem völligen Vorwiegen der Dampfkraft bei den Schlachtschiffen, ist in der Neuzeit der Werth einer Operations-Basis für Kriegsflootten erheblich gestiegen. Denn die Schlachtschiffe der Gegenwart, ebenso wie auch die Torpedo-Flotillen, sind ausschließlich auf ihre Maschinenkraft angewiesen, um irgend welche Bewegungen zu vollführen. Der hohe Kohlenverbrauch nöthigt die Schiffe, nach etwa acht Tagen unter dem Zwange einer gebieterischen Nothwendigkeit an den Ersatz der Kohlen zu denken, nach 10—12 Tagen sind die Schiffe schon ohne Kohlen, also ohne Bewegungskraft, das heißt wehrlos. Nur wenn der Feind einen gesicherten Liegeplatz, Schutz unter Land und ruhige See hat, kann er seine Schlachtschiffe, sei es von einem Landvorrathe, sei es von Transportschiffen aus, mit Kohlen versehen. Helgoland bot einem Feinde diese Möglichkeit in nächster Nähe unserer Küste.

Wie sehr unsere Strom-Mündungen in der Nordsee von Helgoland aus bedroht sind, geht aus den in unserer Karte enthaltenen Distanz-Angaben deutlich hervor. Der deutschen Nordseeküste sind in breiter

Streifen zunächst die bei Ebbe trockenen Sandbänke, welche auf unserer Zeichnung durch schräge Schraffurung dargestellt sind, vorgelagert. Vor diesen Sandbänken, den „Batten“, ist das Hochwasser durch sich weit in See hinein erstreckende Untiefen, die in unserer Zeichnung durch punktirte Flächen hervorgehoben sind, begrenzt, und erst dort, wo bei Ebbe eine Wassertiefe von 10 Metern bleibt, ist die Schifffahrt für die großen Kriegsschiffe eine sichere. Diese Gegend ist in unserer Zeichnung durch eine Strichlinie an dem Außenraume der Sandbänke entlang angedeutet. Aus dem solcher gestalt entstandenen Bilde ergibt sich nun, daß sich der freie Seeräum zwischen unserer Nordseeküste und Helgoland auf die Hälfte der Entfernung der Insel von der Küste vermindert, und hieraus folgt dann weiter, daß deutsche Flotten-Abtheilungen, die sich zwischen Elbe und Jade vereinigen wollen, ihren Weg nur nahe an Helgoland vorbei nehmen können. Die Entfernung von Helgoland zur Elbmündung beträgt nur 16 Seemeilen, eine Distanz, die in etwas mehr als einer Dampfstunde abgelaufen werden kann; die Entfernung von Helgoland nach der Jade-Mündung beträgt nur 20 Seemeilen, nach der Elbe 25 und nach der Ems-Mündung 30 Seemeilen. Wenn man also erwägt, daß ein von der Jade, aus unserem Kriegshafen Wilhelmshaven, ausbrechendes Geschwader sich auf 20, und ein von der Elbe auslaufendes, also eventuell das durch den Nord-Dissee-Canal gefommene Dissee-Geschwader, sich auf ca. 15 Seemeilen Helgoland nähern muß, um sich durch Flankenmanöver mit dem Wilhelmshavener Geschwader zu vereinigen, so liegt hierin klar die Wichtigkeit Helgolands ausgedrückt. Denn ein bei der Insel liegendes feindliches Geschwader kann das Debouchiren der beiden Flotten aus der Jade und aus der Elbe, woelbst sie sich in beengtem, die Entwicklung ihrer Kräfte hindernenden Fahrwasser befinden, durch rechtzeitiges Vorgehen hindern und diese Flottentheile einseln schlagen. Die in unserer Karte im Fahrwasser der Elbe und der Jade eingezeichneten diesen schwarzen Strichlinien, welche die Fahrt der deutschen Flottentheile bezeichnen, lassen die Situation deutlich hervortreten.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß durch den Erwerb Helgolands erst eine wirkliche, unter allen Umständen gesicherte Vereinigung der deutschen Flottentheile aus Nord- und Dissee, wie sie durch die Schaffung des Nord-Dissee-Canals erstrebt worden, möglich gemacht wird. Die Wirkung des Nord-Dissee-Canals wird also erst jetzt gesichert resp. noc. potent.

Liegt hierin schon ein beträchtlicher Vortheil für uns, so wird derselbe noch gesteigert durch die Thatsache, daß wir unsere Kräfte mit der Insel einen weit in See vorgeschobenen Posten als vortreffliche Operationsbasis gewinnen, von der aus wir dem Feinde den Aufenthalt in offener See jederzeit möglichst schwierig machen können. Nicht nur, daß wir von der Insel aus mit einzelnen Geschwadern oder Schiffen zu Streifzügen aufbrechen, und uns vor einer Uebermacht jederzeit auf Helgoland in gesicherte, dem Feinde schon durch die Fahrwasserhältnisse gefährliche Position zurückziehen können; sondern Helgoland giebt uns, da bei dieser Situation ein Eindringen feindlicher Geschwader zwischen Helgoland und unsere Küste ausgeschlossen erscheint, die Möglichkeit, mit unserer gesammten Nord- und Disseeflotte der feindlichen Flotte einer erheblich größeren Seemacht eventuell mit Ueberlegenheit gegenüberzutreten und mit ihr eine regelrechte Seeschlacht mit Aussicht auf Erfolg einzugehen. In diesem Sinne bietet Helgoland ebenfalls eine Steigerung der Wirkung des Nord-Dissee-Canals. Der südöstliche Winkel des deutschen Meeres zwischen den Mündungen unserer bedeutendsten Wasserstraßen in die See, ist jetzt effektiv in unserem gesicherten Machtbereich, und seine Flottenmacht der Welt kann uns hindern, unsere gesammte actionsfähige maritime Kraft hier zu energischer Offensivoperation gegen jeden unsere Nordseeküste bedrohenden Feind zu concentriren. Was dies bedeutet, lehrt ein Blick auf die in unserer Karte enthaltene kleine Nebenzeichnung unten rechts, welche eine Uebersicht über die Nord-Dissee-Verbindung giebt. Während bisher die deutschen Seestreitkräfte aus Nord- und Dissee sich nur auf dem durch fremdes Gebiet führenden weiten Umwege um Jütland (Sagen) herum und durch den Sund beziehungsweise den kleinen Belt untereinander vereinigen konnten, bietet der Nord-Dissee-Canal die Möglichkeit, daß die von Wilhelmshaven, Kiel oder Danzig ausgehenden Flottentheile sich in der Nord- oder Dissee sammeln, um hier oder dort mit gesammelter Kraft zu operiren. Aber dieser Vortheil des Nord-Dissee-Canals, der sich in einer Abkürzung des Seeweges (um Sagen) von 500 Seemeilen, in der ungeheuren zu bewerkstelligenden Durchfahrt durch den Nord-Dissee-Canal und der Verdoppelung unserer Flottenmacht in einem der beiden Meere ausdrückt, er wird erst unter allen Umständen uns gesichert, nachdem der Erwerb von Helgoland uns die ungehinderte Bewegung unserer Flotte in der Nordsee gewährleistet.

Ein Object solch hoher strategischer Bedeutung, wie die Insel Helgoland, erscheint selbstredend auch eine militärische Sicherung. Hierbei ist jedoch der Gedanke an Herrichtung von Kriegshafen-Anlagen oder gar nach Art der Festungen auf dem Lande für uns ihren Werth, sondern derselbe besteht nur in ihrer strategisch vorzüglichen Lage. Diese wird nutzbar gemacht durch Verbesserung der natürlichen Hafenverhältnisse, Errichtung einer Kohlenstation in großem Maßstabe, und fortifikatorische Sicherung mit weittragenden Geschützen. Das militärische, für die Kriegsführung zur See in Betracht kommende Moment liegt in der Möglichkeit, von der Insel aus mit gesammelter starker Flottenmacht sowohl, wie auch zu kleineren Streifzügen vorzugehen, überhaupt einen weit vorgeschobenen Ausgangspunkt für alle Operationen zu haben. Die Flotte selbst würde die wirksamste Vertheidigung dieser ihrer Position zu übernehmen haben.

Ein so weit in See vorgeschobener Ankerplatz, wie Helgoland mit seiner Umgebung, hat in einem so außerordentlich lebhaft befahrenen Meeresstrecke, wie die Nordsee hier nahe den Strommündungen, einen bedeutenden Werth für die Handelschifffahrt. Alljährlich scheitern zahlreiche Schiffe

in diesem Theile der von Wind und Strömung stark beeinflussten Nordsee; so sind in vier Jahren bei Neuwerk an der Elbmündung nicht weniger wie 52, bei Cuxhaven sogar mehr als 120 Schiffe gescheitert, eine Zahl, die nach Eröffnung des Nord-Dissee-Canals noch eine erhebliche Vermehrung erfahren dürfte. Viele Schiffe würden, falls geeignete Hafenanlagen bei Helgoland vorhanden wären, das frequente Fahrwasser der Elbmündung vermeiden und in Fällen der Gefahr bei Helgoland gesichertes Unterkommen gegen die auf die Küste gerichteten zahlreichen Nordweststürme finden können. Was nun die gegenwärtigen Hafen-Verhältnisse Helgolands anlangt, so existiren zwei Häfen, ein Nordhafen und ein Südhafen. Helgoland mit seiner circa $\frac{1}{4}$ Seemeile östlich gelegenen Sandinsel (Düne) streicht der Länge nach in nordwestlicher Richtung, in der sich auch im Wesentlichen die Tidebewegungen der Nordsee „vollziehen“. Im Süden und namentlich im Norden dieser Inseln weit vorgelagerte Riffe und Sandbänke gestalten das Fahrwasser zwischen den Inseln und in ihrer Nähe zu einem sehr beengtem. Die ca. $\frac{1}{4}$ Seemeilen breite, zwischen den Inseln hindurchführende Straße hat nach außen (im Norden und im Süden) eine große Wassertiefe, die sich allmählich bis auf $4\frac{1}{2}$ —5 Meter (bei Ebbezeit gemessen) zwischen den Inseln reducirt. Hier war bekanntlich früher eine Landverbindung der Insel mit der Düne vorhanden. Die nördlich und südlich dieses flachen Streifens liegenden Theile der Wasserstraße bilden mit 7 Meter Tiefe und mehr die genannten „Häfen“, sie sind aber eigentlich nichts als offene Rheben. Als weitere offene Rhebe dient die 12—16 Meter tiefe Wasserfläche östlich der Düne, welche unter Landbauß der Inseln hier den größten Schiffen das Antern gestattet. Geeignete Sanctuar-Anlagen bei der Insel würden für die Handels-Schifffahrt von erheblichem Nutzen sein.

Neben der militärischen Aufgabe bietet sich also hier auch eine solche wirtschaftlicher Art dar, für deren Lösung in der Vergangenheit seitens Englands nicht das Mindeste gescheh, da man der mächtig erstarkenden deutschen Concurrenz zur See selbstredend keine Unterdrückung bieten wollte. Während also Helgoland in Kriegszeiten für uns von eminentem, sofort scharf hervortretendem Nutzen sein wird, kann es auch während der hofentlich stets recht lange dauernden Friedensperioden einen zwar weniger prägnant hervortretenden, darum aber um so nachhaltigeren Schutz und Nutzen für unsere Handels-Schifffahrt und die stets noch Millionen zählenden, in derselben thätigen Werthe bieten.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser ließ am 20-jährigen Gedenktage der Schlacht bei Weissenburg auf den Sarg Kaiser Friedrichs, des dahingegangenen Siegers in dieser Schlacht, in der Friedenskirche zu Potsdam einen prachtvollen Kranz mit weißer Atlas-schleife niederlegen. — Das Befinden des Kaisers ist ganz vortrefflich. Soweit bis jetzt bekannt, wird Se. Majestät erst am Freitag Abend von Osborne wieder abreisen und sich an Bord der königlichen Yacht „Hohenzollern“ nach Wilhelmshaven zurückbegeben. Von dort erfolgt sodann die Weiterreise mittelst Sonderzuges nach Berlin und die Ankunft dortselbst am 11. August Vormittags. — Die Kaiserin wird am 8. d. M. nach Berlin zurückkehren. — Es verlautet, daß der Kaiser am 14. August in Kiel eintreffen und Abends 10 Uhr mit der Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ seine Reise nach Ausland antreten wird.

— Bundes-Oberhandelsgericht. Dem „Leipziger Tageblatt“ entnehmen wir die Erinnerung, daß am 5. August 1870 mitten unter dem Hagen und Bangen des großen Krieges, unter dem verheißungsvollen Jubel über den Sieg bei Weissenburg, am Vorabend der Schlacht von Wörth — zu Leipzig das deutsche Bundes-Oberhandelsgericht, welches bald sich in ein Reichs-Oberlandesgericht verwandelte, solenn eröffnet wurde. Von den Angehörigen des Gerichtshofes, welche dem Act bewohnten, leben, abgesehen von den Bureau- und Unterbeamten, nur noch sechs, die Reichsgerichts-Senatspräsidenten Dr. Dreßler und Dr. Fleischer, Reichsgerichtsrath Dr. Voßkeller, der Oberhandelsgerichtsrath a. D. Professor Dr. Goldschmidt in Berlin, der pensionirte Rath von Vangerow in Leipzig und der frühere Anwalt, Justizrath Stegemann in Wiesbaden. (Am Reichsgericht fungirt noch ein Kassauer als Rath [Thewalt, Bruder des Amtsgerichtsraths Th. in Gms] und practicirte einige Zeit der allbekannte Dr. Carl Braun-Wiesbaden. Die Red. d. „B. L.“)

*** Vom medicinischen Congress in Berlin.** Der bedeutame Zug friedfertiger Internationalität und das erhebende Gefühl idealer Interessengemeinschaft, welche die Eröffnung des medicinischen Congresses ausgezeichnet haben, bleiben ihm tren und kehren sich bei verschiedenen Gelegenheiten seiner Thätigkeit bemerkenswerth hervor. Es war wieder mehr als der conventionelle Beifall, es war eine beabsichtigte Kundgebung, schreibt die „Frankf. Ztg.“ vom Mittwoch, die sich heute in der zweiten öffentlichen Sitzung mit lautem Jubel vollzog, als Virchow die erfreulich gewachsene Theilnahme des Auslandes, die Anwesenheit von 171 französischen Ärzten, erwähnte, und als der Franzose Bouchard zum Vortrage die Rednertribüne bestieg. Am bedeutsamsten aber und mit überwältigendem Eindruck ist der völkervereinende Charakter und die friedlich-freundschaftliche Gesinnung, die hier Tausende von gelehrten und angesehenen Männern aus allen civilisirten Staaten verbündet, auf dem großartigen Feste zum Ausdruck gekommen, das gestern Abend die Stadt Berlin im Rathhaus den Mitgliedern des Congresses gegeben hat. Die Stadtväter Berlins verstehen, an richtiger Stelle zu sparen, aber auch an richtiger Stelle mit vornehmer Freigebigkeit die Hauptstadt des Reiches zu repräsentiren. Das rothe Haus von Berlin hat schon manches glänzende Fest gesehen, ein so großes und eigenartiges wie das geistige aber noch nicht. Der Anblick, welchen die im Glanze neu eingerichteten

elektrischer Beleuchtung und vornehmlicher Aus schmückung strahlenden Fest- und Arbeitsräume des Rathhauses, die man alle zu Speisestimmern umgewandelt hatte, in den Stunden von 9 Uhr bis nach Mitternacht boten, wird jedem Theilnehmer unvergänglich bleiben. In festlichem Gewimmel durchwogten 400 bis 500 Männer, Leuchten der Wissenschaft aus ganz Europa, die höchsten Würdenträger des Staates, Minister, Generale, alte und junge Aerzte, in allen Sprachen Europas conversirend, diese Räume. Was sie gethan haben? Eigentlich nur bei Muffel gegessen und getrunken, und zwar gut und viel; dann von den Toastern, die ausgebracht wurden, hat man im Grunde nur einen, den auf den Kaiser, noch verstanden. Aber das ist ja gerade das Merkwürdige und Eigenartige, daß diese internationale buntgemischte Menge vom ersten Augenblicke an in bis zum Uebermuth ungezwungener und doch festlicher Haltung mit einander verkehrte, die großartige Gastfreundschaft Berlins genießend, ohne daß ein Mißton das Fest störte. Höflich sein gegen einen Fremden aus einem sogenannten feindlichen Lande, bei feierlicher Begrüßung, in wissenschaftlicher Unterhaltung, ist keine Kunst, dazu gehört nur ein wenig gute Erziehung. Aber lustig sein mit ihnen, ausgelassen beim Weine — das glückt nur, wenn wirklich freundliche Gesinnung auf allen Seiten vorhanden ist, und es ist gesüßigt, ohne Zwang und künstliche Veranstaltung von innen heraus; gesüßigt bis zu den letzten Stunden, als man würdige Staatsminister mit der Gläse in der Hand, die Güte des Getränkes preisend, antraf, und als man ausländische Verehrer in stürmischer Ovation unseren Vichow thätig auf den Händen durch die Säle und die Freitreppe hinabtragen sah. Die Nationalhymnen aller Staaten hat gestern das Berliner Rathhaus gehört, und als, fieber zum ersten Mal, seitdem es steht, die Klänge der „Marseillaise“ es durchhallten, verneigten sich die französischen Gäste, dankbar für diese Ovation. Der Eindruck auf die ausländischen Congress-Mitglieder ist, wie man von allen Seiten hört, ein ganz großartiger und vorzüglicher.

* **Bundschau im Reich.** Dem Vernehmen nach wird bis zu der Zeit, wann der preussische Landtag zu der Einverleibung Helgolands in die Provinz Schleswig-Holstein seine Zustimmung giebt, ein Gouverneur ernannt werden, dem ein Marineofficier beigegeben wird; später erhält die Insel wahrscheinlich einen Amtsvorsteher. — Gegen eine Darstellung der „Neuen Züricher Zeitung“ über die Entstehungsgeschichte des deutsch-englischen Abkommens, in welcher verschiedene Angriffe auf Kaiser Wilhelm II. enthalten sind, wendet sich in einer officiellen Notiz der „Reichs-Anzeiger“ und erklärt, daß sie jeder thatsächlichen Grundlage entbehre. (Wir hatten von dem betr. Artikel keine Notiz genommen. Die Red.) — Der internationale Delegirtenrat für Feuerbestattung in Berlin wählte eine internationale Commission behufs Förderung des Feuerbestattungswesens.

Ausland.

* **Dänemark.** Die „Nationalitende“ erfährt, der König werde anlässlich der Anwesenheit des österreichischen Gesandten zum Geburtstage des Kaisers von Oesterreich ein großes Diner auf Schloss Amalienborg geben. Der österreichische Gesandte veranstaltet einen großen Ball, der dänische Marineminister ein großes Diner und eine Flottenparade des dänischen Uebungsgehwaders.

* **Russland.** Die „Nordische Telegraphen-Agentur“ will authentisch erfahren haben, daß keinerlei bedrückende Maßregeln seitens der russischen Regierung gegen die Juden beabsichtigt, noch viel weniger daß solche getroffen seien. Die deutsche Colonie in St. Petersburg hat die Absicht, dem Kaiser Wilhelm bei seiner Ankunft in der russischen Hauptstadt ein Album mit Aquarellen zu überreichen, welche die bedeutenden Sehenswürdigkeiten St. Petersburgs darstellen.

* **Bulgarien.** Nach einer officiellen Meldung aus Constantinopel ist die endgültige Bestallungsurkunde der bulgarischen Bischöfe in Macedonien dem bulgarischen Erzbischof übergeben worden. Wie verlautet, legte der öcumenische Patriarch sein Amt nieder. — Der bulgarische Bischof Theodosius verließ Mittwoch Constantinopel, um Besuch von seiner Diocese Ustschub zu ergreifen.

* **Sien.** Aus Shanghai wird gemeldet, daß ein militärischer Mob, unterstützt von Bauern, die Eisenbahn nach Luta zerstört habe, unter dem Vorwande, dieselbe habe die verheerenden Ueberschwemmungen verursacht. Die Behörden verhielten sich nachlässig.

* **Amerika.** Nach einer Meldung der „Times“ aus Buenos-Aires vom Dienstag Abend 8 Uhr war eine zweite Kammer Sitzung auf 9 Uhr einberufen. Gelman's Freunde behaupten, er werde die Abhandlung widerrufen, außer wenn Pellegrini und Roca ebenfalls abhandeln. Es herrscht große Entrüstung. Alle möglichen Anstrengungen werden gemacht, um Pellegrini von seiner Demission abzubringen, weil Pellegrini Präsident wird, sobald die Kammer Gelman's Demission angenommen hat. Man glaubt, Pellegrini werde sich mit den besten und ehrenhaftesten Männern umgeben. Zebemann sei bereit, persönliche Geldopfer zu bringen und eine ehrliche Regierung zu unterstützen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 7. Aug. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 18 Mk. 30 Pf. bis 19 Mk. 20 Pf., Roggen 4 Mk. 40 Pf. bis 5 Mk. 20 Pf., Weizen 8 Mk. 90 Pf. bis 9 Mk. 20 Pf. — Fruchtmärkte zu Limburg vom 6. Aug. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 19 Mk. 70 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 12 Mk. 40 Pf., Gerste — Mk. — Pf., Hafer 9 Mk. 55 Pf.

— **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. August,** Nachmittags 8 Uhr — Min. Credit-Actien 270 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit-

Antheile 222 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn-Actien 208 $\frac{1}{2}$, Galizier 179, Lombarden 123 $\frac{1}{2}$, Egypter 96.30, Italiener 94.30, Ungarn 89.80, Gottthardbahn-Actien 166, Schweizer Nordost 146, Schweizer Union 123 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank 158.40, Concordia 182 $\frac{1}{2}$, Laurahütte-Actien 145 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 179 $\frac{1}{2}$, Mainzer Actien 119 $\frac{1}{2}$ bis 120 $\frac{1}{2}$. — Die heutige Börse verlief in fester Haltung. Besonders bevorzugt waren Disconto-Commandite, Schweizer Bahnen und Mainzer Actien, welche letztere in Posten von erster informirter Seite aufgenommen wurden und weiter nach oben tendiren. Oesterreichische Bahnen und Bergwerke auf Realisationen matter, nur Concordia fest, höher. Geldstand leicht.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 7. Aug. (Ferien-Strassammer.)** Vorstehender: Herr Landgerichts-Director Dr. Rumpff; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harber. — Es ist nicht das erste Mal, daß der Väterlieferant Gustav Br. von hier von der Eifersucht auf die Anklagebank geführt wird. Zu den Mißhandlungen seiner Frau, wegen deren er bereits vorbestraft ist, soll ihn diese durch den vertrauten Verkehr mit einem jungen, bei ihm als Knecht bediensteten Manne Veranlassung gegeben haben. Auch am 22. März c. wurde ihm hinterbracht, daß sich seine „bessere Hälfte“ in Gesellschaft dieses Mannes befunden habe, was dem vermeintlich Betrogenen Veranlassung gab, sich einen tüchtigen Kampf zu suchen und erst lange nach Mitternacht seine eheliche Wohnung aufzusuchen. Als man ihm hier das Haus erst nach einstündigem Warten öffnete, ließ Br. seiner Wuth gegen seine Ehefrau die Jügel schenken, indem er sie mit einem Regenschirm, wie er selbst zugeht, und außerdem mit einem Messer, wie die Anklage behauptet, so übel zuriichtete, daß die Mißhandelte, aus zwei Kopfverwunden blutend, noch in derselben Nacht im städtischen Krankenhaus Aufnahme finden mußte. Wenn man dem Eifersüchtigen auch den Gebrauch eines Messers nicht nachzuweisen vermochte, so wurde doch auch der Regenschirm in der hier fraglichen Gebrauchsort als ein gefährliches Werkzeug betrachtet und der Angeklagte unter Zubilligung mildernder Umstände zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die beiden Schulknaben August D. und Julius K., Beide von hier und 13 Jahre alt, haben bereits wegen Diebstahl und Blumendiebstahl einen gerichtlichen Verweis erhalten, der anscheinend auf die kleinen Thunigkeit die beabsichtigte Wirkung nicht machte, denn heute stehen sie bereits wieder unter der schwereren Beschuldigung vor den Schranken des Gerichts, in einen Lagerplatz eingestiegen zu sein und von demselben mehrere Säcke und in einem anderen Falle einen einem unbekannten Eigenthümer gehörigen Korb entwendet zu haben. Unter Zubilligung mildernder Umstände, welche in ihrer großen Jugend gefunden werden, kommt D. mit fünf und K. mit einem Tage Gefängniß davon. — Zur wiederholten Verhandlung hinter verschlossenen Thüren gelangte sodann die Anklage gegen den früheren Gastwirth und Fischhändler Georg Kr. und dessen Ehefrau, früher hier, jetzt in Berlin wohnhaft, wegen Ruppel. Die Angeklagten wurden im Sinne der Anklage für schuldig befunden und der Mann zu 10, die Frau zu 20 Tagen Gefängniß kostenfällig verurtheilt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Dem „Figaro“ zufolge hat Kaiser Alexander III. der Erzherzogin Marie Valerie anlässlich ihrer Hochzeit eine Belagerung von blauem Fuchs im Werthe von 60,000 Francs geschenkt. — Für nächsten Sonntag ist der Besuch der Kaiserin von Oesterreich in Oberammergau. — In München wurde am Mittwoch der 27 Jahre alte verheirathete Schmied Leonhard Regauer, der in der Nacht vom 21. zum 22. April den Bauernmann Michael Schweizer ermordete und beraubte, durch das Fallbeil hingerichtet. — In Neu-Ruppin wurde am 6. August der Schornsteinfegermeister Carl Spreng aus Buxtehude an der Doffe, welcher den Schornsteinfegermeister Kühne in Buxtehude ermordet hatte, durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet. — Laut „Frkf. Ztg.“ suchen Ingenieur von Schmied (Luzern) und Passavant und Jelm (Basel) um die Bau-Erlaubniß nach für eine normalpurgirte elektrische Straßenbahn in Luzern. — In den Weinbergen südlich von Gernay ist die Reblaus aufgetreten. Trotz der sofort getroffenen Schutzmaßregeln ist die Anfrucht in der bisher von dieser Plage verschont gebliebenen Champagne sehr groß. — In New-York wurde vorgestern der vor längerer Zeit zum Tode verurtheilte Mörder Kemmleier im Gefängniß von Ambure durch Electricität hingerichtet.

* **Ueber die „geschäftsklagen.“** Oberammergauer wird der „Bresl. Ztg.“ geschrieben: Vielleicht interessiert Ihre Leser folgende neue „Nuance“ aus Oberammergau. Am 27. Juli cr. ersuchte ich brieflich den allgewaltigen Herrn Bürgermeister in Oberammergau, mir für den 16. August cr., Abends, ein Zimmer mit zwei Betten und für den 17. August cr. zwei Billets zu reserviren und bat um Beschäftigung meiner Anmeldeung, legte auch ein adressirtes Couvert zur Antwort und Briefmarke bei. Sie sehen, ich füge mich im Voraus der Sitte des Ortes, wonach nur Derjenige Billets erhält, der schon Tags vorher ankommt und am Orte übernachtet. Ganz prompt erhielt ich folgende Antwort vom 29. Juli cr.: „Sehr geehrter Herr! Theile ihnen kurz mit, daß wir infolge des kolossalen Andranges, der sich im Monate August noch steigern dürfte, mir in der Lage sind, Ihrem Ansuchen zu entsprechen, wenn Sie am 15. August hier eintreffen, da Sie am 16. August sehr schwer noch Quartier und damit Billets finden dürften. Bei Zusage Ihrer Ankunft am 15. sind wir gerne bereit, Wohnung und Billets für Sie zu reserviren. Mit vorzüglicher Hochachtung Lang, Bürgermeister.“ Das heißt also, in unser schlichtes Deutsch überetzt: Quartier und Billets für den 17. August stehen uns noch zur Verfügung, aber wir reserviren sie Dir nur dann,

wenn Du dich verpflichtest, mindestens zwei Nachquartiere hier zu machen oder doch zu bezahlen! Es mag ja nicht möglich sein, das vieltausendköpfige Reisepublikum zu einem Boycott gegen diese Oberammergauener Sitten zu einigen, aber man sollte dann mindestens nicht allzuviel von dem idealen Sinne der biedereren Dorfbewohner hermachen, die mit ihrem Idealismus einen recht großstädtischen Geschäftsgeist zu verbinden wissen."

* **Eine heitere Erinnerung an Kaiser Wilhelm I.** hat ein Leser der "Nat.-Ztg." in Tirol in der Großglocknergegend entdeckt. Dort befindet sich inmitten der gewaltigen Natur, etwa 5000 Fuß, ein einsames Unterfunktshaus, das eine würdige alte Jungfrau bewohnt und welches sich die Wirtshaus "zum Lucasbühl" beifügt. Die treffliche Dame bewahrt unter anderen Heiligthümern einen Brief unseres Generalpostmeisters v. Stephan, der uns in Abschrift vorliegt und dessen lustiger Inhalt gerade jetzt aktuell erscheint. Herr v. Stephan schreibt folgendermaßen an Fräulein Marie Baumgarten in Ferleiten:

„Berlin, 5. Juli 1889.

Liebe schwarze Marie.

Bis jetzt hatte ich noch immer gehofft, auch dieses Jahr mit meiner Frau und den beiden Mädels in die Fusch kommen zu können, da wir dann wieder über die Pfandelscharte gehen wollten. Aber heute hat der Doctor entschieden, daß wir an die See gehen sollen, und so werden wir übermorgen nach Helgoland abreisen. Dieses ist, wie Du weißt, eine einsame Felseninsel in der Nordsee, nicht länger und breiter als vom Lucasbühl bis zum nächsten Wasserfall, und heißt eigentlich Heiligland, weil die 11.000 Jungfrauen mit der heiligen Ursula auf ihrer weiten Reise einst dahin gekommen sein sollen. Mancher glaubt das nicht, aber, wenn man sieht, wie viele Jungfrauen aus Amerika heute reisen und selbst zu Euch in die Ferleiten kommen, so kann es doch wahr sein. Liebes Moidel! Ich wollte Dir noch schon danken für den allerliebsten Brief, den Du vorigen Winter aus Sendkirchen geschrieben hast; er hat mir und den Meintigen große Freude gemacht und ich habe ihn schon verschiedenen Deiner Bekannten vorlesen müssen. Denn Du bist jetzt schon eine berühmte Person geworden, besonders seitdem unser lieber alter Kaiser damals auf der Reise nach Gastein Deinen Schnurrbart bemerkt und Dich unter die Husaren hatte einrangieren wollen. Courage genug würdest Du dazu gehabt haben und wärest dann am Ende noch Wachtmeister-Marie geworden. Ich gehe Ende August nach Vöser und dem steinernen Meer, und in die Leogauer Steinberge, wieder auf den Gamshoch. Dann kann ich wenigstens zu Euch hinüberschauen. „Dort wo die weißen Berg, hinauf zum Himmel rag'n. Gerad' als wollten's was dem lieben Herrgott sag'n.“ — In Berlin haben wir heuer a Malefiz-Dingen gehabt — da hätte ich gern Deine ledernen Stanzeln gesehen. Nun behält die Gott, liebstes Moidel! und daß Du bald wieder schreiben thust. Grüße mir den Postsecretär im Unterrock, meinen schönen Kollegen mit die großen schwarzen Kugelaugen.

Dein alter Freund v. Stephan.

Steckt der Köffel noch vorn in Deinem Wieder?

Die letzte Bemerkung dieser humorvollen Epistel bezieht sich darauf, daß jede Bäuerin des Binnens zu ihrer sonstigen originellen, farbenreichen Nationaltracht einen silbernen Epöföel im Wieder stecken hat. Kaiser Wilhelm war zuletzt — und darauf bezieht sich Herr v. Stephan's Erinnerung — im Jahre 1887 in Gastein, bei welcher Gelegenheit er von diesem nach Ferleiten geführt wurde. Nach der vorstehenden Schilderung scheint Fräulein Marie Baumgarten ein interessantes Seitenstück zu der berühmten „Schwarzen Piese“ bei Gastein zu sein, die gleichfalls Kaiser Wilhelm und andere gekrönte Häupter in ihrem Häuschen gesehen hat.

* **Eine nachahmungsverheerende Euriadung** ist im Drangarten zu Berlin eingeführt worden. Dasselbe sind nämlich an den Kreuzpunkten der Hauptgänge in entsprechender Entfernung von einander Körbe, einer Aufschrift zufolge mit der Bestimmung angebracht, daß man etwaige Papier-Reste dort hineinwerfe. Hunderte von Besuchern, darunter so und so viele Kindernädchen mit ihren Bläsegepöhlen, verfahren täglich in dem schattigen Garten ihr Frühstück, bringen sich Obst in Döten mit, lesen ihre Zeitungen und dergleichen mehr. Nur die Wenigsten besinnen so viel Ordnungssinn, daß sie das gebrauchte Papier wieder an sich nehmen; sie werfen es vielmehr fort, und die Folge ist, daß der Ort dadurch an Ansehen verliert und durch dieses Papierpöföel geradezu verunstaltet wird. Diesem Mißstand soll durch die gedachten Körbe ein Ende gemacht werden.

* **Feuersbrünste.** Aus Glogau wird berichtet, daß die Montierungskammer des Pionierbataillons vollständig niedergebrannt ist. Sammtliche in derselben befindlichen Effecten- und Ausrüstungsstücke verschiedener Truppentheile sind mitverbrannt. Der benachbarte Getreide-Weicher des Proviantamts hatte bereits Feuer gefangen und konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. Der Schaden ist sehr beträchtlich. — Das Städtchen Moor (welches durch die entscheidende Schlacht anlässlich der 1849er Insurrection einen historischen Namen hat und bekannt ist) wurde Dienstag durch eine Brandcatastrophe eingeäschert. 200 Häuser sammt den Neben- und Wirtschaftsgebäuden, mehrere hundert Stück Hornvieh und Schweine sind verbrannt. Auch mehrere Menschenleben sind zu Grunde gegangen.

* **Eisenbahn-Unglück.** Bei Wilsen auf der Franz-Josefsbahn entgleiste in der Nacht zum Mittwoch der Wiener Personenzug (Wien-Eger) infolge von Unterwühlung des Unterbaues durch einen Wolfenbruch. Die Schwellen waren ausgehoben und das Fundament in der Nähe einer Brücke gelodert. Elf Waggons stürzten den Damm hinunter und wurden zertrümmert. Der Heizer, eine Frau und ein Kind sind todt, der Locomotivführer ist schwer verwundet. Im Ganzen wurden dreißig Personen verlegt. Der Verkehr auf diesem Theil der Strecke ist unmöglich. — Betreffs des Eisenbahn-Unfalles bei Wilsen wird von authentischer Seite bekannt gegeben, daß der Damm, von welchem der Abwurf des Zuges erfolgte, 17 Meter hoch war. Dadurch, sowie durch den Umstand,

daß sich das Unglück zur Nachtzeit ereignete, wurde der Unfall verschlimmert. Constatirt wurde außerdem, daß das fragliche unterwühlte Object unlängst hinsichtlich seines Bauzustandes genau untersucht und daß keine mangelhafte Beschaffenheit wahrgenommen worden war.

* **72 Stunden in der Gletscherspalte.** Christen Linder aus Lauterbrunnen, der einen Fremden über den Petersgrat in's Wallis begleitet hatte, sollte vorlehten Sonntag auf gleichem Wege heimkehren. Schon hatte er ein gutes Stück auf dem Gletscher zurückgelegt — es war ungefähr 10 Uhr Vormittags —, als plötzlich der Schnee unter ihm brach und er etwa 60 Fuß tief in eine Spalte hinunterstürzte. In der Verwirrung hatte er sein Gletscherseil fahren gelassen. Umsonst rief der Abgestürzte täglich, so oft die Zeit gekommen schien, wo der Durchmarsch von Menschen in jener Nähe zu hoffen stand, sich heifer. Erst Mittwoch kam der Retter. Der Führer Fritz Graf, der mit einem Touristen den Gletscher überstiegen, entdeckte mit seinem einzigen, aber scharfen Auge den im Schnee liegenden Videlsteden und errieth gleich, was geschehen sei. Er fand die Spalte, rief hinunter und erhielt Antwort. Sofort wurde das Gletscherseil hinuntergelassen und der unten Liegende hatte noch die Kraft, sich dasselbe um den Leib zu befestigen. Die beiden Männer zogen und bald tauchte der Kopf Linder's über die Oberfläche des Schnees empor. Als es sich aber darum handelte, Linder, welcher ein sehr schwerer Mann ist, vollends über die Kante herauszuziehen, reichten die Kräfte der beiden Retter nicht aus; Linder mußte noch einmal in seine Grabkammer zurück. Nochmals drei schreckliche Stunden dauerte es, bis Hülfe vom Steinberg her geholt war. Im Ganzen hat Linder 72 Stunden ohne jedwede Nahrung (denn obwohl er ein Speisesäcken am Rücken trug, konnte er wegen der Enge des Raumes nicht dazu gelangen), ohne eine Minute Schlaf und bei mörderischer Kälte in seinem Grabe zugebracht. Seine Hände sind ganz geschunden und wie die Unterarmen hoch angeschwollen. Der Mann wurde nach Stedelberg hinuntergetragen, wo mehrere Krutsher sich um die Ehre stritten, ihn nach Lauterbrunnen zu fahren.

* **Eine Leiche im Wasser-Reservoir.** Dem „N. B. Z.“ wird telegraphirt: Rudapest hat Wasser aus einem Reservoir getrunken, in welchem die Leiche einer Ermordeten gelegen ist. Man erzählt darüber folgendes Nähere: Am 4. d. M. ließ sich der Bedienstete des hauptstädtischen Wasserwerkes, Michael Peto, in's Rochus-Spital aufnehmen, weil er am Kopfe mehrere von Schlägen und Schnittwunden herrührende leichte Wunden hatte. Bezüglich deren Entstehung gab er an, daß er mit seiner Geliebten, der vierzigjährigen Wittwe Suanina Mikora in Streit gerathen und von derselben mit einer Gade öfel zugerichtet worden sei. Im Laufe des gestrigen Tages, als die Polizei daran gehen wollte, die Mikora zu verhören, zeigte sich, daß deren Wohnung in Steinbruch versperrt und die Frau nirgendes aufzufinden war. Man öffnete gewaltsam die Wohnung, wo man das Mobilar ziemlich geordnet vorfand, allein an der Wand neben dem Bette, dann auf der Thürklinke und auf einem messingnen Leuchter kleine Blutstropfen entdeckte, bei näherer Untersuchung genaherte man auch Blutspuren auf dem Wege, welcher von der Wohnung der Mikora zu dem unweit gelegenen Wasser-Reservoir führt. Diese Reservoirs haben Luftschachte, die gewöhnlich mit Helmen verschlossen sind. Auch sind diese Luftschachte mit Holzgitter versehen; nur bei einem der Luftschachte fehlt das Gitter und an der Steinumfassung dieses Luftschachtes wurden gleichfalls Blutspuren bemerkt. Ein Blick durch den Luftschacht in das Innere des Wasser-Reservoirs zeigte den halbbedeckten Leichnam der Mikora auf der Oberfläche des Wassers. Die Vergung der Todten war mit großen Schwierigkeiten verbunden. Heute wurde die Obduction des Leichnams vorgenommen, wobei constatirt wurde, daß die Mikora erbroffelt und nach dem Tode in das Wasser geworfen worden ist. Peto will von einem Morde nichts wissen, doch sind für seine Schuld so gewichtige Verdachtsgründe vorhanden, daß seine Verhaftung ausgesprochen wurde.

* **Baskir's Panonen.** Aus Bremerhaven schreibt man der „Z. N.“ unterm 5. d. M.: Die schon erwähnten Baskir'schen Kanonen, welche unseren Marinetruppen bei der Eroberung von Sitwa in die Hände fielen und vom „Adler“ hierhergebracht wurden, sind urakte, höchst schwerfällige Vorderlader, die vom Koste schon stark mitgenommen sind. Sie ruhen auf plumpen hölzernen Lafetten mit hölzernen Rädern. Von den drei Kanonen haben zwei etwa eine Länge von 1,50 Meter und ein Kaliber von 12 Centimeter, während das kleinere Geschütz etwa 1 Meter lang ist und 7 Centimeter Kaliber besitzt. Diese Kanonen sind mit Messingstüben versehen worden, auf denen sich eine Aufschrift befindet, welche über die Verbeutung Auskunft giebt. Später werden diese Trophäen in Kiel oder Wilhelmshaven aufgestellt werden.

* **Eine zu große Prou.** Das Municipium von Barcelona hat für den Sarg des kürzlich verstorbenen Herzogs von Aosta, ehemaligen Königs von Spanien, eine große vergoldete Broncekrone anfertigen lassen und dieselbe nach Turin geschickt. Da nun diese Krone infolge ihres zu großen Umfanges die Thür der Gruft nicht passieren kann, so muß sie entzwei gefügt werden, um dann in der Gruft wieder zusammengelöthet zu werden.

* **Die Wundersalbe.** „Wenn Ihr von Salben sprecht,“ sagte der alte Dan Lexington einstmal in ehrwürdiger Stunde, „so kann ich mitreden. Mein Vater fertigte eine Salbe an — schade, daß das Recept mit ihm zu Grabe getragen wurde — die heilte Alles. Als ich ein kleiner Knabe war, ließ mein Vater einem jungen Hund den Schwanz abhacken. Nur um seine Salbe zu probiren, schmerte er davon ein wenig auf den Schwanzstummel, und in acht Tagen war dem Hund sein Schwanz wieder gewachsen. Aber das ist noch gar nichts. Ich fand im Hof den abgehauenen Schwanz und schmerte Salbe an das abgehackte Ende. Ihr mögt es glauben oder nicht — der Schwanz wuchs sich zu einem Hunde aus und dieser sah dem andern so ähnlich wie ein Ei dem andern.“

* Mehr als 26 Millionen Puppen werden jährlich in Europa hergestellt. Von 79 Millionen Francs, für die Frankreich im vergangenen Jahre Spielsachen exportierte, entfiel der größere Theil auf diesen Artikel.

* **Humoristisches.** Passender Titel. „Herr Professor, sagen Sie mir doch gütigst für meine Poesten aus dem Hochland einen recht bezeichnenden Titel, damit der Leser gewissermaßen vorbereitet ist auf das, was er empfinden soll.“ Professor: „Hm! Ich würde die Gedichte „das Alpenröschen“ nennen.“ Engländer in Tirol. Wirthin: „Bedauere, mein Herr, ich kann Sie beim besten Willen nicht unterbringen. Nur das Zimmer meiner Tochter ist noch unbesetzt, und Sie werden einsehen.“ Engländer: „Wah, dann bitt' ich Sie um die Hand von Ihr Fräulein Tochter.“ — Richter: „Sie haben also diese beiden Herren am Samstag herbe durchgehaut und gestochen dies auch zu?“ Angeklagter: „Gewiss doch, Herr Richter!“ Richter: „Hm! Und wie kamen Sie dazu, alle Beide in dieser unverantwortlichen Weise zu schlagen?“ Angeklagter (freimüthig): „Offen gestanden, Herr Richter, für einen Gensgen wäre die Stelle zu bill'ig gewesen!“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 7. August 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Heß die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Diez, Goeß, Maier, Rehorst, Salini, Steintaler und Wagemann, ferner Herr Stadt-Baudirector, Baurath Winter.

An Concessionsgesuchen liegen vor: a. dasjenige des Herrn Anton Nicolay, betr. den Verkauf von feineren Spirituosen in verschlossenen Flaschen im Ladengeschäfte Karlstraße 22; b. des Herrn Franz Bachmann, betr. Weiterbetrieb der Wirthschaft Meßgergasse 10 in beschränktem Sinne; c. des Herrn Christian Hölzel, betr. Weiterbetrieb der Gastwirthschaft „Zum Karlsruher Hof“, Friedrichstraße 44, und d. des Herrn Carl Kahlstädt, betr. beschränkten Schankwirthschaftsbetrieb im Hause Römerberg 23, welche auf Genehmigung begutachtet werden.

Die Versteigerung einer Fluthgrabenfläche an der Goethestraße, bei welcher Herr Bauunternehmer Wind als Interessent mit einem Einlagspreise von 823 M. pro Ruthe das Höchstgebot einlegte, wird genehmigt, ebenso die Versteigerung der Kofstaltanien-Erbsenschaft in den städtischen Alleen, bei welcher Herr H. Koch auf 5 Jahre pro Jahr 23 M. Gebot bietender blieb und ferner ein Dienstvertrag, betr. die Anstellung des Herrn Joh. Sahn als Reserve-Nachtwächter, unter den üblichen Bedingungen.

Der Königl. Kreisphysikus Herr Dr. Aug. Reiffer hat in einem Berichte an die Königl. Polizei-Direction auf verschiedene Mängel, welche er bei dem Betriebe des Kochbrunnens und der Trindhalle festgestellt hatte, aufmerksam gemacht, die der vereinigten Kur- und Bau-Commission unter Anziehung der technischen Oberbeamten zur Beschlußfassung vorzulegen haben. Der Bericht rügt zunächst das directe Schöpfen aus der Quelle, weil dadurch das Wasser mit den Händen der Mädchen in Berührung komme, hält aber auch die Schöpf-Apparate, welche bis auf einen bereits wieder entfernt worden sind, aus verschiedenen Gründen für ungeeignet. Die Commission schlägt in dieser Beziehung vor, den früheren Schöpfmodus mit Drahtförden vorläufig wieder zur Einführung zu bringen, aber die Verbesserung der neuerdings eingeführten Apparate im Auge zu behalten. Der Herr Kreisphysikus regt ferner an, die Drahtgitter in der Kuppel des Quellentempels durch ein Glasdach zu so überdecken, daß Regen nicht einfallen könne. Auf Antrag der Commission beschließt der Gemeinderath, den angeregten Glasverschluß herzustellen zu lassen. Der Herr Kreisphysikus empfiehlt, auf die größte Ordnung und Reinlichkeit in den Schankstätten zu sehen, namentlich das Aufbewahren von Speisen dajelbst nicht zu dulden, was dem Bedienungspersonal nochmals eingeschärft worden ist. Die nähere Umgebung des Brunnens, welche ebenfalls gerügt wurde, wird mit Beendigung der großen Bauarbeiten eine Verbesserung erfahren. Dieselbe wird im September cr. asphaltirt und somit der Staubentwicklung wirksamer vorgebeugt, als mit der von dem Herrn Kreisphysikus vorgeschlagenen Kiesbeschüttung. Dem weiteren Antrage desselben, die Seitenöffnungen des Quellentempels statt mit Glasfenstern mit Drahtgittern zu versehen, um den Dampfzug zu erleichtern, und damit das Grünspanziehen der Metalltheile zu vermindern, kann die Commission nicht ganz beitreten. Sie hält dieselbe nicht für zweckmäßig, weil dadurch das Eindringen von Unrath von außen nicht ausgeschlossen ist. Das Collegium beschließt daher, nur den oberen Theil der Glasfenster wegzulassen und die Metalltheile stets in gutem Anstriche zu erhalten. Für die weiter angeregte Verbesserung der Ventilations-Einrichtung in den Inhalationsräumen beschließt das Collegium nach Möglichkeit beizugehen. Der Herr Kreis-Physikus hält ferner eine Trennung der Inhalationsräume nach Geschlechtern, und zwar lediglich aus Rücksicht auf das weibliche Geschlecht, für erforderlich. Die Bau-Commission erachtet eine solche Aenderung nicht für notwendig, da selbige in dieser Beziehung noch nicht laut geworden sind, auch die Trennung der einzelnen Instrumente durch Glaswände ausreichend erscheine. Der Gemeinderath tritt dieser Ansicht bei, zumal die beschränkten Raumverhältnisse eine andere Art der Scheidung nicht rathlich erscheinen lassen. Das Bureau des Aufsehers ist auf Anregung des Herrn Kreisphysikus bereits aus dem Gurgelraum entfernt. Der Mangel eines geschlossenen Uebergangs aus dem Inhalationsraum in die Trindhalle ist auch bereits von dem „Vereinigten Verein“ gerügt worden, läßt sich aber nach Lage der Verhältnisse vorerst nicht heben. Die Commission schlägt

vor, den Dunstraum als Wartezimmer zu benutzen, womit sich das Collegium einverstanden erklärt, wenn der „Vereinigten Verein“ auf dessen Charakter als Dunstraum keinen höheren Werth legt. Für die weiter angeregte Reinhaltung des freien Abflusses neben dem Inhalatorium soll Sorge getragen werden, wie denn auch die ferner angeregte nächtliche Schließung desselben bereits früher beschlossen worden ist. Um einen größeren Besuch der Inhalationsräume herbeizuführen, beschließt das Collegium, dem Antrage der Commission gemäß, die Tage für die Benutzung, welche ebenfalls vom „Vereinigten Verein“ angeregt worden war, um 20% zu ermäßigen. Die Widerrufserklärungen des Herrn H. Wegandt, sowie des Gärtners Herrn Schöben, betr. Neubauten, werden acceptirt.

Das Collegium nimmt Kenntniß von dem Beschlusse des Bezirks-Ausschusses, wonach in der Enteignungssache gegen Herrn G. D. Schmidt wegen Abtretung von Grundeigentum an der unteren Webergasse die Herren Architekt Friedrich Martin, Jacob Rath und Rentner Jacob Heuß als Sachverständige bestellt worden sind.

Zur Mittheilung gelangt: 1) daß durch einen Beschluß des Bezirks-Ausschusses die Enteignungs-Erklärung für das Grundstück an der Ringstraße zwischen der Weichstraße und der Wellenstraße ausgesprochen ist; 2) daß sich Herr G. D. Schmidt mit der ihm angebotenen Fläche Land am oberen Grubweg einverstanden erklärt hat; 3) der Beschluß des Bezirks-Ausschusses, betr. Abweisung der erhobenen Beschwerden gegen die Festsetzung des Fluchtlinienplanes für das Noththal.

Herr Stadtvorsteher Maier bemerkt ferner, daß das in der letzten Gemeinderaths-Sitzung des Näheren erörterte Verfahren der Viehriider Gemeinde-Behörde bei Begehung des „Salzbachs“ viel Unzufriedenheit nicht nur hier, sondern in Viehriich selbst hervorgerufen hätte. Nach einer von der Viehriider „Tagespost“ veröffentlichten und von den hiesigen Blättern wiedergegebenen Notiz hätte nun der Herr Bürgermeister Wolff seine Forderung für das Gefälle der Salzmühle von 35,000 M. zurückgezogen, nachdem die Sachverständigen in dem Entschädigungs-Processe des Herrn Mühlen-Besizers Werner gegen die Stadt Wiesbaden den Werth des Gefälles der Kupfermühle auf 212,000 M. taxirt hätten. Herr Maier fragt nun an, auf welchen Werth der letztere Theil dieser Nachricht zurückzuführen sei. Herr Baurath Winter bemerkt hierzu, daß das Gutachten erstattet, aber nach der Ansicht des Vertreters der Stadt, Herrn Justizrath Dr. Herb, in vielen Punkten unhaltbar erscheine, so daß alle Veranlassung vorliege, gegen dasselbe Einspruch zu erheben. Von einer Normirung der Entschädigung sei darin nirgends die Rede, am allerwenigsten aber von einer solchen von 212,000 M.

Eine Eingabe der Dünger-Anfuhr-Gesellschaft Weil & Co. auf Rückgabe einer Caution von 1000 M., welche i. J. für die jetzt eingegangene Anfuhr auf deren Grundstücken an der Schierfeinstraße geleistet wurde, wird an die Bau-Commission zur Vorprüfung verwiesen.

Die Rechnung der Kur-Verwaltung wird der Rechnungs-Prüfungs-Commission hingewiesen.

Die Herren Stadtvorsteher Wagemann und Beckel haben eine unermüdete Revision der Kurkasse vorgenommen und dabei Alles in Ordnung befunden.

Die Vorschläge des Herrn Weil, betr. Errichtung eines städtischen Holz-Lagerplatzes am städtischen Reservoir oder in der Nähe des „Teufelsgraben“ wird zunächst zur Prüfung an die Forst-Commission verwiesen. (Schluß folgt.)

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Saßney**, 7. Aug. Nach dem gestern stattgehabten Diner wohnte Kaiser Wilhelm mit den englischen Prinzen den eine neue Angriffsmethode veranschaulichenden Manövern verschiedener Truppentheile bei und drückte wiederholt seine Befriedigung über die Leistungen der Truppen aus. Nach dem Vordeinmarsch derselben kehrte der Kaiser nach Osborne zurück, wo Abends Familientafel stattfand.

* **London**, 7. Aug. Bei dem gestrigen Ministerbankett im Mansion-house erklärte Lord Salisbury, die Lage von Europa für durchweg friedlich. Das englisch-deutsche Abkommen habe gefährliche Streitpunkte beseitigt. Egypten mache stürzige Fortschritte, könne aber die britische Verwaltung noch nicht entbehren. — Das „Bureau Reuter“ meldet aus Sansibar, 6. Aug.: Der englische General-Consul Ewan Smith hat dem Sultan einen Besuch abgestattet, um denselben die Glückwünsche der Königin Victoria anlässlich des kürzlich erlassenen Gesetzes gegen die Sklaverei zu übermitteln.

* **Suenos-Aires**, 7. Aug. Die Kammern nahmen den Rücktritt Gelman's an. Dr. Pellegrini wurde zum Präsidenten gewählt. Seine Wahl wurde überall günstig aufgenommen.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 17. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 8. August:

Opernhaus:

Misado.

Schauspielhaus:

Der Kaufmann von Venedig.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.